

VORDERASIATISCHE
SCHRIFTDENKMÄLER

DER KÖNIGLICHEN MUSEEN ZU BERLIN

HERAUSGEGEBEN

VON DER

VORDERASIATISCHEN ABTEILUNG

HEFT II

HEINRICH ZIMMERN

SUMERISCHE KULTLIEDER AUS ALTBABYLONISCHER ZEIT

ERSTE REIHE

MIT 8 LICHTDRUCKTAFELN



LEIPZIG

J. C. HINRICHS'sche BUCHHANDLUNG

1912

Die in diesem II. Hefte veröffentlichten Texte wurden, nachdem der frühere Direktorialassistent Herr Dr. MESSERSCHMIDT leider durch Krankheit und allzu frühen Tod zu den von ihm geplanten Veröffentlichungen nicht mehr gelangen konnte, mit Einwilligung der Generalverwaltung der Königlichen Museen von Herrn Professor Dr. ZIMMERN in Leipzig kopiert und autographiert. Diese durchgehends zum ersten Male publizierten Texte enthalten eine erste Reihe sumerischer Kultlieder aus altbabylonischer Zeit. Die Originale wurden — mit Ausnahme der aus neueren Ankäufen und Schenkungen herrührenden Nrr. 27 (VAT 7032), 34 (VAT 6085), 35 (VAT 6255), 65 (VAT 6086), 78 (VAT 6110) — sämtlich bereits in den Jahren 1887 und 1888 von Händlern aus Bagdad erworben. Über die Einzelheiten der Texte wird Herr Professor ZIMMERN selbst in dem nachfolgenden Inhaltsverzeichnis und in den einleitenden Bemerkungen berichten.

Berlin, Oktober 1912.

Friedrich Delitzsch.

Inhaltsverzeichnis zu Heft II

nebst einleitenden Bemerkungen.

Die im folgenden veröffentlichten, zuerst wohl von G. REISNER¹ ihrem eigentlichen Charakter nach erkannten Texte gehören sämtlich derjenigen wichtigen Gattung von Keilschrifttafeln religiösen Inhalts an, die neuerdings in steigender Fülle in unseren Gesichtskreis treten, nämlich der Tafeln mit Hymnen, Gebeten, Beschwörungsliedern usw. bereits aus der altbabylonischen Zeit und fast durchweg in noch rein sumerischem Gewande. Welch hohe Bedeutung gerade den Texten dieser Art für unsere Erkenntnis und Beurteilung der babylonischen Religion zukommt, geht schon allein daraus hervor, daß es sich an der Hand dieser Texte immer deutlicher zeigt, daß die bilingualen Hymnen- und Beschwörungstexte der späteren Zeit, aus der Bibliothek Assurbanipals und aus neubabylonischer und persisch-griechischer Zeit, in der Tat in ihrem sumerischen Teile, abgesehen von unwesentlichen formellen Abweichungen und einigen späteren Zusätzen und Umformungen, nur getreue Abschriften der sumerischen religiösen Texte eben jener altbabylonischen Zeit darstellen, daß diese somit nicht als ein Geistesprodukt der jüngeren Zeiten, sondern eben jener älteren Periode betrachtet werden müssen. Während nun die gleichartigen aus den Ausgrabungen in Nippur wie neuerdings auch aus denjenigen in Telloh stammenden Texte, wie ebenso die meisten der zahlreichen neuerdings im Handel auftauchenden derartigen Tafeln unbestimmter Provenienz (aber sicher aus dieser oder jener Ruinenstätte Babyloniens herrührend) nach ihrem Schriftcharakter wie nach manchen anderen Indizien in einer noch früheren Zeit, spätestens etwa während der Dynastie von Isin, niedergeschrieben sein werden, und während speziell die Tafeln aus Nippur und Telloh aus Mittel- und aus Südbabylonien stammen, so dürften die hier veröffentlichten Tafeln der Berliner Sammlung — mit Ausnahme etwa der fünf eingangs erwähnten Tafeln, die erst auf neuerer Erwerbung beruhen — sowohl nach ihrem Schriftcharakter (bereits stark kursives Altbabylonisch), als auch nach dem Inhalt (mehrfach Erwähnung auch der nordbabylonischen Kultstädte Sippar und Babylon mit ihren Tempeln) einer etwas jüngeren Zeit, etwa derjenigen Hammurabis oder seiner unmittelbaren Vorgänger oder Nachfolger, angehören und aus einem mehr nördlich gelegenen Orte, also etwa Sippar oder Babylon, herkommen.²

Die Anordnung der Texte in diesem Hefte erfolgte unter dem Gesichtspunkt, daß zunächst an den Anfang (Nrr. 1—4) einige größere Tafeln gestellt wurden, die als Sammeltafeln mit Liedern an verschiedene Gottheiten, wie Sin, Ištar-Tamūz, Ellil, Bau usw. bezeichnet werden können, sodann (Nrr. 5—24) solche, die wohl durchweg Lieder an Ellil enthalten, ferner (Nrr. 25—65) solche, die an Göttinnen wie Gašan-Isin (auch Gašan-Markī und Nisaba) gerichtet sind, insbesondere aber alle diejenigen Lieder, die sich auf den Ištar-Tamūz-Kult beziehen; Nrr. 66—79 bringen dann Lieder an die Götter Ea, Sin, Šamaš, Adad, Amurru, Šulpaē, Nergal, Nrr. 80—92 einige z. T. ganz kleine Fragmente mit Liedern, bei denen die Gott-

1) S. dessen *Sumerisch-babylonische Hymnen nach Thontafeln griechischer Zeit* (Mitteilungen aus den orientalischen Sammlungen der Königlichen Museen zu Berlin Heft X) S. XII.

2) Hierfür spricht auch der äußere Umstand, daß diese Tafeln aus demselben Ankauf herrühren, dem die wohl aus Sippar stammenden, zum größeren Teil von UNGER in Heft VIII und IX dieser Sammlung veröffentlichten Privaturkunden aus der Hammurabi-Zeit angehören.

heit, an die sie gerichtet waren, einstweilen noch unbestimmbar ist; endlich enthalten Nrr. 93—100 einige Beschwörungslieder, wie vielleicht auch zwei Texte, die sich auf Orakel-Befragung beziehen. Diese Anordnungsweise soll aber nur im großen und ganzen eine gewisse ordnende Scheidung darstellen, während im einzelnen — z. B. zwischen den Ellil- und den Ištar-Tamūz-Liedern — die Grenzen zuweilen fließend und unbestimmbar sind. Auch bedingten allerlei rein äußerliche technische Gründe mehrfache kleine Unebenheiten in der Anordnung. Ausdrücklich sei übrigens an dieser Stelle noch darauf hingewiesen, daß das unter den Ištar-Tamūz-Liedern stehende kleine Fragment Nr. 33 noch zu den Ellil-Liedern gehört und eigentlich bei Nr. 12, zu dem es Duplikat ist, hätte eingereiht werden sollen; ebendasselbe gilt von Nr. 61 im Verhältnis zu Nr. 25, sowie von Nr. 90 im Zusammenhalt mit Nr. 32.

Diese altsumerischen religiösen Texte der Berliner Sammlung — und das gleiche gilt wohl auch mehr oder weniger von den entsprechenden Texten der Museen in London, Philadelphia und Konstantinopel — scheiden sich schon rein äußerlich ziemlich scharf in zwei verschiedene Gattungen. Auf der einen Seite stehen Tafeln, oft mehrkolumnig und von großem Umfange, die schon in der Wahl und Formung des Tones, insbesondere aber auch in ihrer (z. T. recht minutiösen) Schrift den Eindruck großer Sorgfalt und Meisterschaft machen. Dazu sind diese Tafeln vielfach nicht nur mit einem Einzelliede, sondern mit einer ganzen Serie von solchen beschrieben. Derartige Tafeln dürften den eigentlichen, zur dauernden Aufbewahrung bestimmten und als Normaltafeln geltenden Bestand eines Tempelarchivs, einer Tempelbibliothek oder einer Tempelschule gebildet haben. Auf der anderen Seite stehen kleinere, schmale Tafeln, fast durchweg nur einkolumnig, aus geringerem und weniger sorgfältig geformtem Ton, mit gröberer Schrift und geringerer Sorgfalt geschrieben (vgl. z. B. die Photographien der Nrr. 66, 77, 94 auf Tafel 8), zumeist auch nur ein oder höchstens zwei Einzellieder enthaltend. Bei diesen letzteren Tafeln dürfte es sich wohl um solche mehr ephemeren Charakters handeln, sei es, daß wir es bei ihnen mit Schülertafeln zu tun haben oder, wenigstens z. T., vielleicht auch mit Abschriften, die als Weihgeschenke für die Götter, an welche die Lieder gerichtet sind, bestimmt waren. In der befolgten Anordnung sind diese beiden verschiedenen Gattungen von Tafeln — die sich auch, namentlich bei kleineren Fragmenten, nicht immer streng auseinanderhalten lassen¹ — nun nicht getrennt worden, zumal die Trennung für den Inhalt der Texte auch fast bedeutungslos ist; doch wurden sie im folgenden Inhaltsverzeichnis durch A und B unterschieden.

Es war ursprünglich meine Absicht, alle in der Berliner Sammlung vorhandenen Texte dieser Art in diesem Hefte auf einmal zu veröffentlichen, insbesondere alle die hierher gehörigen aus dem eingangs erwähnten Ankauf aus den Jahren 1887 und 1888 stammenden. Erst nachdem die in dieses Heft aufgenommenen, in der Hauptsache innerhalb der Museumsnummern 603—618 und 1314—1581 liegenden Texte in Autographie bereits fertig gestellt waren, fand ich jedoch, daß auch noch zahlreiche, allerdings vielfach nur kleine Fragmente darstellende Tafeln innerhalb der Museumsnummern 3416—3798 der gleichen Textgattung und dem gleichen Ursprungs-ort angehören, ja z. T. unmittelbar an Stücke der in diesem Hefte veröffentlichten Texte anschließen. Diese sollen daher, da ihre etwaige nachträgliche Aufnahme in dieses Heft durch ihre beträchtliche Anzahl (ungefähr 100 Fragmente) ausgeschlossen war, in einem weiteren Hefte dieser Sammlung, zusammen mit einer Anzahl gleichartiger Texte aus neueren Erwerbungen, als eine zweite Reihe von „Sumerischen Kultliedern aus altbabylonischer Zeit“ veröffentlicht werden.

Die Anfertigung der Autographien geschah nicht durchweg unter günstigen Umständen, da ich nur einen Teil der Tafeln — es waren dies insbesondere die kleineren Fragmente und die schlechter erhaltenen Tafeln — direkt nach den Originalen autographieren konnte. Doch standen mir für alle übrigen Tafeln z. T. selbst aufgenommene Photographien zur Verfügung, so daß, wie ich hoffe, kein allzu großer Schaden dadurch entstanden ist, daß ich gerade die größeren und besser erhaltenen Tafeln meist nur auf Grund meiner Kopien und von Photographien, ohne

¹) Zur ersten Gattung gehören die meisten derjenigen Tafeln, die die Museumsnummern 603—618 und 1334—1399, 1406—1412 tragen, zu der zweiten die meisten derjenigen mit den höheren Signaturen von 1413 ab.

die Originale nochmals in die Hand nehmen zu können, autographieren mußte. Speziell bei der großen und wegen der starken Zerstörung z. T. äußerst schwer zu lesenden Tafel Nr. 25 bedauerte ich allerdings besonders, nicht in der Lage gewesen zu sein, sie direkt nach dem Original autographieren zu können. Hier würde ein am Original genau nachprüfender Fachgenosse vielleicht mancherlei an Einzelheiten zu korrigieren finden. Noch größer wird allerdings voraussichtlich überall da die Gelegenheit zu Verbesserungen sein, wo es in Zukunft gelingen wird, zu diesem und jenem Passus ein mir entgangenes oder gegenwärtig noch nicht bekanntes besser erhaltenes Duplikat nachzuweisen. Denn vielfach — so gerade in besonderem Maße bei der erwähnten Tafel Nr. 25 — war es mir überhaupt nur auf Grund von Duplikaten oder Parallelstellen möglich, an dieser und jener Stelle der vorliegenden Tafel noch etwas Sicheres zu erkennen.

Hier möchte ich auch ausdrücklich noch erwähnen, daß ich für einige wenige Tafeln, nämlich für Nr. 12, Nr. 29 und teilweise Nr. 94, Kopien aus dem Nachlaß MESSERSCHMIDT¹ benutzen konnte, die dieser zur Vorbereitung seiner Ausgabe bereits angefertigt hatte. Im Hinblick auf die große Übung, die der Verstorbene im Lesen von Keilschrifttafeln hatte, waren mir diese seine Abschriften naturgemäß eine willkommene Stütze für meine eigene Arbeit an den betreffenden Tafeln, wenn sie mich auch einer nachprüfenden und in wenigen Einzelheiten noch etwas nachbessernden Tätigkeit nicht völlig überhoben. Auch insofern verdankt die Ausgabe dem Verstorbenen eine Bereicherung, als die unter Nr. 27 darin veröffentlichte wichtige Tafel VAT 7032 (Photographie der Vorderseite abgebildet auf Tafel 7) aus dem Privatbesitze MESSERSCHMIDT¹ stammt und nach seinem Tode von seiner Witwe der Vorderasiatischen Abteilung der Königlichen Museen geschenkwise überlassen wurde. Endlich sei hier auch dankend der Vorarbeit gedacht, die MESSERSCHMIDT und vor ihm auch bereits WINCKLER durch Erkennen von manchen Anschlüssen zwischen einzelnen Bruchstücken geleistet haben.

Auf den eigentlichen Inhalt der Texte dieser Ausgabe näher einzugehen, muß ich mir an dieser Stelle versagen. Ich kann dies aber um so eher tun, als ich demnächst in einem Hefte der *Leipziger Semitistischen Studien* eine vollständige Transkription (mit zahlreichen Ergänzungen nach den Parallelstellen und Duplikaten) und, soweit möglich, Übersetzung der hier veröffentlichten Texte zu geben beabsichtige. Dort wird sich dann auch Gelegenheit bieten, nicht nur auf die vielfach sehr interessanten sprachlichen Eigentümlichkeiten dieser Texte (stark phonetische Schreibung des Sumerischen in weitem Umfang) etwas genauer zu sprechen zu kommen, die wichtigen Ergänzungen, die sie mehrfach zu den aus späterer Zeit bekannten Texten bieten, noch ausdrücklicher hervorzuheben, als es in dem kurzen hier folgenden Inhaltsverzeichnis geschehen kann, sondern vor allem auch auf die mancherlei neuen Züge gebührend hinzuweisen, die wir aus ihnen für die immer deutlichere Herausarbeitung des Bildes der altbabylonischen Religion gewinnen können. Hier sei vorläufig wenigstens nur auf eine solche besonders interessante Stelle in dem neuen Material kurz hingewiesen, nämlich auf Kol. VII von Nr. 26 Rs. Hier wird, nachdem vorher in Kol. VI der Gott Tamūz unter seinen verschiedenen Namen mit den Worten „warum (oder: bis wann?) ruht er?“ wiederholt angerufen worden war, ganz in der gleichen Weise diese Frage auch an die verstorbenen Könige von Isin, Idin-Dagan, Išme-Dagan, Libit-Ištar, Ur-Ninib, Bur-Sin usw. gerichtet. Es werden diese also sozusagen als Tamūze aufgefaßt, deren Wiedererstehen aus dem Grabe — man kann die Sache wohl kaum anders auffassen — man ebenso erhofft, wie man alljährlich die Wiederkehr des Tamūz aus der Unterwelt erwartet.

Für den Nachweis von Duplikaten und Parallelen im folgenden Inhaltsverzeichnis konnte ich dank dem Entgegenkommen der Herren Autoren und Verleger auch bereits einige Publikationen in Druckbogen benutzen, die beim Abschluß dieses Hefes noch nicht im Buchhandel erschienen waren. — Von den wenigen angewandten Abkürzungen beziehen sich K., Sm. usw. auf die bekannten Bezeichnungen von Tafelsammlungen des Britischen Museums. — Eine genauere Beschreibung der äußeren Form der Tafeln nach Maßen, Farbe usw. erschien in diesem Hefte darum geboten, weil dies, wenn auch in bescheidenem Maße, dazu dienen mag, neue, von mir etwa noch übersehene, Anschlüsse, namentlich unter den zahlreichen kleineren Fragmenten, fest-

zustellen. Auch mag noch manche hier nicht publizierte Tafel, sei es der Berliner Sammlung selbst, sei es der Sammlung eines anderen Museums, sich in Zukunft als direkt an die eine oder andere hier veröffentlichte Tafel anschließend herausstellen. So konnte ich einen solchen Anschluß wenigstens in einem Falle (s. zu Nr. 12) bereits mit Sicherheit zwischen einer Berliner Tafel und einer solchen des Museums in Philadelphia postulieren. — Bei den angegebenen Maßen bezeichnet das erste die Höhe, das zweite die Breite, das dritte die stärkste Dicke der Tafel.

Von den auf Tafel 1—8 in Lichtdruck gegebenen Photographien einer Reihe der wichtigeren Tafeln beruhen diejenigen von Nrr. 1, 2, 3, 27, 31, 65, 78, 94 auf eigenen photographischen Aufnahmen von mir, die der übrigen Nummern auf solchen der Firma CARL GÖNTHER in Berlin.

1. (VAT 608 + 1345). 135×115×30 (am Rand 20 mm, Zeilen ca. 4 mm; Rand kantig; Vs. flach, Rs. gewölbt; jetzt (neu gebrannt) hellrötlich, früher braun mit schwärzlichen Flecken; Tafelgattung A. S. die Photographie der Vorder- und Rückseite auf Tafel 1. — Größere obere Hälfte einer 2-kolumnigen Tafel mit mehreren Liedern an verschiedene Götter wie Sin, Gibil, Tamūz usw.

Vs. I 1 Liedanfang: nam-nu-ne ga-ra-na ungal a-na ka da u-a; an Sin (geschr. Zu-en). — Vs. I 2 Liedanfang: [...].-la ne-mu-un-xu; vielleicht gleichfalls noch an Sin. — Vs. II 8 Unterschrift zu den (beiden?) weitgehenden Liedern mit Angabe der Zeilenzahl (50 Zeilen). — Vs. II 9 Liedanfang: ma[...]. gi-g[i]-ra ne ha-ra-mu; vielleicht an Gibil (vgl. das folgende Lied). — Vs. II 10 Liedanfang: el u-mu-u[...]. me(?) a bil-la-e; nach Z. 20 vielleicht an Gibil. — Rs. III 9 Liedanfang: edin-na-di i-ci-ta edin-n[a]-ni-de m[u]-d[a-an-ti-11]; Lied für den Istar-Tamūz-Kult, endigend mit Z. 29. — Rs. IV neues Lied (Anfang fehlt). — Rs. IV 6 Liedanfang: [...]. mu a ga gi ni i lu [...]; vielleicht gleichfalls noch für den Istar-Tamūz-Kult. — Reste einer Stichzeile(?) am Rand.

(VAT 617). 180×125×30 (am Rand 20 mm, Zeilen knapp 4 mm; Längsrand ziemlich kantig, Querrand scharfkantig; Vs. flach, Rs. gewölbt; hellbraun mit schwärzlichen Flecken; Tafelgattung A. S. die Photographie der Vorder- und Rückseite und des rechten Längsrandes auf Tafel 2. — Bis auf die fehlende linke untere Ecke vollständig erhaltene große 2-kolumnige Tafel mit 3 Liedern an drei verschiedene Gottheiten, nämlich Istar-Tamūz, Ellil, Bau.

Vs. I 1 Liedanfang: en gi-ga-bi na-km-dan-ma-na; Lied für den Istar-Tamūz-Kult, bis Rs. III 23 reichend, woselbst Angabe der Zeilenzahl. Duplikat zu der Tafel o. 12/0. 095 im Privatbesitz von L. COHEN, veröffentlicht von SCHUL in *Revue d'Assyriologie* VIII 161 ff. (die beiden Texte ergänzen sich gegenseitig, so daß dadurch das ganze Lied fast vollständig zu gewinnen ist). — Zu Rs. III 19 f. vgl. unten Nr. 26 Vs. IV 28 f. und das Tamuzlied K. 3356 (MACMILLAN, *Religious Texts* Nr. 32 in *Beiträge zur Assyriologie* V, S. 16 f. — Rs. III 23 Liedanfang: en zu sa-mar-[mar] galu ta zu mu-un-xu; an Ellil, bis Rs. IV 8 reichend, woselbst Angabe der Zeilenzahl. Duplikat zu Brit. Mus. 29644 (*Cuneiform Texts* XV 11 f.), sowie zu K. 11174 (MACMILLAN a. a. O. Nr. 6). Vgl. zur Serie en zu si-mar-mar auch VAT 550 (RISNER, *Sumerisch-babylonische Hymnen* Nr. 28) und K. 4630 (LAMPSON, *Babylonian Liturgies* Nr. 192). — Rs. IV 10 Liedanfang: [uru a-gi]-sa b[ar]-hā ba-e-gūm(?); an Bau. Nahom Duplikat zu Brit. Mus. 8505 (*Cuneiform Texts* XV 22).

3. (VAT 604 + 614 + 1350, nebst 1370). 180 (ohne VAT 1370)×115×30 (am Rand 20 mm, Zeilen 4—5 mm; Rand kantig; Vs. flach, Rs. gewölbt; jetzt (neu gebrannt) hellrötlich, früher hellbraun; Tafelgattung A. S. die Photographie von VAT 604 + 614 + 1350 Vorder- und Rückseite auf Tafel 3. VAT 1370 (45×25×20 (am Rand bis 18) mm, Zeilen 4—5 mm; Rand kantig; Vs. flach, Rs. gewölbt; jetzt (neu gebrannt) hellrötlich, früher hellbraun; Tafelgattung A) bildet wohl sicher die rechte obere Ecke der Tafel, schließt aber nicht unmittelbar an das Stück 1350 an. — Großes 2-kolumniges Stück der rechten Seite einer mindestens 2-kolumnigen, vielleicht aber auch 3-kolumnigen Tafel mit mehreren Liedern an verschiedene Gottheiten, darunter wohl auch Nin-ib (Nin-Girsu), hauptsächlich aber wohl für den Istar-Tamūz-Kult.

Vs. I 18 Liedanfang: [...]. sal + ku-a-mu sal + ku ri-a. — VAT 1370 Vs. 1 vielleicht Liedanfang: [...]. a-mu-a(?) a(?) dMu-ul-111. — Vs. II 13 Liedanfang: na mu ma ha si [...]. dMu-u[1-111] [...]. — Rs. III 1 vielleicht Liedanfang: ur-sag e ki sa la al(?) in gu mu ri di en. — Rs. III 16 Liedanfang: ur-sag ga-dam [...]. — Rs. III 22 Liedanfang: e i lu gal-mu [...]. — Rs. III 33 Liedanfang: [...]. ki-b[al-a-id kus(?) sa mi-in-du. — Rs. III 39 Liedanfang: [...]. si-na io-na. — Rs. IV 19 Liedanfang: [...]. a-ag ki-in-ki-in mu mu na-nam.

4. (VAT 613 + 1335 + 1349). VAT 1335 + 1349: 115×100×22 mm, Zeilen 4—5 mm; jetzt (neu gebrannt) hellrötlichbraun, früher mittelbraun; Tafelgattung A. VAT 613: 105×100×30 (Längsrand bis 15, Querrand bis 22) mm, Zeilen 4—5 mm; mittelbraun; Tafelgattung A. Die Zusammengehörigkeit von 613 mit 1335 + 1349, und zwar in der in der Autographie gegebenen Lage, ist durch Form und Inhalt gesichert, trotzdem die beiden Stücke nicht mit voller Sicherheit aneinander anschließen. — Großes Stück der linken unteren Seite einer mindestens 3-kolumnigen Tafel mit mehreren Liedern wohl durchgängig für den Istar-Tamūz-Kult.

Vs. I 28 Liedanfang: e-a kur-ra e(?) ka-la ne ne za ga nam el-la. — Vs. II 4 Liedanfang: el zu(?) [...]. — Vs. II 14 Liedanfang: bu ne ne na [...]. si-11 ma n[e du u mu si-(11) ma ne du]; vgl. Z. 20. — Vs. II 21 Liedanfang: an su da ub da si gi mi en ki gi (ri) ba si si-ga-ne-na. — Rs. V 6 Liedanfang: ur ne ru an azag gi si [...]. — Rs. V 38 Liedanfang: en mal e ri di en en

mal e ri di en. — Rs. VI 13 Liedanfang: lu-du al-mu-mu
lu-du al-si-ga.

5. (VAT 1338+1406+2164, nebst 1348). 195×90×35 (am Rand bis 20) mm, Zeilen ca. 4½ mm; Rand kantig, Vs. flach, Rs. gewölbt; jetzt (neu gebrannt) hellrötlichbraun, früher graubraun mit schwärzlichen Flecken; Tafelgattung A. S. die Photographie der Vorderseite von 1338+1406+2164 auf Tafel 4. — Rechte Hälfte einer wohl nur 2-kolumnigen größeren Tafel mit mehreren Liedern durchweg an Ellil. — Dazu gehört, nach äußeren und inneren Merkmalen, wohl sicher das Fragment VAT 1348 (37×42×5 mm, Zeilen 4½ mm; jetzt (neu gebrannt) hellrötlichbraun, früher graubraun) und zwar, auf Grund des Duplikates Nr. 7, an die betreffende Stelle, an der es in der Autographie erscheint (Rs. IV 5ff.); ob dagegen etwa auch Nr. 6 (VAT 1379) zu Nr. 5, und zwar dann wohl an die Stelle Vs. I unten, gehört, ist weit weniger sicher.

Vom Liedanfang in Vs. I ist nur noch JNK erhalten. — In Vs. I 3–8 sind die üblichen Ellil-Namen zu ergänzen. — Vs. I 9 ff. läuft parallel mit Nr. 8 Vs. I 5 ff. und Nr. 9 Vs. 6 ff.; ferner mit Brit. Mus. 13963 (*Cuneiform Texts* XV 10), 9 ff. und Philad. Mus. Nr. 11359 (MYHRMAN, *Babylonian Hymns* Nr. 8), 5 ff. — Vs. II 10–22 läuft parallel mit Nr. 9 Ra. — Vs. II 13–46; III 1–35 (Anfang: ð-mu-un ka-na-ðg-gà É-dur-an-ki-ta) ist Duplikat zu Nr. 10, I ff. — Vs. II 20–29 läuft parallel mit Nr. 8 Vs. II 1 ff. — Das neue Lied Rs. III 36 ff. ([Uru-unuk] gul-l[a-d]im er-ra mu-ni-in-zal) entspricht der Stichzeile am Schluß von Nr. 10 und ist Duplikat zu Nr. 7 Vs. 1 ff., ferner zu der wohl mit Nr. 7 zusammengehörigen Nr. 13 Vs. 1 ff. — Rs. III 45 ff. läuft, außer zu Nr. 7, 10 ff., auch parallel zu Nr. 25 Vs. I 18 ff.; vgl. ferner Nr. 17 Rs. III, sowie VAT 369 (REISNER *a. a. O.* Nr. 17) Vs. 14 ff. und dessen Duplikat VAT 176 usw. (REISNER Nr. 36) Vs. 7 ff.; endlich auch Philad. Mus. Nr. 11326 Kol. II (MYHRMAN *a. a. O.* Nr. 10 — RADAU, *Sumerian Hymns to Tammuz* Nr. 5). — Rs. IV 1 ff. ist zu ergänzen nach Nr. 7 Vs. 15 ff. und dessen Parallelen; darnach dann auch das Fragment 1348, wie in der Autographie geschehen, einzustellen. — Rs. IV 40–51 entspricht Nr. 7 Ra. 26 ff. (s. daselbst auch betreffs des Liedanfanges).

6. (VAT 1379). 50 (Schrift 40)×50 (Schrift 32)×25 mm, Zeilen 4 mm; jetzt (neu gebrannt) hellrötlichbraun, früher graubraun; Tafelgattung A. — Kleineres wohl sicher zu einer größeren, mehrkolumnigen Tafel gehöriges Fragment und zwar möglicherweise zu Nr. 5 an der Stelle Vs. I links unten gehörig. Jedenfalls Teil eines Liedes an Ellil.
7. (VAT 1337+1363). 180×70×40 (am Rand bis 22) mm, Zeilen 5 mm; Längsrand gewölbt; Rs. stark gewölbt; jetzt (neu gebrannt) hellrötlichbraun, früher mittelgrau mit schwärzlichen Flecken; Tafelgattung B. S. die Photographie der Vorderseite auf Tafel 4. — Wohl sicher nur 1-kolumnige auf der Vorderseite zum größeren Teil erhaltene, auf der Rückseite stark zerstörte Tafel mit einem bzw. zwei Liedern an Ellil. — Zu Nr. 7 gehört wohl sicher das kleine Fragment Nr. 13 (VAT 1567), und zwar bildete dessen Vs. die linke obere Ecke der Vs. und dessen Rs. die linke untere Ecke der Rs. von Nr. 7. Jedoch

schließen die beiden Stücke nicht unmittelbar aneinander an, sondern lassen noch eine Lücke dazwischen bestehen.

Vs. 1–Rs. 16 ist Duplikat zu Nr. 5 III 36 ff.; zugleich entspricht der Liedanfang Vs. 1 ([Uru-unuk] gul-l[a-d]im er-ra mu-ni-in-zal) der Stichzeile am Schluß von Nr. 10. — Zu Vs. 10 ff. vgl. außer Nr. 5 III 45 ff. auch die anderen zu letzterer Stelle bereits aufgeführten Parallelen. — Vs. 16–31 ist Duplikat zu Nr. 25 Vs. III 40 ff., ferner zu VAT 245 usw. (REISNER *a. a. O.* Nr. 46) Vs. 19 ff. und VAT 2190 (REISNER *a. a. O.* Nr. 502) Ra. 26 ff.; desgleichen (von Vs. 28 ab) zu K. 9308 (LANGDON *a. a. O.* Nr. 18). — Das neue Lied oder Liedabschnitt in Rs. 17 ff. begann mit [... ki-bi-ðam]-lal (oder me?). — Rs. 24 ff. entspricht den wenigen noch erhaltenen Schlußzeichen von Nr. 5 Ra. IV 40 ff. — Vgl. zu Z. 25 ff. auch unten Nr. 25 Vs. II 44 f.

8. (VAT 605+1362+1368+1374+1388). 232×95×32 mm, Zeilen knapp 4 mm; Rand kantig; am unteren Rande Zahlenangaben; Vs. flach, Rs. gewölbt; jetzt (neu gebrannt) hellrötlichbraun, früher dunkelgrau; Tafelgattung A. S. die Photographie der Vorder- und Rückseite auf Tafel 4. — Große 2-kolumnige Tafel mit fehlender rechter oberer und linker unterer Ecke, mehrere Lieder an Ellil und (Rs. III 42 ff.) auch ein solches an Ištar enthaltend.

Vs. I 1 ff. ist Duplikat zu Nr. 9 Vs. 2 ff. (zum Liedanfang s. daselbst). — Vs. I 5 ff. läuft parallel mit Nr. 5 Vs. I 9 ff., ferner mit den zur letzteren Stelle bereits notierten Texten Brit. Mus. 13963 und Philad. Mus. 11359. — Vs. I 14 ff. ist Duplikat zu K. 10378 (LANGDON *a. a. O.* Nr. 44); s. dazu LANGDON daselbst S. 37 f. — Vs. II 1 ff. läuft bis Z. 14 noch parallel mit Nr. 5 Vs. II 20 ff. und dessen Parallelen (Nr. 9 Ra. und Nr. 10 Vs. 1 ff.). — Vs. II 22 Liedanfang: a-a-mu an-a-r[a du ki-] a-ra du. — Zu der Götterlitanei Vs. II 24 ff. vgl. die ähnlichen Aufzählungen in Nr. 22 Ra. und in Nr. 23, Nr. 12 Vs. III 1 ff. Ra. IV 1 ff., sowie VAT 246 (REISNER *a. a. O.* Nr. 1 S. 130 ff.) Ra. 17 ff. usw. — Rs. III 16 Liedanfang: [... mu ð-li-mu. — Rs. III 42 Liedanfang (eines Ištar-Liedes): i-dé du ab-bi i-dé du ab-bi. — Zu der Götterlitanei Ra. IV 1 ff. vgl. die nahezu übereinstimmende Aufzählung in Nr. 11 Ra. VI 21 ff. und den Parallelen aus späterer Zeit (s. zu Nr. 11 Ra. V 1 ff.).

9. (VAT 1465). 65×60×28 mm, Zeilen knapp 4 mm; Längsrand gewölbt; sehr hellbraun; Tafelgattung B. — Oberes Stück einer wohl 1-kolumnigen Tafel mit einem Lied an Ellil.

Der wohl auch in K. 2529 (IV R 53) I 17 aufgeführte Liedanfang lautet: [...]. ði-bu-ð sud-du-ðm ði-bu-ð. — Vs. 2 ff. ist Duplikat zu Nr. 8 Vs. I 1 ff.; s. daselbst auch zu den ferneren Duplikaten bzw. Parallelen (Brit. Mus. 13963, Philad. Mus. 11359, K. 10378). — Rs. 1–15 ist Duplikat bzw. Parallele zu Nr. 5 Vs. II 10 ff. und den daselbst genannten Parallelen (Nr. 10 Vs. 1 ff., Nr. 8 Vs. II 1 ff.).

10. (VAT 1438+1529+1530). Die beiden Fragmente 1529+1530 einerseits und 1438 andererseits schließen nicht unmittelbar aneinander an, gehören aber, nach äußeren und inneren Merkmalen, sicher zusammen und zwar, mit kleiner Lücke, in der Lage, wie sie die Autographie bietet. 1529+1530 allein: 130 mm lang, mit 1438 zusammen: 185 mm lang, bis zu 40 mm breit, bis zu 35 mm dick, Zeilen 5½ mm;

Längsrand gewölbt; Linierung fehlt wohl, wenigstens ist sie nicht mit Sicherheit zu erkennen; jetzt (neu gebrannt) hellrötlichbraun; Tafelgattung B. — Linke Hälfte einer 1-kolumnigen Tafel mit einem Lied an Ellil.

Duplikat zu Nr. 5 Vs. II 13 ff. Rs. III 1 ff., also nur den zweiten, mit $\dot{u}$ -mu-un ka-n[a-g-g] $\dot{E}$ -dur-an-ki-ta] beginnenden, Teil des dortigen umfangreicheren Liedes bietend, und mit seiner Stichzeile Uru-unuki gul-l[a-d]m er-ra mu-ni-in-za] am Ende auf ein neues Lied verweisend, das in Nr. 5 III 36 ff. unmittelbar auf jenes folgt und ebenso in der 1-kolumnigen Tafel Nr. 7 den Anfang bildet; letztere, auch zur gleichen Gattung B gehörende Tafel setzt demnach die Tafel Nr. 10 unmittelbar fort. — Zu dem Schlußpassus Z. 63 ff. vgl. die ähnlichen Stellen in VAT 246 (REISNER a. a. O. Nr. I S. 130 ff.) Schluß, VAT 1769 usw. (REISNER Nr. 15) Schluß, VAT 370 (REISNER Nr. 29) Vs. 15 ff. usw.

11. (VAT 607+616+1353). $155 \times 163 \times 50$ (am Rand 25) mm, Zeilen auf Vs. 5 mm, auf Rs. z. T. etwas enger; Rand scharfkantig; am unteren Rande Zahlenangaben; Rs. ziemlich gewölbt; jetzt (neu gebrannt) hellrötlichbraun, früher hellbraun; Tafelgattung A. S. die Photographie der Vorder- und Rückseite auf Tafel 5. — Umfangreiches, über 3 Kolumnen sich erstreckendes linkes unteres Stück einer wohl mindestens 4-kolumnigen, falls nicht 5-kolumnigen Tafel mit mehreren Liedern an Ellil.

Vs. I 3 ff. ist Duplikat zu VAT 288 usw. (REISNER a. a. O. Nr. 21) Vs. 29 ff. — Vs. I 10 ff. ist Duplikat zu ebenda Z. 41 ff.; das neue Lied (a-gal-gal iel su-su mula ta-su mu-un-su) folgt also in unserem Texte aus alter Zeit ebenso auf das vorhergehende, wie in dem späten Texte VAT 288. — Vs. II 1 ff. (zur Götterlitanei vgl. Nr. 12 Vs. III; Nr. 29 Rs. 24 ff. usw.) ist Duplikat zu ebenda (VAT 288 usw.) Rs. 25 ff. und auch hier folgt mit Z. 12 ff. in unserem alten Texte das gleiche weitere Lied (ki An ddr-ru-n[a-i]d uku-e gar ma-an-gi-en) wie in dem späten Duplikat. Mithin dürfte diese ganze Tafel am-e bār an-na-ra IV auch schon in der alten Zeit in der gleichen Anordnung der Einzellieder vorgelegen haben, wie noch in der spätesten Zeit, und es dürften die beiden Texte VAT 607 usw. und VAT 288 usw. darnach auch im weitesten Maße gegenseitig zu ergänzen sein. — Vs. II 21 Liedanfang: dEn-lil ma l g d (?) dEn-lil g d (?) uku-e gar ma-an-gi-en. — Vs. III 23 Liedanfang: a-ma-ru na-nam kur al-gul-gu[1..]. Vgl. zu 23 ff. (im Stil der sog. enem-Hymnen) noch Nr. 24, 5 f. und s. z. B. den bekannten Passus in der Zusammenstellung bei REISNER a. a. O. Nr. 4, 12 ff. — Rs. IV 8 ff. (Liedanfang: e-lum di-da-ra ne-en-ga-an[ddr]) ist Duplikat zu VAT 406 usw. (REISNER a. a. O. Nr. 25) Vs. 1 ff., also zum Anfang der Tafel am-e bār an-na-ra V, die demnach in dem alten Texte mit am-e bār an-na-ra IV zusammen auf derselben Tafel vereinigt war. S. hierzu auch bereits die Bemerkungen bei REISNER a. a. O. S. XII Z. 31 ff. sowie im Inhaltsverzeichnis ebenda zu Nr. 25. Von Z. 20 ab ist auch Brit. Mus. 81-7-27, 203 (MEEK, *Cuneiform bilingual Hymns* Nr. 11 in *Beiträge zur Assyriologie* X) Duplikat. — Rs. V und VI enthalten eine, auf VAT 406 usw. nicht erhaltene, aber nach unserem Texte zu ergänzende, lange Götterauflistung, die im Einzelnen so gut wie vollständig übereinstimmt mit den entsprechenden Götterlitaneien in VAT 55 usw. (REISNER a. a. O. Nr. 48), VAT 415 usw. (REISNER Nr. 50), K. 4629 (REISNER Nr. III S. 134 f.), Rm. 132 (VR 52 Nr. 1), zusammengestellt bei REISNER a. a. O. Nr. IV S. 136 ff. und bei LANGDON, *Sumerian and Babylonian Psalms* S. 150 ff.

S. ferner Philad. Mus. 112 (noch unveröffentlicht), Sm. 65 (LANGDON, *Liturgies* Nr. 101) und K. 8706 (MEEK a. a. O. Nr. 10), woselbst die Zahl der (ausgelassenen) Zeilen mit Götternamen auf 117 angegeben wird. Vgl. auch oben zu Nr. 8 Rs. IV 1 ff. und unten zu Nr. 17 Rs. VI 6 ff.; Nr. 18 Rs. IV 3 ff.

12. (VAT 1334+1341+1 Stück). $105 \times 140 \times 32$ (am Rand 22) mm, Zeilen 4–5 mm; Rand scharfkantig; Rs. gewölbt; jetzt (neu gebrannt) hellrötlichbraun, früher grau mit schwärzlichen Flecken; Tafelgattung A. S. die Photographie der Vorder- und Rückseite auf Tafel 5. — Mittleres Stück einer 3-kolumnigen Tafel mit mehreren Liedern an Ellil. S. auch noch zu Nr. 16 und 15.

An diese Berliner Tafel schließt sicher in der linken oberen Ecke unmittelbar an das sicher zur gleichen Tafel gehörige linke obere Eckstück im Museum zu Philadelphia 497 (noch unveröffentlicht, mir aus gütigst mir zur Verfügung gestellten Kopien RADAUS bekannt), das seiner Herkunft nach (Kh-Sammlung) wohl ebenfalls aus Nordbabylonien, speziell aus Sippar, nicht aus Nippur stammt. Die Breite von Kol. I ist in beiden Tafeln die gleiche (ca. 50 mm); ebenso die Zeilenhöhe (4–5 mm); auch die Handschrift scheint die gleiche zu sein. Philad. 497, und damit der Anfang der ganzen Tafel, hat in Z. 1 den Liedanfang: ud-ri-ud-ri-gim-te-ga-ga(?) -ni und in Z. 5–10 den gleichen Refrain e en-ni-a-ri wie VAT 1334 Z. 1 ff. Der Anschluß der beiden Stücke wird weiter dadurch bestätigt, daß in Kol. II Philad. 497 in Z. 1–11 genau den mit der Zeile dam-ga-ra ba-da-k[dr dū-a ka-nag-g] al-lā beginnenden Anfang des Liedes bietet, der nach dem späteren Duplikat IV R 11 in VAT 1334 am Anfang von Kol. II zu erwarten ist. Auch auf der Rückseite liegt ein ähnlicher Tatbestand in Bezug auf das Verhältnis der beiden Tafeln zueinander vor (s. dazu unten). Außerdem schließt hier so gut wie sicher das Fragment Nr. 16 (VAT 1357) unmittelbar an Philad. 497 an (s. noch zu Nr. 16). — Vs. I 1 ff. ist Duplikat zu Nr. 33 linke Kolumne. — Vs. I 6 ff. läuft parallel mit VAT 584 (REISNER a. a. O. Nr. 52) Rs. 19 ff. (Serie Uru-hul-a-ge II). — Vs. II 1 ff. (betrifft des hier vorhergehenden unmittelbar anschließenden Stückes Philad. 497 Vs. II s. oben) ist Duplikat zu K. 4613 (IV R 11) Vs. 19 ff. und zu VAT 428 usw. (REISNER a. a. O. Nr. 33) Vs. 1 ff. (Liedanfang [dam-kar-r]a ba-da-kdr dū-a ka-nag-g] al-lā, Serie dBabbar-dm ē-ta), vgl. auch VAT 2190 (REISNER a. a. O. Nr. 50a) Rs. — Vs. II 12 ff. ist Duplikat zu Nr. 33 rechte Kolumne. — Zu den Götterlitaneien in Vs. III und Rs. IV vgl. Nr. 8 Vs. II 24 ff. und die zu dieser Stelle angeführten Parallelen, sowie Nr. 11 Vs. II 2 ff., Nr. 29 Rs. 24 ff. usw. — Mit Vs. III 20 ff. begannen wahrscheinlich die 7 Ellil-Namen, vgl. z. B. VAT 298 usw. (REISNER a. a. O. Nr. 26) Vs. — Auf Rs. IV und V ist unterhalb unserer Tafel wohl sicher das allem Anschein nach zur gleichen Tafel gehörige Fragment Nr. 16 (VAT 1357) einzustellen, das seinerseits nach links hin direkt an Philad. 497 anschließen wird. Außerdem könnte an die Stelle Kol. IV unten vielleicht auch das Fragment Nr. 15 (VAT 1356) gehören. — Zu Rs. V 9 ff. vgl. unten Nr. 84; auch Stellen wie K. 8607 (MEEK a. a. O. Nr. 32). — Die Tafel wird hier durch Philad. 497 (s. oben) bis zum Rande fortgesetzt, und zwar mit dem gleichen Refrain za-e-ta ē bār-ra, mit dem auch VAT 1334 in Kol. VI wieder einsetzt. Nach rechts hin schließt sich außerdem Nr. 16 (VAT 1357) wohl unmittelbar an Philad. 497 an (s. oben). — Zu Rs. VI 3 ff. vgl. Nr. 20 Vs. — Der hier unten anschließende Schluß der Tafel auf Philad. 497 ist, bis auf ein Zeichen, unbeschrieben.

13. (VAT 1567). $34 \times 15 \times 20$ (am Rand 15) mm, Zeilen

- 5 mm; Längsrand gewölbt; Rs. stark gewölbt; mittelgrau mit schwärzlichen Flecken; Tafelgattung B. — Das kleine Fragment bildet wohl sicher die linke obere Ecke zu dem Ellil-Liede Nr. 7 (s. daselbst dazu), schließt aber nicht unmittelbar an, sondern läßt noch eine Lücke dazwischen offen.
14. (VAT 1407). 25×12×17 mm, Zeilen 4½ mm; Längsrand gewölbt; jetzt (neu gebrannt) hellrötlichbraun mit schwärzlichen Flecken, früher hellgrau; Tafelgattung A (?). — Kleines Fragment vom linken Rande einer Tafel mit Lied wohl an Ellil.
15. (VAT 1356). 53×37× bis 5 mm, Zeilen 4–5 mm; Rs. abgebrochen; jetzt (neu gebrannt) hellrötlichbraun, früher grau; Tafelgattung A. — Fragment vom unteren Rande, wohl zu einer größeren, mehrkolumnigen Tafel gehörig, und zwar wohl zu einer solchen mit Liedern an Ellil. Das Fragment gehört möglicher Weise an die Stelle Kol. IV Schluß von Nr. 12 (VAT 1334 usw.).
16. (VAT 1357). 42×34× bis 9 mm, Zeilen 5 mm; Rs. abgebrochen; jetzt (neu gebrannt) hellrötlichbraun, früher grau mit schwärzlichen Flecken; Tafelgattung A. — Kleines Fragment einer mindestens 2-kolumnigen größeren Tafel, mit Liedern an Ellil, und zwar aller Wahrscheinlichkeit nach an die Stelle Nr. 12 (VAT 1334 usw.) Rs. unterhalb Kol. V und IV gehörig, wo es nach links hin an Philad. 497 unmittelbar anschließen wird.
17. (VAT 1346, nebst kleinem Fragment). 80 (Schrift 65) ×102×28 (am Breitrand 22) mm, Zeilen Vs. I 4 mm, II 5 mm, Rs. knapp 4 mm; Rand scharfkantig; jetzt (neu gebrannt) hellrötlichbraun, früher grau mit schwärzlichen Flecken; Tafelgattung A. — Fragment der linken unteren Ecke einer größeren, mindestens 3-, falls nicht 4-kolumnigen Tafel mit Liedern an Ellil, und zwar im Stile der sog. enem-Hymnen.
Vs. I 1 ff., wobei Z. 8 wohl nur versehentlich eine Abteilungslinea bietet, entspricht der Zusammenstellung bei REISNER a. a. O. Nr. 4, 50 ff. — Vs. II 1 ff. entspricht ebenda Z. 106 ff. und mit Vs. II 9 beginnt dahinter dasselbe neue Lied (gi 4i-du-a-dim a-lum-e gi 4i-du-dim im-mu-sig-sig-gi) wie ebenda Z. 121 ff. Folglich enthält die Vorderseite unserer Tafel wohl auch im übrigen denselben Text wie REISNER Nr. 4, also die mit dem Liede ud-dam ki-am-üi (auch erwähnt IV R 53 I 6) beginnende Liederserie. — Zu Rs. V 1 ff. vgl. die oben zu Nr. 5 Rs. III 45 ff. angeführten Parallelen. — Rs. VI 4 ff. (Liedanfang: an-e ki-e ne-mal-e ku-e) ist Duplikat zu Nr. 18 Rs. IV 1 ff. — Zu der Götterlitanei Z. 6 ff. vgl. oben zu Nr. 11 Rs. V und VI.
18. (VAT 1342). 16×48×25 (Rand bis 20) mm, Zeilen nur gut 3 mm; Rand kantig; Rs. gewölbt; jetzt (neu gebrannt) hellrötlichbraun, früher hellbraun; Tafelgattung A. — Kleines Fragment des linken unteren Randes einer größeren, mindestens 2-kolumnigen Tafel mit Liedern an Ellil.
Rs. IV 1 ff. (Liedanfang: [an-e ki-je ne-mal-e ku-mal-e]) ist Duplikat zu Nr. 17 Rs. VI 4 ff.
19. (VAT 1423). 75×65×25 mm, Zeilen Vs. knapp 5 mm, Rs. 4 mm und weniger; Längsrand gewölbt; jetzt (neu gebrannt) rötlichbraun, früher braun; Tafelgattung B. — Unterer Teil einer 1-kolumnigen Tafel mit Lied an Ellil, im Stil der sog. enem-Hymnen.
Duplikat zu Brit. Mus. 29615 (*Cuneiform Texts* XV 7–9) Vs. 24 ff., desgleichen zu unten Nr. 25 Rs. VIII 51 ff. Vgl. auch noch Nr. 61. Für Rs. 16 ff. s. ferner auch VAT 410 (REISNER a. a. O. Nr. 58) Rs. 18 ff. und dessen Duplikat K. 3004 (MACMILLAN a. a. O. Nr. 1b) Rs. 24 ff., sowie Philad. Mus. 11932 (RADAU, *Sumerian Hymns to Enlil* Nr. 3) Rs. 25 ff.
20. (VAT 1382+1383). 85 (Schrift 70)×40 (Schrift 30) ×28 mm, Zeilen ca. 4 mm; jetzt (neu gebrannt) hellrötlichbraun, früher braunrötlich; Tafelgattung A (?). — Fragment aus der Mitte einer größeren, vielleicht mehrkolumnigen Tafel wohl mit Liedern an Ellil.
Vgl. zu Vs. 1 ff. oben Nr. 12 Rs. VI 3 ff.
21. (VAT 1373). 55×42×30 mm, Zeilen 4½ mm; Rückseite schlecht erhalten; jetzt (neu gebrannt) hellrötlichbraun, früher hellgraubraun; Tafelgattung A. Gehört wohl zur gleichen Tafel wie Nr. 22 (VAT 1381). — 2-kolumniges Fragment aus der Mitte einer größeren Tafel, wohl mit Liedern an Ellil, im Stil der sog. enem-Hymnen.
22. (VAT 1381). 50 (Schrift 45)×35 (Schrift 25)×24 mm, Zeilen knapp 4 mm; jetzt (neu gebrannt) hellrötlichbraun, früher hellgraubraun; Tafelgattung A. Gehört wohl zur gleichen Tafel wie Nr. 21 (VAT 1373). — Fragment aus der Mitte einer größeren Tafel, wohl mit Liedern an Ellil.
Zu der Götterlitanei Rs. 2 ff. vgl. die oben zu Nr. 8 Vs. II 24 ff. angeführten Parallelen; insbesondere VAT 246 Rs. 17 ff.
23. (VAT 1564). 45 (Schrift 35)×50 (Schrift 40)×30 mm, Zeilen 4 mm; ziemlich hellgraubraun; Tafelgattung A. — 2-kolumniges Fragment aus der Mitte einer größeren Tafel, wohl mit Liedern an Ellil.
Zu der Götterlitanei Z. 2 ff. vgl. die oben zu Nr. 8 Vs. II 24 ff. angeführten Parallelen; und bereits zu Z. 1 ff. unten Nr. 25 Rs. VIII 17 ff. und dessen Duplikat K. 4613 (IV R 11) Rs.
24. (VAT 1566). 40×30×18 mm, Zeilen gut 4 mm; Rand scharfkantig; mittelgraubraun; Tafelgattung A. — Fragment vom linken Rande einer größeren Tafel mit Liedern wohl an Ellil, im Stile der sog. enem-Hymnen.
Zu Z. 5 f. s. oben zu Nr. 11 Vs. III 22 ff.
25. (VAT 609+618+1355+1358+1369+1392+1396+1397+1565). 270×245×40 (am Rand bis 25) mm, Zeilen 4½–5 mm; Rand scharfkantig; Zahlenangaben am unteren Rande der Rs.; Vs. flach, Rs. stark gewölbt; früher dunkelgraubraun (so auch noch das später hinzugefundene Fragment 1565), jetzt (neu gebrannt) hellrötlichbraun; Tafelgattung A. S. die (noch vor der chemischen Reinigung aufgenommene) Photographie der Vorderseite auf

Tafel 6. Zur gleichen Tafel gehören so gut wie sicher auch noch die ganz kleinen Fragmente VAT 1399 (unten Nr. 84), VAT 3434, 3435, 3437, 3438, 3439, 3440, 3485, 3486, welche letztere nachträglich in der zweiten Reihe dieser Kultlieder veröffentlicht werden sollen. — Sehr große, 5-kolumnige, auf der Vorderseite zum großen Teil erhaltene (aber z. T. mit starker Zerstörung der Schrift), auf der Rückseite weniger vollständig erhaltene (und gleichfalls in der Schrift vielfach stark zerstörte) Tafel mit zahlreichen Einzelliedern zumeist an Gašan-Isin, z. T. aber auch an Ellil.

Vs. I 1 Anfang des ersten Liedes: [é-e íc-ám-d]u me-e íc-ám-da-an-du, das vielleicht auch K. 2529 (IV R 53) 160 erwähnt wird. — Zu Vs. I 18—23 vgl. die bereits zu Nr. 5 Rs. III 45 ff. aufgeführten Parallelen. — Vs. II 8—35 stimmt, auch abgesehen von den stereotypen Gašan-Isin-Namen, vielfach überein mit VAT 543 (REISNER a. a. O. Nr. 52) Vs. (Serie Uru-hul-a-ge II). Der Anfang dieses Liedes: ð-a crim-ma-mu ð-a crim-ma-mu auf unserer Tafel Vs. II 6 lautet allerdings anders als in jenem Texte. — Zu der Zwischenzeile Vs. II 41 nin ri a-íag-ni a-bar-ra-ni vgl. Philad. Mus. 2281 (RADAU, *Miscellaneous Sumerian Texts* Nr. 14 in *Assyriologische Studien Hilprecht gewidmet*) Rs. 16, sowie Philad. Mus. 3656 (MYHRMAN a. a. O. Nr. 5 — RADAU, *Tamuz* Nr. 2) Rs. Rand; zu den beiden Zwischenzeilen Vs. II 42 ff. vgl. den letztgenannten Text Rs. 28 ff. 48. — Zu Vs. II 44 ff. (Liedanfang: edin-e i-dib a ud mu-ni-ib-zal-e) vgl. Nr. 7 Rs. 25 f. — Vs. II 46—III 8 ist gleichlautend mit Vs. IV 47 ff. und Rs. VI 1 ff. — Vs. III 29—32 ist nahezu gleichlautend mit VAT 573 (REISNER a. a. O. Nr. 27) Vs. 1 ff. (Serie A-íe-ir gíg-ta II). — Vs. III 32 Liedanfang: é íl-ma-al-la-mu er-r[...]; III 35—IV 13 ist Duplikat zu VAT 245 usw. (REISNER a. a. O. Nr. 46) Vs. 10 ff. und (von Z. 40—47) auch zu dessen Duplikat VAT 2190 (REISNER Nr. 50a) Rs. 26 ff.; desgleichen (von Z. 40—IV 1) zu oben Nr. 7 Vs. 16 ff. und (von Z. 44—53) zu Nr. 5 Rs. IV 5 ff. (VAT 1348) und (von Z. 53—IV 10) zu dem zu Nr. 7 schon angeführten Duplikat K. 9308 (LANGDON Nr. 18). — Vs. IV 45 Liedanfang: nu gar-ra-mu ne a-dím in-da-mar-ri. — IV 47—56 ist gleichlautend mit II 46 ff. und VI 1 ff. — Vs. V 19 Liedanfang: [...]. gí(?) ne-en. — Die Zwischenzeile Vs. V 43 ist gleichlautend mit der in den spätabylonischen Hymnen sich häufig findenden Zwischenzeile ma-a-a-bi ud-me-na-dim ma-a di-di-in u. z.; vgl. dazu LANGDON, *Sumerian and Babylonian Psalms* S. 185 Anm. 10. — Vs. V 44 Liedanfang (unleserlich). — Rs. VI 1—19 ist gleichlautend mit II 46 ff. und IV 47 ff. — Rs. VI 29 Liedanfang: [...]. a(?) bi dam er-ra-íe(?). — Rs. VII 33—37 ist nahezu gleichlautend mit VAT 427 (REISNER a. a. O. Nr. 5) Rs. 4 ff. (Serie An-na e-lum-e I). — Rs. VII 47 Liedanfang: [...]. íb-bi mu-un(?)-di(?). — Rs. VIII 1 Liedanfang: mu-da-ti(?) [...]. — Rs. VIII 11—29 ist Duplikat zu K. 4613 (IV R 11) Rs. 15 ff. (Serie d Babbar-dím íc-ta) und dessen Duplikat VAT 428 usw. (REISNER a. a. O. Nr. 33) Rs. 17 ff. — Zu Rs. VIII 17 ff. vgl. auch oben Nr. 23, 1 ff. — Rs. VIII 30—55 (Liedanfang nahezu unleserlich) ist Duplikat zu dem Ellil-Liede Brit. Mus. 29615 (*Cuneiform Texts* XV 7—9) Vs. 1 ff. Von Z. 56 an läuft dagegen unser Text parallel mit dem hier von Brit. Mus. 29615 etwas abweichenden Text Brit. Mus. 23117 (*Cun. Texts* XV 24 f.) 9 ff. und dessen Duplikat K. 2786 (LANGDON a. a. O. Nr. 177) Rs. — Ferner ist Z. 35—45 Duplikat zu K. 2881 (LANGDON a. a. O. Nr. 186) Rs. 11 ff. (das nach BEZOLD, *Catalogue of the Cuneiform Tablets* a. nr. zur gleichen Tafel wie K. 2786 gehört; a. a. LANGDON Pl. LXIX f.); Z. 35—42 Duplikat zu Nr. 61; und

Z. 51 ff. zu oben Nr. 19 Vs. 1 ff. Vgl. auch zu Z. 35—37 unten Nr. 65 Vs. 11—13; VAT 248 usw. (REISNER a. a. O. Nr. 14) Vs. 38—43; VAT 38 usw. (REISNER Nr. 66) Vs. 8—12. — Zu Rs. IX 21 ff. vgl. VAT 227 usw. (REISNER a. a. O. Nr. 54) Vs. 11 ff. (Serie A-íe-ir gíg-ta IV), zu dem anderen Seite K. 2485 usw. (LANGDON a. a. O. Nr. 71) Vs. 57 ff. Duplikat ist

26. (VAT 611+612+1371). 170×150×45 (am Rand bis 25) mm, Zeilen 4 mm; Rand kantig; Vs. flach, Rs. gewölbt; früher hellbraun mit dunkleren Stellen, jetzt (neu gebrannt) hellrötlichbraun; Tafelgattung A. S. die Photographie der Vorderseite auf Tafel 7. — Großes 4-kolumniges Fragment des oberen Teils einer mindestens 4-, falls nicht 5-kolumnigen Tafel mit einer größeren Anzahl von Liedern für den Ístar-Tamuz-Kult.

Zu Vs. I vgl. vielleicht den Anfang der Tamuz-Texte K. 3643 Rs. (LANGDON a. a. O. Nr. 143) und Philad. Mus. 11341 (MYHRMAN a. a. O. Nr. 10 — RADAU, *Tamuz* Nr. 5). — Zu Vs. II 1—3 vgl. Rs. VI 33 ff. — Vs. II 4 ff. ist gleichlautend mit Vs. IV 8 f. — Vs. II 9 Liedanfang: ma mi-pár-ra-ka nin-a-ni. — Vs. II 15 Liedanfang: mi-pár-ta ð-a a-zu-mu. — Vs. III 1—15 ist Duplikat zu Sm. 1366 (HAUPT, *Akkadische und sumerische Keilschrifttexte* Nr. 16) und zu dessen Duplikat K. 6849 (MACMILLAN a. a. O. Nr. 34). — Vs. IV 3 ff. steht sehr nahe dem Tamuz-Liede K. 4903 usw. (IV R 30 Nr. 2) Vs. 22 ff. und vgl. speziell zu Z. 3 i in-di i in-di gab kur-[ra-íu] die fast gleichlautende Zeile in Louvre AO 4328 (THUREAU-DANGIN in *Nouvelles Fouilles de Tellé* 206) Rs. II 6 und 7. — Vs. IV 8 ff. ist gleichlautend mit Vs. II 4 f. — Vs. IV 10 Liedanfang: gi za-gin mi-pár-ta im-e ba-ra-si-ig. — Zu Vs. IV 12—15 vgl. die ähnliche Stelle in K. 4903 usw. (IV R 30 Nr. 2) Rs. 10 ff. und in dessen Duplikat VAT 402 (REISNER a. a. O. Nr. 37) Vs. 21 ff. — Zu Vs. IV 28 f. vgl. oben zu Nr. 2 Rs. III 19 f. — Vs. IV 32 Liedanfang (fast gänzlich abgebrochen). — Rs. V 11 Liedanfang: ð-li-íi in-di ð-li-íi. — Rs. VI 11 Liedanfang: ð-e mu-un-d[e-e] ð-e mu-un-de-e. — Zu Rs. VI 20—42 (Liedanfang in VI 20 undeutlich, endigend mit mu-un-xu(?)) vgl. die verwandten Stellen in dem Tamuz-Lied K. 3479 (MACMILLAN a. a. O. Nr. 30) und dessen Duplikaten K. 3311 (MEEK a. a. O. Nr. 30) und VAT 255 (REISNER a. a. O. Nr. 80); zu Z. 33—35 vgl. oben Vs. II 1 ff.; Z. 34—42 ist annähernd Duplikat zu Nr. 27 Vs. II 1 ff.; vgl. auch den nahe verwandten Text Nr. 45. — Zu der Aufzählung der Könige von Isin in Rs. VII a. die Bemerkung oben S. VII und vgl. vielleicht auch noch unten Nr. 47 Rs. — Rs. VII 28 Liedanfang, endigend mit j.-zu(?).

27. (VAT 7032). 125×115×30 (am Rand bis 18) mm, Zeilen ca. 4 mm; Rand kantig; Spuren einer Randschrift; Vs. flach, Rs. gewölbt; hellrötlichbraun (neu gebrannt). Aus neuerer Erwerbung stammend, vgl. oben S. VII. S. die Photographie der Vorderseite auf Tafel 7. — Untere Hälfte einer 3-kolumnigen Tafel mit mehreren Liedern für den Ístar-Tamuz-Kult.

Vs. II 1 ff. ist annähernd Duplikat zu Nr. 26 Rs. VI 34 ff., z. dazu ebenda. — Vs. III 10 Liedanfang: urð-ta ga-e ni-en-ta kal(?)-ta im-íá. — Rs. IV 5 Zwischenzeile: ki ga-ám-zu-úí mu-lu-ra nin-mu-da mi-mi-e[un]. — Rs. IV 7 Liedanfang: za-mu galu-zu ud-zal mal zu ni(?) nin-mu-da mi-mi-en. — Rs. IV 13 Liedanfang: á kal-kal en nu en. [...]. sa tu ri. — Rs. V 2 Liedanfang: nin gas a si ba a [...]. — Rs. V 7 Liedanfang: nin-mu ama-mu íl-ga-mi-in-mu.

28. (VAT 1410+1411). 95×65×25 mm, Zeilen 5 mm; Längsrand gewölbt; jetzt (neu gebrannt) hellrötlich-braun, früher hellbraun; Tafelgattung B. — Ziemlich vollständig erhaltene 1-kolumnige Tafel mit einem Lied an Ištar.
Liedanfang Z. 1: [... r]a(?) kur-ra dirig-ga me-en. — Vs. 10-Rs. 4 ist gleichlautend mit dem Ištar-Liede K. 257 (HAUPT a. a. O. Nr. 21) Vs. 57 ff. und dessen Duplikat K. 41 (veröffentlicht von PINCHES in *Proceedings of the Society of Biblical Archaeology* 1895, Febr.) Rs. IV.
29. (VAT 1339). 95×63×20 mm, Zeilen knapp 5 mm; Längsrand gewölbt; jetzt (neu gebrannt) hellrötlich-braun mit schwärzlichen Flecken, früher hellbraun; Tafelgattung B. S. die Photographie der Vorderseite auf Tafel 8. — Nahezu vollständig erhaltene 1-kolumnige Tafel mit einem Lied an Ištar.
Liedanfang Z. 1: [...]. edin-na ta gir li ma-ni-(b)-du. — Zur Götterlitanei Rs. 24 ff. vgl. Nr. 11 Vs. II 2 ff., Nr. 12 Vs. III 6 ff. usw.
30. (VAT 1351, nebst 1385+1386 und 1387). VAT 1351 (dem noch ein kleines Stückchen beiliegt): 95×70×22 (am Rand bis 15) mm, Zeilen 4 mm; Rand kantig; jetzt (neu gebrannt) hellrötlich-braun mit schwarzen Flecken, früher ziemlich hellgrau; VAT 1385+1386: 30×115×20 (am Rand 15) mm, Zeilen 4—5 mm; Rand kantig; jetzt (neu gebrannt) hellrötlich-braun, früher ziemlich hellgrau; VAT 1387: 130×25×20 (am Rand 12—13) mm, Zeilen gut 4 mm; Rand kantig; jetzt (neu gebrannt) hellrötlich-braun, früher ziemlich hellgrau. Die 3 Fragmente (Tafelgattung A) gehören wahrscheinlich, und zwar ungefähr in der Lage, wie sie die Autographie bietet, ein und denselben, 2-kolumnigen, Tafel an, mit Liedern für den Ištar-Tamūz-Kult.
Am Schlusse von 1387 eine Zeilenzahlangabe. — Möglicherweise bildete die linke obere Ecke der Tafelgruppe das Fragment VAT 3416, das in der zweiten Reihe dieser Kultlieder veröffentlicht werden wird (Liedanfang: el-lu ama mu-gi-lb di-l(10) ...)).
31. (VAT 615+1394, nebst 1340). VAT 615+1394: 168×128×30 mm, Zeilen gut 4 mm, auf Rs. z. T. 5 mm; Rand kantig; Vs. flach, Rs. gewölbt; mittelgrau mit schwarzen Flecken; Tafelgattung A. S. die Photographie der Vorderseite auf Tafel 7. VAT 1340: 35×55×25 mm, Zeilen 5 mm; Rand kantig; jetzt (neu gebrannt) hellrötlich-braun, früher mittelgrau; Tafelgattung A. Die Zugehörigkeit von VAT 1340 zu VAT 615+1394, und zwar ungefähr in der in der Autographie gebotenen Lage, ist möglich, aber nicht sicher. — Großer Teil einer 2-kolumnigen Tafel mit mehreren Liedern für den Ištar-Tamūz-Kult.
Liedanfang 1340 Vs. 1: [...] iu-ub iu-šd na iu-ub pa[d ...]. — Liedanfang 615 usw. Vs. I 12: ù-li-a ... du nu-mi-sig(?) -ga. — Liedanfang Vs. II 6: [...] al-dug ma-l al me ga é(?) [...]. — Liedanfang Vs. II 23: mu-di-na edin-zu-a-dé mu-un-t[il-li ...]. — Liedanfang Rs. III 12: si-pa-d[il ed] in si-pa-di edin galu g[al-e ki-bi-ta(?) -zu(?)] (die gleiche Zeile Rs. IV 1).
32. (VAT 1412). 65×110×40 (am Rand bis 30) mm, Zeilen 4 mm; Rand scharfkantig; Zahlenangaben am Rande; hellgrau; Tafelgattung A. — 2-kolumniges linkes oberes Eckstück einer größeren, wohl mindestens 4-kolumnigen Tafel mit mehreren Liedern für den Ištar-Tamūz-Kult.
Liedanfang Vs. I 1: [...] a-gil-sa-zu. Zu Vs. I 1 ff. ist Nr. 90 (VAT 1563) wahrscheinlich Duplikat. — Liedanfang Vs. II 13: a-mur-ra [...]. — Rs. III 1 ff. bietet eine Reihe von Tamūz-Namen.
33. (VAT 1347). 35×30× bis 8 mm, Zeilen links 4 mm, rechts noch enger; Oberfläche ganz flach, Rs. abgebrochen; ziemlich hellbraun; Tafelgattung A. — 2-kolumniges Fragment aus der Mitte einer größeren Tafel mit Liedern an Ellil.
Duplikat zu oben Nr. 12 und damit auch zu den daselbst aufgeführten weiteren Duplikaten. Die linke Kolumne entspricht Nr. 12 Vs. I 1 ff., die rechte Kolumne ebenda Vs. II 12 ff.
34. (VAT 6085). 100×75×35 mm, Zeilen knapp 5 mm; Längsrand gewölbt; rötlich-braun (neu gebrannt). Die Schrift, insbesondere auf der Vorderseite, ist vielfach in sehr schlechtem, kaum leserlichen Zustande. Ein kleiner nirgends unmittelbar anschließender, aber wohl zum oberen rechten Teile der Rückseite gehöriger Splitter liegt bei. Aus neuerer Erwerbung stammend. — 1-kolumnige Tafel mit einem Lied für den Ištar-Tamūz-Kult.
Liedanfang Vs. 2 (falls das Lied nicht bereits auf der unleserlichen Randzeile begann): gurū tab-ba [...]-ga-mu. — Vs. 3 ff. enthält die in den Tamūz-Liedern mehrfach begegnende charakteristische auf lauter Tamūz-Namen sich aufbauende Litanei.
35. (VAT 6255). 70×120×32 (am Rand 20) mm, Zeilen bis zu 6 mm, stellenweise enger; Längsrand kantig; Vs. fast flach, Rs. etwas gewölbt; teils ganz hellbraun, größtenteils aber schwärzlich (chemisch gereinigt). Aus neuerer Erwerbung stammend. S. die Photographie der Vorderseite auf Tafel 7. — Unterer Teil einer 2-kolumnigen Tafel mit einem Lied für den Ištar-Tamūz-Kult, jedoch, wie es scheint, in besonderer Redaktion für den Sin-Kult in Ur.
Vs. I 1 ff. enthält bekannte Tamūz-Namen.
36. (VAT 1462). 65×35×20 mm, Zeilen gut 5 mm; Längsrand gewölbt; Vs. flacher, Rs. mehr gewölbt; auf der Oberfläche schwärzlich, Ton innen rötlich-braun; Tafelgattung B. — Linke untere Ecke einer 1-kolumnigen Tafel mit einem Lied wohl für den Ištar-Tamūz-Kult.
Rs. 13 ff. wird Gašan-anna erwähnt. — Am Schluß des Textes eine Stichzeile: [...]. edin-na [...].
37. (VAT 1434, nebst 1435). VAT 1434: 140×70×35 (am Rand bis 20) mm, Zeilen 5 mm; Längsrand links etwas kantig, rechts gewölbt; Vs. konkav, Rs. konvex; hellbraun. VAT 1435: 55×33×25 mm, Zeilen 5 mm; Längsrand gewölbt; Vs. konkav, Rs. konvex; hellbraun. Die beiden, nicht unmittelbar anschließenden, Fragmente gehören wohl sicher zu ein und derselben Tafel, und zwar ungefähr in der in der

Autographie gezeichneten Lage. Zur gleichen Tafel gehört wohl sicher auch noch VAT 1539, das in der zweiten Reihe dieser Kultlieder veröffentlicht werden wird. Die äußere Form der Tafel macht einen wenig sorgfältigen, unschönen Eindruck; Tafelgattung B. — Größere untere Hälfte einer 1-kolumnigen langen schmalen Tafel mit einem Liede wohl für den Ištar-Tamūz-Kult.

Zu 1434 Vs. 4f. vgl. unten Nr. 47 Vs. 7f.

38. (VAT 1420). 110×55×20 mm, Zeilen 6 mm; Längsrand gewölbt; Vs. flacher, Rs. gewölbt; Schrift von beiden Seiten bereits weit auf dem Rande beginnend und z. T. nur 1–2 mm freien Raum lassend; hellgrau-braun; Tafelgattung B. — Linkes unteres Stück einer wohl sicher nur 1-kolumnigen Tafel mit einem Liede wohl für den Ištar-Tamūz-Kult.
39. (VAT 1432). 38×50×20 mm, Zeilen 3 1/2 mm; Längsrand gewölbt; Schrift von beiden Seiten bereits auf dem Rand beginnend und nur 5 mm freien Raum lassend; Vs. etwas flacher, Rs. etwas gewölbt; hellgrau-braun; Tafelgattung B(?). Wahrscheinlich zur gleichen Tafel wie Nr. 54 (VAT 1443) gehörig. — Linke obere (oder untere?) Ecke einer wohl nur 1-kolumnigen Tafel mit einem Liede an Ištar von Uruk (als Innin bezeichnet).
- Vs. 1 Liedanfang(?): [...] tug ū-ri ū a šī [...]. —
Rs. 9 Liedanfang: i-ba(?) me-ri ri-a ū-ri [.....].
40. (VAT 1365+1366). 85×60×30 mm, Zeilen 4 mm; Vs. etwas flacher, Rs. etwas gewölbt; auf Rs. keine Zeilenlinien zu sehen; Längsrand gewölbt; grau-braun mit schwärzlichen Flecken; Tafelgattung B(?). — Mittelstück der rechten Seite einer 1-kolumnigen Tafel mit einem Lied für den Ištar-Tamūz-Kult.
41. (VAT 1408). 30×20×3 mm, Zeilen knapp 3 1/2 mm; Längsrand gewölbt mit bereits darauf beginnender Schrift; Rs. abgebrochen; mittelbraun; Tafelgattung A(?). — Kleines Fragment vom linken Rande der Vorder- oder Rückseite einer größeren, vielleicht mehrkolumnigen Tafel wohl mit Liedern für den Ištar-Tamūz-Kult.
42. (VAT 1389). 50×37× bis 11 mm, Zeilen knapp 5 mm; Oberfläche ganz flach; mittelbraun-lila-farbig; Tafelgattung A. Die Tafel schließt, wie sich nachträglich herausstellte, unmittelbar an Nr. 46 (VAT 1378) Vs. an und zwar in der Weise, daß Z. 2 von 1389 (ū-m)u-un-e(?)^d) sich unmittelbar in Vs. 5 von 1378 (d)Mu-ul-lil) fortgesetzt. — Kleineres Fragment aus der Mitte wohl der Vorderseite einer größeren, mehrkolumnigen Tafel vielleicht mit Liedern für den Ištar-Tamūz-Kult.
- Z. 11 Anfang eines neuen Liedes (abgebrochen).
43. (VAT 1336). 25×45× bis 18 mm, Zeilen 6 mm; andere Seite abgebrochen; ziemlich grobe Schrift; jetzt (neu gebrannt) hellrötlich-braun, früher grau-lila; Tafelgattung B(?). — Kleines Eragment vom oberen

Rand der Vorder- oder Rückseite einer wohl nur 1-kolumnigen Tafel mit einem Lied an Gašan-Isin.

Z. 1 Liedanfang(?): [...] si-la mu-un- [...] .

44. (VAT 1453). 110×75×30 mm; Längsrand gewölbt; hellgrau; Tafelgattung B. Die Schrift, insbesondere auf der Vorderseite, vielfach stark zerstört; die Tafel bedarf auch noch der chemischen Reinigung. — Obere Hälfte einer 1-kolumnigen Tafel mit einem Lied wohl für den Ištar-Tamūz-Kult.
- Liedanfang Vs. 1: š[ga-]he(?)·me-en si-ga-ni lu-ra-ti
he(?)·me-en.
45. (VAT 1360+1391, nebst 1361). VAT 1360+1391: 70×55×20 mm, Zeilen 5 mm; Längsrand gewölbt; grauschwarz; VAT 1361: 45×30×10 mm, Zeilen 5 mm; grauschwarz; Tafelgattung B(?). S. die Photographie von 1360+1391 Vorderseite auf Tafel 8. Die beiden Stücke gehören sicher ein- und derselben, wohl sicher nur 1-kolumnigen Tafel an, und zwar dem unteren Teile von deren Vorderseite. Dabei kommt 1360 wahrscheinlich an den Anfang der Rückseite, rechts von den links hier noch aus 1360+1391 erhaltenen Zeichen zu stehen. Wahrscheinlich gehören auch VAT 3420+3431 und VAT 3702, die in der zweiten Reihe dieser Kultlieder veröffentlicht werden sollen, zur gleichen Tafel. — Die Tafel enthielt ein Lied für den Ištar-Tamūz-Kult.
- Sowohl auf 1360+1391, als auch auf 1361 begegnen die üblichen Tamuz-Namen; der Text scheint nahe verwandt zu sein mit Nr. 26 Ra. VI 34 ff. und den zu dieser Stelle bereits erwähnten Parallelen.
46. (VAT 1378). 55 (Schrift 45 bzw. 25)×60 (Schrift 45 bzw. 30)×25 mm, Zeilen knapp 5 mm; Rs. etwas gewölbt, Vs. flach. Mittelbraun-lila-farbig; Tafelgattung A. Die Tafel schließt unmittelbar an Nr. 42 (VAT 1389) an, s. daselbst. — Kleineres Fragment aus der Mitte einer größeren, mindestens 2-kolumnigen Tafel mit mehreren Liedern vielleicht für den Ištar-Tamūz-Kult.
- Ra. 6 Liedanfang: ūr-mu di-da ki(?) [...].
47. (VAT 1320). 48×50×25 mm, Zeilen knapp 5 mm; mittelgrau mit schwärzlichen Flecken; Tafelgattung A(?). — Linke obere Ecke einer 1 (oder mehr?) kolumnigen Tafel mit Lied vielleicht für den Ištar-Tamūz-Kult.
- Liedanfang Vs. 1: mi an-mu [.....]. — Zu Vs. 7 f. vgl. oben Nr. 37 Vs. 4f. — Ra. enthielt vielleicht eine Aufzählung der Könige von Isin; vgl. dazu oben zu Nr. 26 Ra. VII.
48. (VAT 1437). 75×65×25 mm, Zeilen gut 4 mm; Rand etwas kantig; Vs. wenig gewölbt, Ra. flach; hellbraun; Tafelgattung B. Vgl. noch zu Nr. 49. — Mittelstück einer 1-kolumnigen Tafel mit einem Liede wohl an Ištar von Uruk.
49. (VAT 1546). 60×60×30 mm, Zeilen 5 mm; Rand links und rechts stark gewölbt; Schrift schon weit auf Rand beginnend; Vs. und Rs. stark gewölbt; hellbraun; Tafelgattung B. Zugehörigkeit zur gleichen

Tafel wie Nr. 48 ist aus äußeren Gründen doch wohl nicht möglich. Dagegen gehört vielleicht eher Nr. 62 (VAT 1548) zur gleichen Tafel wie VAT 1546. — Mittelstück einer 1-kolumnigen Tafel mit einem Liede vielleicht an Ištar von Uruk.

50. (VAT 1436). 45×65×25 mm, Zeilen gut 6 mm; Zeilenlinien nicht zu sehen; Längsrand gewölbt; beide Seiten ziemlich stark gewölbt; mittelbraunschwarzlich; Tafelgattung B. — Unteres Stück einer 1-kolumnigen Tafel mit einem Liede wohl an Ištar von Uruk.

51. (VAT 1415). 70×85×25 (am Rand 15) mm, Zeilen 4—5 mm, z. T. noch etwas enger; Rand links kantig, rechts gewölbt; Vs. (der Autographie) flach, Rs. etwas gewölbt; hellbraun; Tafelgattung B. Vielleicht gehört zur gleichen Tafel Nr. 76 (VAT 1417) und zwar dann unmittelbar über Rs. von VAT 1415. — Mittelstück einer 1-kolumnigen Tafel mit mehreren Liedern wohl für den Ištar-Tamūz-Kult.

Vs. 8 Liedanfang: galu nam-ta-e galu nam-ta-e gala nam-ta-e da-ga-na-ab. — Rs. 11 Liedanfang: dumu-mu li-lu(?) ta-na dumu-mu li-lu(?) ta-na.

52. (VAT 606). 60×25×35 mm, Zeilen 4—5 mm; Vs. flach, Rs. etwas konvex; jetzt (neu gebrannt) hellrötlichbraun; Tafelgattung A. — 2-kolumniges Stück aus der Mitte (aber wohl nahe dem oberen Rande) einer größeren, mehrkolumnigen Tafel mit mehreren Liedern wohl an Ištar.

Vs. 13 Liedanfang: [...] lu(?) bi la-ba-ab-bu.

53. (VAT 1442). 50×65×25 mm, Zeilen auf Vs. gut 5 mm, auf Rs. etwas enger; Längsrand gewölbt; Schrift von beiden Seiten bereits weit auf dem Rand beginnend und nur 1—1½ mm freien Raum lassend; Vs. flacher, Rs. etwas stärker gewölbt; hellgraubraun; Tafelgattung B. — Oberes Stück einer 1-kolumnigen Tafel mit mehreren Liedern wohl für den Ištar-Tamūz-Kult.

Liedanfang Vs. 1: [...] ka mu-un-tug a mu-gig-i(b?) . . . ge(?) -ra. — Zu Vs. 3f. vgl. unten Nr. 96 Rs. 14f. und LANGDON a. a. O. Nr. 6 Vs. 3f. — Rs. 6 Liedanfang: à-mu-un-mu-ia(?) me 41 [...] . — Zu Rs. 13f. vgl. unten Nr. 64 Vs. II 7f.

54. (VAT 1443). 45×55×30 mm, Zeilen nur gut 3 mm; Längsrand gewölbt; Schrift von beiden Seiten bereits auf dem Rand beginnend und nur 4—5 mm freien Raum lassend; Vs. etwas flacher, Rs. etwas gewölbt; hellgraubraun; Tafelgattung B(?). Wahrscheinlich zur gleichen Tafel wie Nr. 39 (VAT 1432) gehörig. — Mittelstück einer nur 1-kolumnigen Tafel mit einem Liede wohl an Ištar von Uruk (aber auch Gašan-Inin erwähnt).

55. (VAT 1558). 70×35×30 mm, Zeilen 5 mm; Längsrand gewölbt; Schrift von beiden Seiten bereits auf dem Rand beginnend und nur ca. 5—6 mm freien Raum lassend; hellbraun; Tafelgattung B. — Fragment vom linken Rande einer wohl sicher 1-kolumnigen Tafel mit mehreren Liedern wohl an Ištar.

Vs. 3 Liedanfang: 3m a-su ag-[...] . — Vs. 11 Liedanfang (abgebrochen). — Rs. 7 eine Stichzeile: gi(?) pad ta im-[...] .

56. (VAT 1542). 70×55×30 mm, Zeilen auf Vs. 5 mm, auf Rs. gut 4 mm; nach Ton und Schrift wenig sorgfältig; Längsrand gewölbt; Vs. flacher, Rs. mehr gewölbt; hellgraubraun; Tafelgattung B. Vielleicht zur gleichen Tafel wie Nr. 86 (VAT 1543) gehörig. — Mittelstück einer wohl sicher nur 1-kolumnigen Tafel mit einem Liede wohl an Ištar (Gašan-anna).

57. (VAT 1576). 45×65×25 mm, Zeilen 5 mm; hellbraun; Tafelgattung B. — Mittelstück einer wohl sicher nur 1-kolumnigen Tafel mit einem Liede wohl an Ištar (Gašan-anna).

Am Schlusse anscheinend eine Stichzeile: [...] e lu mi-a[?] . . . mi-ni e-[...] a(?) -ni.

58. (VAT 1380). 68×35×20 (am Rande bis 15) mm, Zeilen 4 mm; Längsrand scharfkantig; rotbraun; Tafelgattung A. Die Tafel bedarf noch der chemischen Reinigung. — Linkes unteres Eckstück einer größeren, wohl mehrkolumnigen Tafel mit Liedern vielleicht an Ištar.

59. (VAT 1472). 70×75×35 mm, Zeilen 4—5 mm; Vs. und Rs. stark gewölbt; Längsrand gewölbt; Schrift schon weit auf Rand beginnend; nach Ton und Schrift wenig sorgfältig; hellgraubraun; Tafelgattung B. Vielleicht zur gleichen Tafel wie Nr. 60 (VAT 1463) gehörig. — Mittelstück einer 1-kolumnigen Tafel mit mehreren Liedern an Ištar (mugib Gašan-anna).

Vs. 10 Liedanfang: 4g ni-su é gi-bi-a 4g ni-su é gi-bi-a.

60. (VAT 1463). 70×65×25 mm, Zeilen 5 mm; Vs. und Rs. stark gewölbt; Längsrand gewölbt; Schrift schon weit auf Rand beginnend; nach Ton und Schrift wenig sorgfältig; hellgraubraun; Tafelgattung B. Vielleicht zur gleichen Tafel wie Nr. 59 (VAT 1472) gehörig. — Mittelstück einer 1-kolumnigen Tafel mit Lied wohl an Ištar (mugib).

61. (VAT 1544). 60×65×25 mm, Zeilen gut 7 mm; breite große Schrift; nach links und rechts stark gewölbt; nach der konkaven Wölbung (von oben nach unten) aber wohl sicher Vs. (Rs. abgebröckelt); sehr dunkelbraun-schwarzlich (Ton im Innern heller, rötlich); Tafelgattung B. — Unteres Stück einer 1-kolumnigen Tafel mit Lied an Ellil.

Duplikat zu oben Nr. 25 Rs. VIII 35—42 und zu den selbst angeführten weiteren Parallelen. Vgl. zu Z. 1—3 auch unten Nr. 65 Vs. 11—13.

62. (VAT 1548). 50×60×25 mm, Zeilen 6 mm; Längsrand gewölbt; Schrift schon weit auf Rand beginnend; wenig sorgfältige Schrift; hellbraun; Tafelgattung B. Vielleicht zur gleichen Tafel wie Nr. 49 (VAT 1546) gehörig. — Linkes oberes Eckstück einer 1-kolumnigen Tafel mit einem Liede wohl an Ištar.

Liedanfang Vs. 1: [ma(?)]-ra e-si-ma 4En-ili-ili [...].

63. (VAT 1581). 35×50×15 mm, Zeilen 6 mm; Längsrand gewölbt; Rs.? mehr gewölbt als Vs.?; hellgraubraun; Tafelgattung B. — Unteres (bzw. oberes) Stück einer 1-kolumnigen Tafel mit mehreren Liedern vielleicht an Ištar.

Das Fragment VAT 1581 schließt, wie sich nachträglich herausstellte, an VAT 3545+3569 an und wird, mit diesem zusammen, in der zweiten Reihe dieser Kultlieder nochmals veröffentlicht werden.

64. (VAT 610). 80×130×35 (am Rand bis 25) mm, Zeilen knapp 4 mm; Rand kantig; hellrötlich-weißlich (neu gebrannt); Tafelgattung A. — Linkes oberes 3-kolumniges Eckstück einer größeren, jedoch wohl auch nur 3-kolumnigen Tafel mit mehreren Liedern, teilweise (oder durchweg?) an die Gašan-Markt.

Liedanfang Vs. 1: [... a1]-nad-a-ia [...]. — Zu Vs. II 7f. vgl. oben Nr. 53 Ra. 13f. — Vs. II 7–15 ist gleichlautend mit K. 3026 (LANGDON a. a. O. Nr. 146), 10–20. — Vs. II 16 wird das vorhergehende Lied durch Unterschrift als das 12. einer Serie bezeichnet. — Vs. II 17 Liedanfang: *am mu bi(tin?) e na-xm-ses-a-... [...]*. — Auf Rs. am Schluß der Tafel Zahlenangaben, wobei die Gesamtzahl der Zeilen der Tafel auf 403 angegeben wird.

65. (VAT 6086). 120×70×30 mm, Zeilen 4 mm; Längsrand gewölbt; Schrift von beiden Seiten schon ziemlich weit auf Rand beginnend (jedoch noch 12 mm freien Raum dazwischen lassend); sehr hellgelb, z. T. blaßrötlich (neu gebrannt). Aus neuerer Erwerbung stammend. S. die Photographie der Vorderseite auf Tafel 8. — Nahezu vollständige Tafel mit einem Lied an die Nisaba.

Liedanfang Vs. 1: [...]. ra(?) b[a-gul-gul...]. — Zu Vs. 11–13 vgl. oben Nr. 25 Ra. VIII 35–37 und Nr. 61 Z. 1–3. — Unterschrift: *slr nam-iu-ub dNisaba*.

66. (VAT 1416). 60×65×30 mm, Zeilen 4 mm; Längsrand gewölbt; Schrift von beiden Seiten sehr weit auf Rand beginnend und nur 1 mm freien Raum dazwischen lassend; Rs. stärker gewölbt als Vs.; hellbraun; Tafelgattung B. S. die Photographie der Vorderseite auf Tafel 8. — Unteres Stück einer 1-kolumnigen Tafel mit mehreren Liedern z. T. (oder durchweg?) an Ea (Am-an-ki).

Vs. 7 Liedanfang: *ma su-a ma su-a urd-ta di-da-ni*. — Ra. 3 Liedanfang: *dAm-an-ki d ma-ra-ni [...]*. Vgl. zu Ra. 3ff. das ähnlich lautende Ea (Am-an-ki)-Lied Brit. Mus. 79-7-8, 46 (LANGDON a. a. O. Nr. 150).

67. (VAT 1541). 45×75×30 mm, Zeilen 5 mm; Längsrand etwas kantig; hellgraubraun; Tafelgattung B. — Oberes Stück einer 1-kolumnigen Tafel mit einem Lied an Ea (En-ki).

Oberschrift(?) Vs. 1: *[i i]n-di i in-di d lu n[e](?) ma(?) ma(?) ja li li(?) i ja si(?) di(?)*. — Liedanfang Vs. 2: *lugal am-di lugal am-di*.

68. (VAT 1354). 100×65×30 mm, Zeilen 4 mm; Längsrand ziemlich kantig; jetzt (neu gebrannt) hellrötlichbraun, früher dunkelgrau-bräunlich; Tafelgattung A(?). — Oberer Teil einer 1-kolumnigen Tafel mit einem Liede an Sin von Ur.

Liedanfang Vs. 1: *an-gim sud-du-e k[i-gim...]*. —

Ra. 3–11 ist nahezu gleichlautend mit Edin. op. 405–1 (LANGDON a. a. O. Nr. 1), 59ff.; vgl. auch die ähnliche Reihenfolge in Brit. Mus. 23658 und 88394 (*Coniform Texts* XV 26 und 30), 13ff. — In der Unterschrift der Tafel am Seitenrande wird das Lied als das 3. einer Serie und außerdem als *slr nam-iub dEn-su-na-kám* bezeichnet.

69. (VAT 1509). 70×75×30 mm, Zeilen 4–5 mm; Längsrand gewölbt; Schrift von beiden Seiten schon weit auf Rand beginnend und nur 3–5 mm freien Raum lassend; Rs.? stärker gewölbt als Vs.?; hellgraubraun; Tafelgattung B. Gehört wohl sicher zur gleichen Tafel wie Nr. 71 (VAT 1557) und zwar unterhalb von dessen Vorderseite. Weit weniger sicher ist dagegen, ob etwa auch Nr. 85 (VAT 1533) zur gleichen Tafel gehört. — Mittelstück einer 1-kolumnigen Tafel mit einem Lied an Šamaš.

Vs. 1ff. entspricht Nr. 73, 14ff., zu welchem Texte der unsrige, wenigstens im Anfang, nahezu Duplikat sein wird (vgl. noch zu Nr. 71).

70. (VAT 1314). 25×70×25 (am Rand 20) mm, Zeilen 5 mm; Längsrand gewölbt; mittelgrau mit schwärzlichen Flecken; Tafelgattung A(?). — Oberes Stück einer 1-kolumnigen Tafel mit einem Lied an Šamaš.

Liedanfang Vs. 1: *dBabbar d-ma-ra dBabbar-mu he-[me-en]*. — Nahezu Duplikat zu dem von SCHULZ in *Actes similitu*: IX 172f. nach einer Tafel im Museum zu Konstantinopel in Transkription veröffentlichten Šamaš-Liede, des gleichen zu unten Nr. 73 Vs. 1ff., sowie zu Nr. 71 Vs. 1ff. Vgl. auch die ähnlich beginnenden Šamaš-Lieder VAT 267 usw. (REISNER a. a. O. Nr. 23); VAT 219 (REISNER Nr. 24) Vs. 13ff.; K. 8473 (LANGDON a. a. O. Nr. 72); K. 9299, 11ff. (MACMILLAN a. a. O. Nr. 37); K. 5039a (MEZK a. a. O. Nr. 35), sowie den Liedanfang *dBabbar d-ma-ra* in K. 2529 (IV R 53) II 26.

71. (VAT 1557). 70×35×30 mm, Zeilen 5 mm; Längsrand gewölbt; Schrift von beiden Seiten schon weit auf Rand beginnend und nur 4–5 mm freien Raum lassend; hellgraubraun; Tafelgattung B. Gehört wohl sicher zur gleichen Tafel wie Nr. 69 (VAT 1509) und zwar oberhalb von dessen Vorderseite. — Linkes oberes Stück einer 1-kolumnigen Tafel mit einem Liede an Šamaš.

Nahezu Duplikat zu Nr. 73 (vgl. noch zu Nr. 69), sowie zu Nr. 70 und den daselbst genannten weiteren Parallelen.

72. (VAT 1344). 105×60×25 mm, Zeilen knapp 5 mm Rand ziemlich kantig; Schriftfläche ziemlich flach; jetzt (neu gebrannt) hellrötlichbraun, früher graubraun mit schwärzlichen Flecken; Tafelgattung A(?). S. die Photographie der Vorderseite auf Tafel 8. — Auf der Vorderseite nahezu vollständige, auf der Rückseite fast völlig abgebrockelte 1-kolumnige Tafel mit einem Liede an Šamaš.

Liedanfang Vs. 1: *[d]Bab[bar]-ra ne di-ga-na-[ab-du]*.

73. (VAT 1323). 80×62×25 (am Rand 12) mm, Zeilen ca. 4 mm; Längsrand ziemlich kantig; Vs. konkav, Rs. konvex; hellbraun; Tafelgattung B(?). Zur gleichen Tafel gehört wohl kaum Nr. 93 (VAT 1467). Dagegen hat sich jetzt die fehlende rechte obere Ecke in dem an VAT 1323 anschließenden Frag-

ment VAT 3538 gefunden, das in der zweiten Reihe dieser Kultlieder veröffentlicht werden wird. — Obere Hälfte einer 1-kolumnigen Tafel mit einem Liede an Šamaš.

Liedanfang Vs. 1: [d]Babbar] t-ma-ra d]Babbar-mu he-me-en. Nahezu Duplikat zu Nr. 71, sowie zu Nr. 69, mit dem es aber auf der Rückseite nicht mehr übereinzustimmen scheint. Vgl. ferner Nr. 70 und die daselbst angeführten weiteren Parallelen.

74. (VAT 1377). 60×45×30 mm, Zeilen 5–6 mm; Rand etwas kantig; Vs.? ziemlich flach, Rs.? gewölbt; mittelbraun-lilafarbig; Tafelgattung A(?). — Unteres (bzw. oberes) linkes Eckstück einer wohl sicher 1-kolumnigen Tafel mit einem Liede an Adad (4IM).
75. (VAT 1372). 40×55×25 (am Rande 20) mm, Zeilen knapp 4 mm; Rand scharfkantig; Vs.? etwas konkav, Rs.? etwas konvex; mittelbraun mit schwärzlichen Flecken; Tafelgattung A. — Fragment vom unteren Rande einer größeren, wohl mehrkolumnigen Tafel mit Liedern z. T. (oder durchweg?) an Amurru (4MAR-TU).
- Vs. 3 Liedanfang: [m]a(?) in di ri ma in di ri . j. —
Rs. 4 Liedanfang: [s]u-a 4MAR-TU su-a 4MAR-T[U].
76. (VAT 1417). 55×60× bis 15 mm, Zeilen gut 5 mm; Oberfläche nur wenig gewölbt, andere Seite abgebröckelt; Rand kantig; wenig sorgfältige Schrift und grober Ton; hellbraun; Tafelgattung B. Vielleicht zur gleichen Tafel wie Nr. 51 (VAT 1415) gehörig. — Mittelstück einer wohl sicher 1-kolumnigen Tafel mit Liedern z. T. an Amurru (4MAR-TU).
- Z. 3 Liedanfang: š-ra mu-lu nu-su . [] iu-du šu-du am . [] .
77. (VAT 1384). 50×75×35 mm, Zeilen ca. 5 mm; Längsrand gewölbt; Schrift schon weit auf Rand beginnend; Rs. noch stärker gewölbt als Vs.; jetzt (neu gebrannt) hellrötlichbraun, früher dunkelbraun; Tafelgattung B. — Mittelstück einer 1-kolumnigen Tafel mit Lied an Amurru (4MAR-TU).
78. (VAT 6110). 150×70×25 mm, Zeilen 3–4 mm; Längsrand gewölbt; Vs. konkav, Rs. konvex; es fehlt wohl nicht viel bis zum oberen Rand; sehr hellgelb, stellenweise mit rötlichem Anflug (neu gebrannt). Aus neuerer Erwerbung stammend. S. die Photographie der Vorderseite auf Tafel 8. — Wohl nahezu vollständige 1-kolumnige Tafel mit einem Lied an Šul-pa-ē.
79. (VAT 603). 80×65×25 mm, Zeilen ca. 5 mm; Rand ziemlich kantig; am Rande Glossen in kleiner Schrift; jetzt (neu gebrannt) hellrötlichbraun, früher hellbraun; Tafelgattung A. S. die Photographie der Vorderseite auf Tafel 8. — Unterer Teil einer 1-kolumnigen Tafel mit einem Lied an Nergal.
80. (VAT 1393). 28×17× bis 8 mm, Zeilen 4 mm; Rs. abgebrochen; Oberfläche ganz flach mit feiner Vorderasiatische Schriftentwürfe II.

sorgfältiger Schrift; mittelgrau-braun mit schwärzlichen Flecken; Tafelgattung A. Vielleicht zur gleichen Tafel wie Nr. 83 (VAT 1568) gehörig? — Kleines Fragment, das aber jedenfalls zu einer größeren, wohl mehrkolumnigen Tafel mit Liedern gehört.

Von einem Liedanfang in Z. 5 ist nur]aa-šm . [erhalten.

81. (VAT 1398). 35 (Schrift 25) ×30 (Schrift 20) × bis 10 mm, Zeilen 3½ mm; Rs. abgebrochen; Oberfläche ganz flach mit feiner, sorgfältiger Schrift; ziemlich dunkelbraun mit schwärzlichen Flecken; Tafelgattung A. — Kleines 2-kolumniges Fragment aus der Mitte einer größeren mehrkolumnigen Tafel mit Liedern.
82. (VAT 1395). 25×60×25 mm; Zeilen 5–6 mm; Längsrand gewölbt; ziemlich dunkelgrau; Tafelgattung B(?). — Rechte untere Ecke einer wohl sicher 1-kolumnigen Tafel mit Lied.
83. (VAT 1568). 40 (Schrift 25 bzw. 30) ×48 (Schrift 30 bzw. 25) ×25 mm, Zeilen Vs. knapp 4 mm, Rs. gut 4 mm; Vs.? flach, Rs.? in der Schriftfläche zwar auch flach, aber im Vergleich zur Vs.? wohl zu einer etwas gewölbten Schriftseite gehörig; sorgfältige feine Schrift; mittelgrau-braun mit schwarzen Flecken (Ton innen heller); Tafelgattung A. Vielleicht zur gleichen Tafel wie Nr. 80 (VAT 1393) gehörig? — Kleines Fragment, das aber jedenfalls zu einer großen, wohl mehrkolumnigen Tafel mit Liedern gehört.
84. (VAT 1399). 25×23× bis 10 mm, Zeilen 5 mm; Rs. abgebrochen; Oberfläche ganz flach; ziemlich dunkelgrau-braun; Tafelgattung A. Wohl sicher zu Nr. 25 (VAT 609 usw.) gehörig. — Kleines Fragment aus dem Innern der einen Seite einer größeren, wohl mehrkolumnigen Tafel mit Liedern, vielleicht u. a. an Ellil.
- Vgl. zum Text oben Nr. 12 Rs. V 9 ff. und die daselbst noch angegebene weitere Parallele.
85. (VAT 1533). 35×60×30 mm, Zeilen 4½ mm; Längsrand gewölbt; Vs.? und Rs.? beide stark gewölbt; hellgrau-braun; Tafelgattung B. Vielleicht zur gleichen Tafel wie Nr. 69 (VAT 1509) gehörig? — Mittelstück einer sicher 1-kolumnigen Tafel mit einem Liede.
86. (VAT 1543). 60×65×30 mm, Zeilen 5 mm; nach Ton und Schrift wenig sorgfältig; hellgrau-braun; Tafelgattung B. Vielleicht zur gleichen Tafel wie Nr. 56 (VAT 1542) gehörig? — Rechtes oberes Eckstück einer 1-kolumnigen Tafel mit einem Liede.
- Vom Liedanfang Vs. 1 nur erhalten: [.....] gi šu . . . [] .
87. (VAT 1538). 70×50×32 mm, Zeilen auf Vs.? gut 5 mm, auf Rs.? 4 mm; Vs.? etwas weniger gewölbt, Rs.? etwas stärker gewölbt; hellbraun; die Schrift ist mehrfach schlecht erhalten; Tafelgattung B(?). — Mittelstück einer wohl nur 1-kolumnigen Tafel mit mehreren Liedern.

Liedanfang in Va. 2: [...k]a(?) nam mu-un-gu-u[...] galu ga. { }.

88. (VAT 1390). 55×12×15 mm, Zeilen 4–5 mm; Zeilenlinien nicht zu sehen; Längsrand gewölbt, Querrand kantig; Vs. flach, Rs. mehr gewölbt; ziemlich dunkelgrau; Tafelgattung A(?). — Schmales rechtes unteres Eckstück einer 1-oder mehrkolumnigen Tafel wohl mit Liedern.

89. (VAT 1513). 55×45×25 mm, Zeilen 5 mm; Längsrand gewölbt; Vs. konvav und nach oben dicker, nach unten dünner, nahe Rand, Rs. konvex; nach Schrift und Ton wenig sorgfältig; hellgraubraun; Tafelgattung B. — Mittelstück einer wohl sicher 1-kolumnigen Tafel mit einem Liede vielleicht an den wiederholt darin erwähnten Gott Nunnamir.

90. (VAT 1563). 17×77×20 mm, Zeilen 4–5 mm; nach Ton und Schrift wenig sorgfältig; hellbraun; Tafelgattung B. — Oberes Randstück einer 1-kolumnigen Tafel mit einem Liede wohl für den Ištar-Tamüz-Kult.

Liedanfang in Vs. 1: a-gil-sa-zu. Wahrscheinlich Duplikat zu oben Nr. 38 Vs. 1ff.

91. (VAT 1375). 40×10×20 mm, Zeilen nur gut 3 mm; Längsrand ziemlich kantig; feine, sorgfältige Schrift; hellrötlichbraun (neu gebrannt); Tafelgattung A. — Stück vom rechten Rande einer größeren, möglicherweise mehrkolumnigen Tafel mit Liedern.

Rs. 1: Liedanfang: [... ..] .. al-ka.

92. (VAT 1364). 20×35×18 (am Rand 12) mm, Zeilen 5 mm; Rand ziemlich kantig; Vs. etwas konvav, Rs. etwas konvex; Zeilenlinien wohl nicht vorhanden; mittelgrau; Tafelgattung A. — Rechte untere Ecke einer größeren, möglicherweise mehrkolumnigen Tafel mit Liedern.

Rs. 1 beginnt, nach Abteillungsline: [...n]a(?) ab-bi-cl a-ra-zu ga-na-ab-da.

93. (VAT 1467). 55 (Schrift 40) ×28 (Schrift 20) ×20 (am Rand 12) mm, Zeilen 4 mm; Rand kantig; feine, sorgfältige Schrift; mittelbraunrötlich; Tafelgattung A. Wohl kaum zur gleichen Tafel wie Nr. 73 (VAT 1323) gehörig. — Fragment vom linken Rande einer wohl nur 1-kolumnigen Tafel wahrscheinlich mit einem Beschwörungs-Liede.

94. (VAT 1419). 155×65×30 mm, Zeilen ca. 5 mm; Längsrand gewölbt; Vs. flacher, Rs. gewölbt; Schrift insbesondere der Vs. schon weit auf dem Rande beginnend; Oberfläche fast schwärzlich, stellenweise auch hellgrau (wie im Innern); Tafelgattung B. S. die Photographie der Rückseite auf Tafel 8. — Bis auf wenige beschädigte Stellen vollständige 1-kolumnige Tafel mit einem eigenartigen, vielleicht der Orakel-Befragung dienenden Kultliede.

Liedanfang Vs. 1: ù ga-am-da. — Z. 1–31 ist (unter Weglassung der Zeilenschlüsse und Beibehaltung bloß der Anfangsworte der Zeilen, ferner bei stark phonetischer Schreibung, z. B. Z. 3 na-mi-mu-ù statt na-am-é-mu-ù) Duplikat zu Nr. 95. — Vgl. zu dieser eigenartigen Textgattung, in der

das Wort nam-tar eine besondere Rolle spielt, vielleicht auch K. 8898 (Muz. a. a. O. Nr. 14) und K. 3335 (Lamonon a. a. O. Nr. 109), sowie VAT 3570 in der 2. Reihe dieser Kultlieder.

95. (VAT 1367+1409). 125×70×30 mm, Zeilen 5 mm; Längsrand gewölbt; mittelgrau mit schwärzlichen Flecken; Tafelgattung B(?). — Größerer Teil einer 1-kolumnigen Tafel mit einem eigenartigen, vielleicht der Orakel-Befragung dienenden Kultliede.

Liedanfang Vs. 1: ù da(?) ga-am-dug ù[da(?) ga-am-dug(?)]. — Duplikat zu Nr. 94, 1–31; s. daselbst. Die vorliegende Tafel ist anscheinend nicht zu Ende geschrieben worden.

96. (VAT 1414). 55×70×25 mm, Zeilen 5 mm; Längsrand gewölbt; Schrift von beiden Seiten schon sehr weit auf Rand beginnend und nur 1–2 mm freien Raum dazwischen lassend; Vs. konvav, Rs. konvex; nach Schrift und Ton wenig sorgfältig; hellbraun; Tafelgattung B. — Unterstes Stück einer 1-kolumnigen Tafel mit mehreren Liedern.

Vs. 5 Liedanfang: ud ù lu ù lila id dRabbar galu gal [...]. — Zu Rs. 14f. vgl. oben Nr. 53 Vs. 3f. und die weiteren daselbst angeführte Parallelen.

97. (VAT 1343). 58×20×23 mm, Zeilen ca. 6 mm; keine Zeilenlinien; auf dem gewölbten Längsrande Glossen in kleiner Schrift; Querrand scharfkantig; Vs. flach, Rs. gewölbt; ziemlich hellgrau; Tafelgattung A(?). — Linke untere Ecke wohl sicher der gleichen 1-kolumnigen Tafel, zu der Nr. 100 (VAT 1376) die rechte obere Ecke bildete, mit einem Beschwörungs-Liede. S. ferner zu VAT 3575 (in der 2. Reihe).

Z. 4ff. enthielt das aus den Beschwörungsliedern bekannte Zwiesgespräch zwischen Ea und Marduk. — Nach Z. 7 war bei der Beschwörung von den (sieben) bösen Dämonen (gál-lá b[di]) die Rede.

98. (VAT 1413). 90×62×25 mm, Zeilen 5 mm; Längsrand gewölbt; mittelgraubraun mit schwärzlichen Flecken; Tafelgattung B(?). Vielleicht zur gleichen Tafel wie Nr. 99 (VAT 1549) gehörig? — Mittelstück einer 1-kolumnigen Tafel mit mehreren Beschwörungs-Liedern.

Das erste Beschwörungslied begann nach Z. 5 wahrscheinlich mit: igi zi-zi su galu-galu-ka gál-la. — Z. 3ff. enthält das bekannte Zwiesgespräch zwischen Ea und Marduk. — Z. 17 Anfang eines neuen Liedes (abgebrochen).

99. (VAT 1549). 65×45×25 mm, Zeilen 5–6 mm; keine Zeilenlinien; Längsrand gewölbt; Schrift von beiden Seiten ziemlich weit bereits auf Rand beginnend; Vs. ziemlich flach, Rs. mehr gewölbt; mittelgraubraun mit schwärzlichen Flecken; Tafelgattung B(?). Könnte, trotz der fehlenden Zeilenlinien, vielleicht doch zur gleichen Tafel wie Nr. 98 (VAT 1413) gehören. Jedenfalls aber schließt an VAT 1549, wie sich nachträglich herausstellte, unmittelbar das Fragment VAT 3571 an, das in der zweiten Reihe dieser Kultlieder veröffentlicht werden wird. — Linkes unteres Eckstück einer 1-kolumnigen Tafel wahrscheinlich mit einem Beschwörungs-Liede.

100. (VAT 1376). 70×32×30 mm, Zeilen gut 4 mm; keine Zeilenlinien; Längsrand stark gewölbt; Quersrand scharfkantig; Vs. flach, Rs. gewölbt; im Texte einige Glossen; jetzt (neu gebrannt) hellrötlichbraun mit schwarzen Flecken, früher hellgrau; Tafelgattung A(?). — Rechte obere Ecke wohl sicher

der gleichen 1-kolumnigen Tafel, zu der Nr. 97 (VAT 1343) die linke untere Ecke bildete, mit einem Beschwörungs-Liede. S. ferner zu VAT 3575 in der zweiten Reihe dieser Kultlieder.

Das Beschwörungslied begann mit [. gal-]i4-e-ne.
Vgl. auch noch zu Nr. 97.

Liste.

Die mit * bezeichneten Nummern sind ganz oder teilweise auch in photographischer Nachbildung auf den Tafeln 1-8 veröffentlicht.

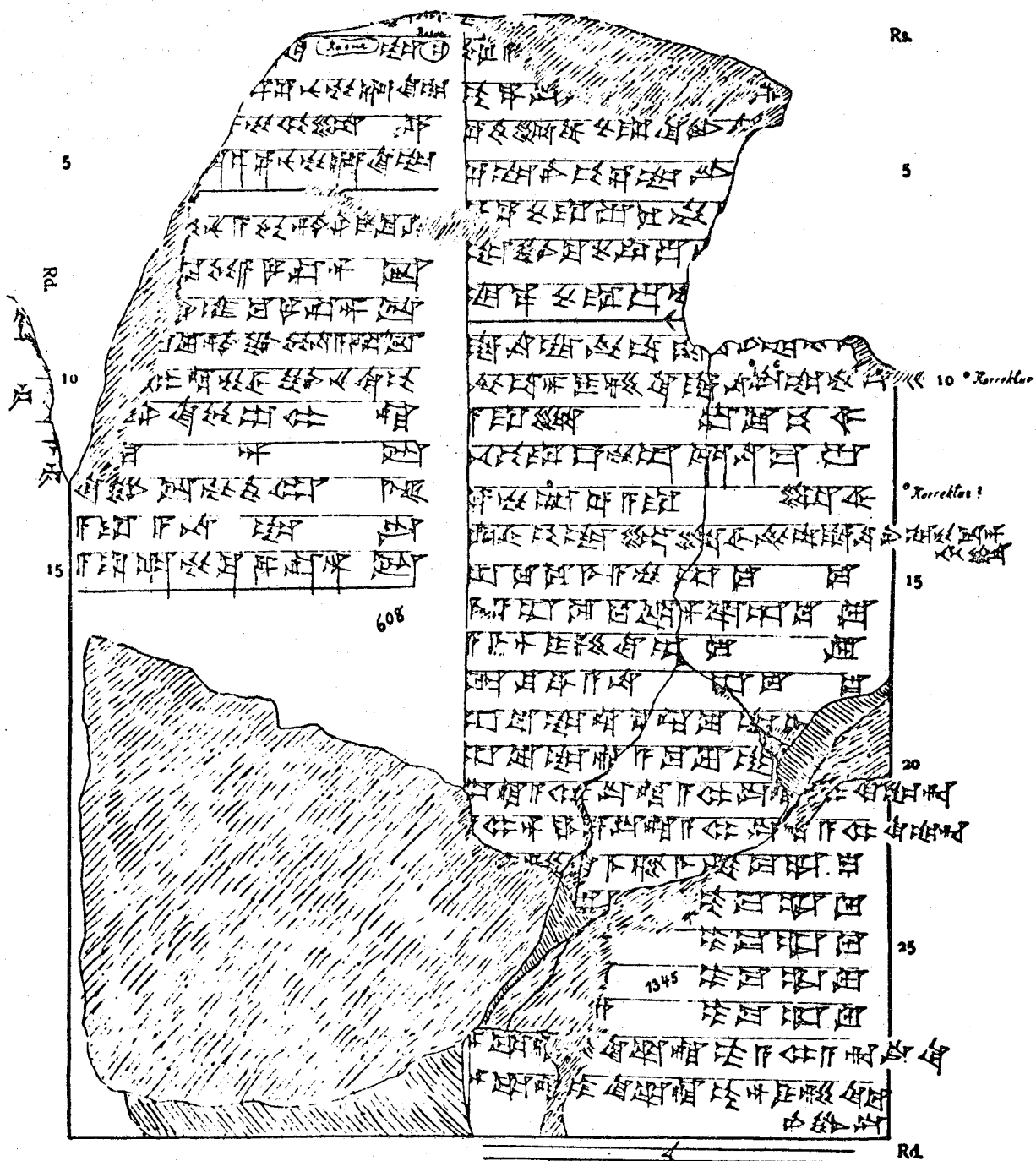
VAT- Nummer	Buch- nummer	VAT- Nummer	Buch- nummer	VAT- Nummer	Buch- nummer
603	79°	1361 a. 1360		1416	66°
604 + 614 + 1350, nebst 1370	3°	1362 a. 605		1417	76
605 + 1362 + 1368 + 1374 + 1388	8°	1363 a. 1337		1419	94°
606	52	1364	92	1420	38
607 + 616 + 1353	11°	1365 + 1366	40	1423	19
608 + 1345	1°	1366 a. 1365		1432	39
609 + 618 + 1355 + 1358 + 1369 + 1392 + 1396 + 1397 + 1565	25°	1367 + 1409	95	1434, nebst 1435	37
610	64	1368 a. 605		1435 a. 1434	
611 + 612 + 1371	26°	1369 a. 609		1436	50
612 a. 611		1370 a. 604		1437	48
613 + 1335 + 1349	4	1371 a. 611		1438 + 1529 + 1530	10
614 a. 604		1372	75	1442	53
615 + 1394, nebst 1340	31°	1373	21	1443	54
616 a. 607		1374 a. 605		1453	44
617	2°	1375	91	1462	36
618 a. 609		1376	100	1463	60
1314	70	1377	74	1465	9
1320	47	1378	46	1467	93
1323	73	1379	6	1472	59
1334 + 1341 + 1 Stück	12°	1380	58	1509	69
1335 a. 613		1381	22	1513	89
1336	43	1382 + 1383	20	1529 a. 1438	
1337 + 1363	7°	1383 a. 1382		1530 a. 1438	
1338 + 1406 + 2164, nebst 1348	5°	1384	77°	1533	85
1339	29°	1385 a. 1351		1538	87
1340 a. 615		1386 a. 1351		1541	67
1341 a. 1334		1387 a. 1351		1542	56
1342	18	1388 a. 605		1543	86
1343	97	1389	42	1544	61
1344	72°	1390	88	1546	49
1345 a. 608		1391 a. 1360		1548	62
1346	17	1392 a. 609		1549	99
1347	33	1393	80	1557	71
1348 a. 1338		1394 a. 615		1558	55
1349 a. 613		1395	82	1563	90
1350 a. 604		1396 a. 609		1564	23
1351, nebst 1385 + 1386 und 1387	30	1397 a. 609		1565 a. 609	
1353 a. 607		1398	81	1566	24
1354	68	1399	84	1567	13
1355 a. 609		1406 a. 1338		1568	83
1356	15	1407	14	1576	57
1357	16	1408	41	1581	63
1358 a. 609		1409 a. 1367		2164 a. 1338	
1360 + 1391, nebst 1361	45°	1410 + 1411	28	6085	34
		1411 a. 1410		6086	65°
		1412	32	6110	78°
		1413	98	6255	35°
		1414	96	7032	22°
		1415	51		

1. (VAT 608 + 1345.)



1. (VAT 608 + 1345.)

Fortsetzung.

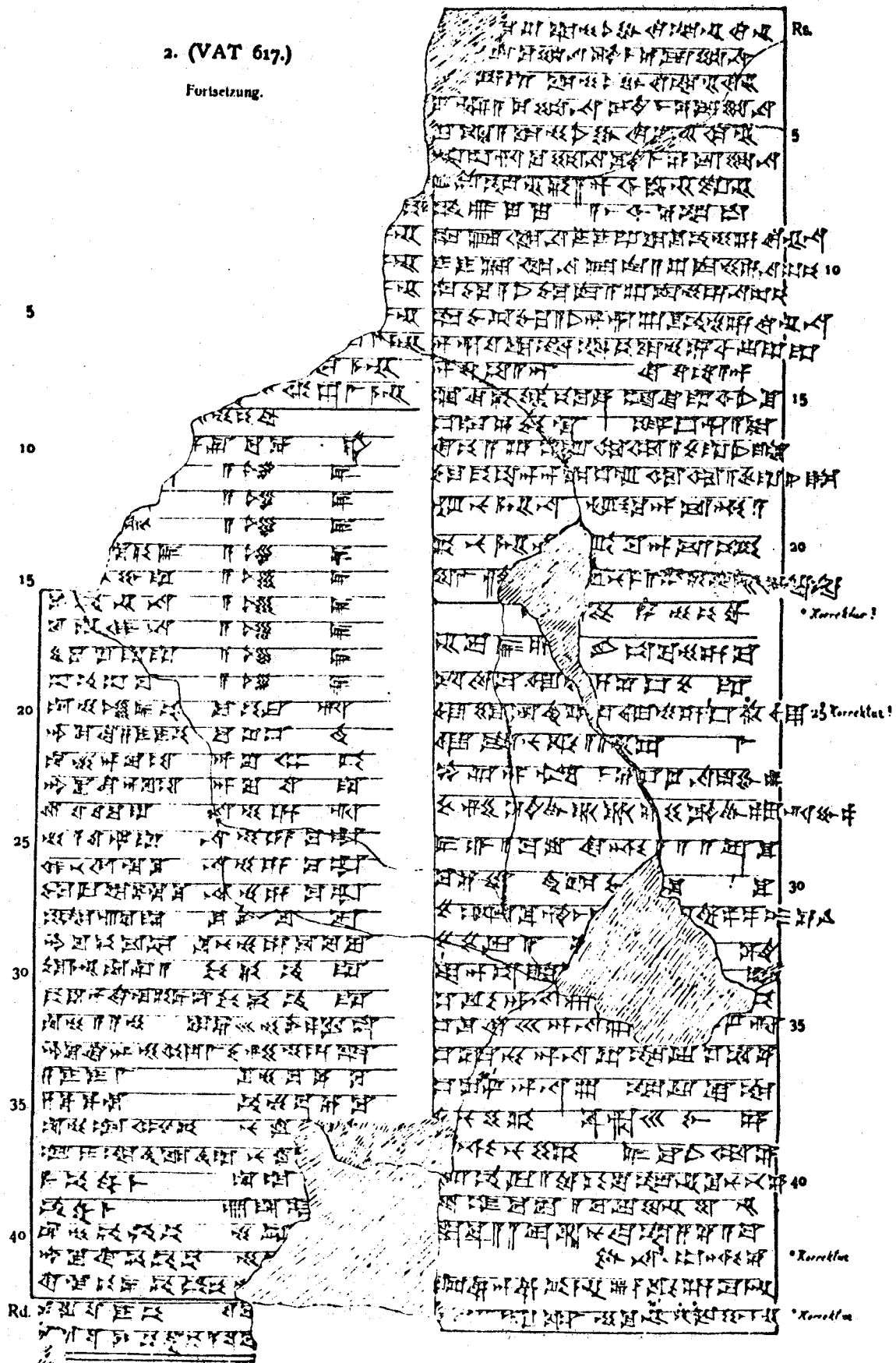


2. (VAT 617.)

Voynich manuscript page, showing two columns of text in Voynich script. The page is numbered 5 on the left margin. The text is written in a dark ink on aged, slightly stained paper. The script consists of various symbols, including lines, curves, and dots. The page is divided into two columns by a vertical line. The left column has a margin with the number 5 and a small note "Korrektes?". The right column has a margin with the number 10. The text is arranged in horizontal lines, with some lines being longer than others. The overall appearance is that of a historical document.

2. (VAT 617.)

Fortsetzung.



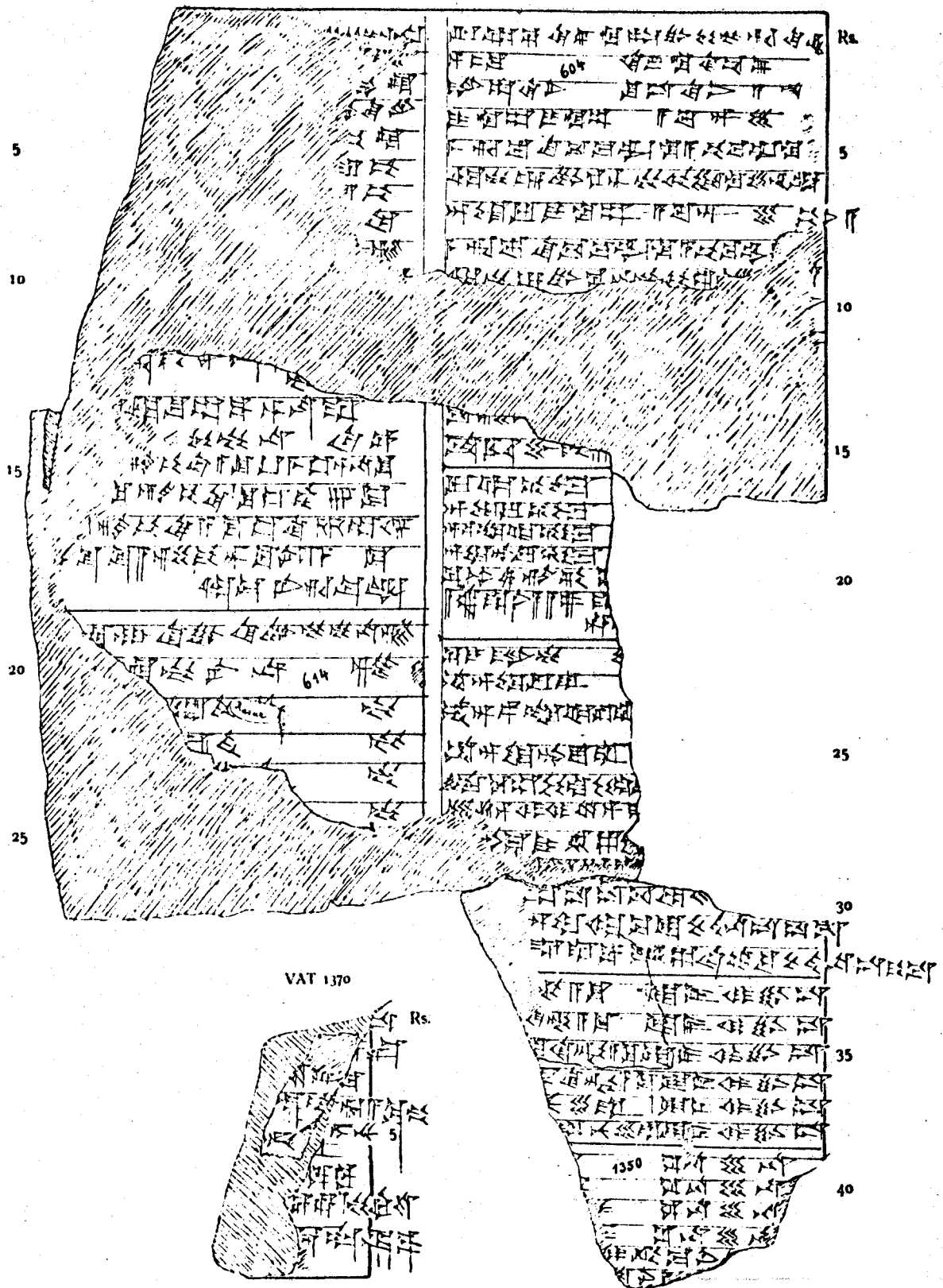
3. (VAT 604 + 614 + 1350, nebst 1370.)

VAT 1370

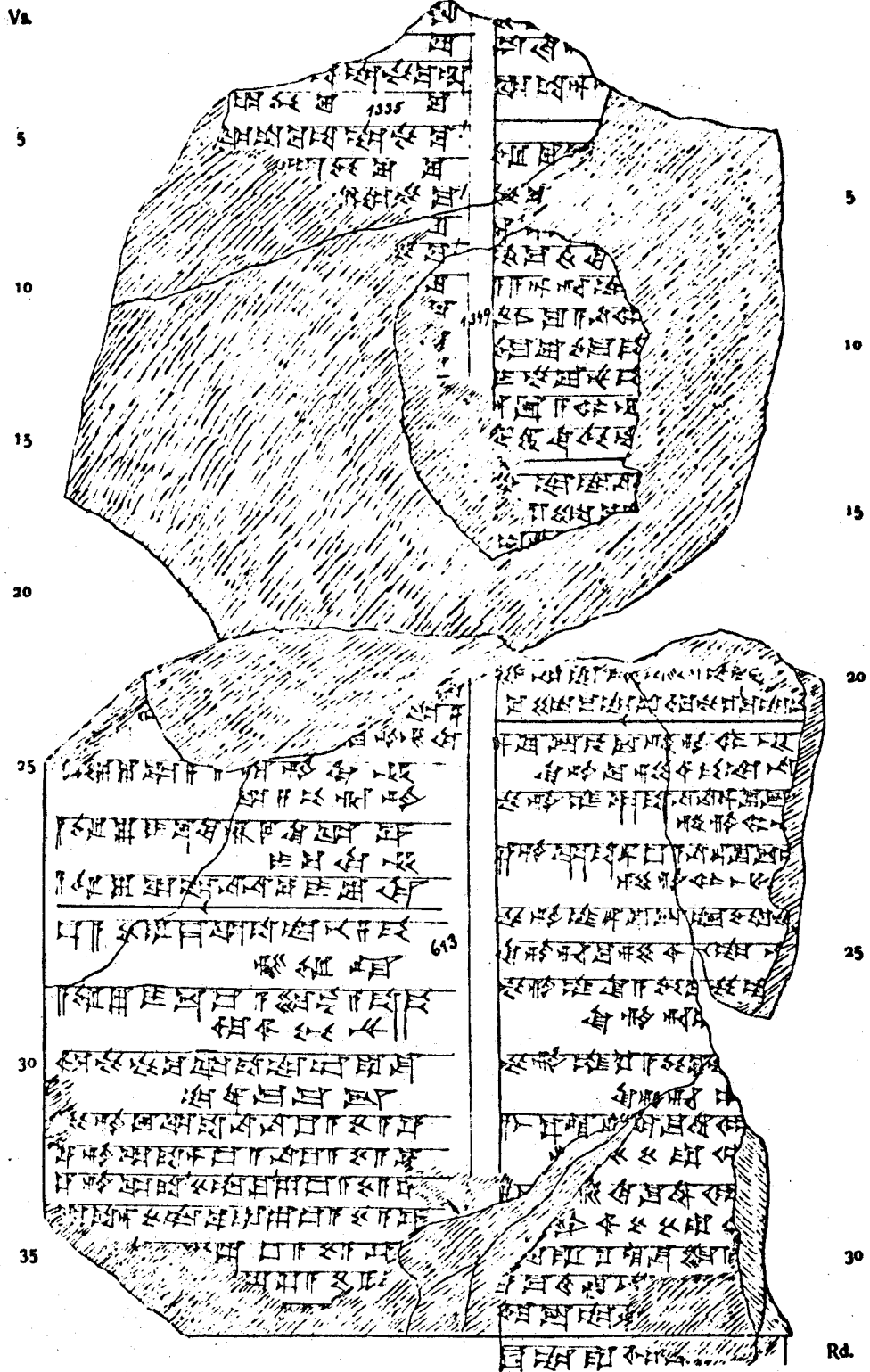


3. (VAT 604 + 614 + 1350, nebst 1370.)

Fortsetzung.

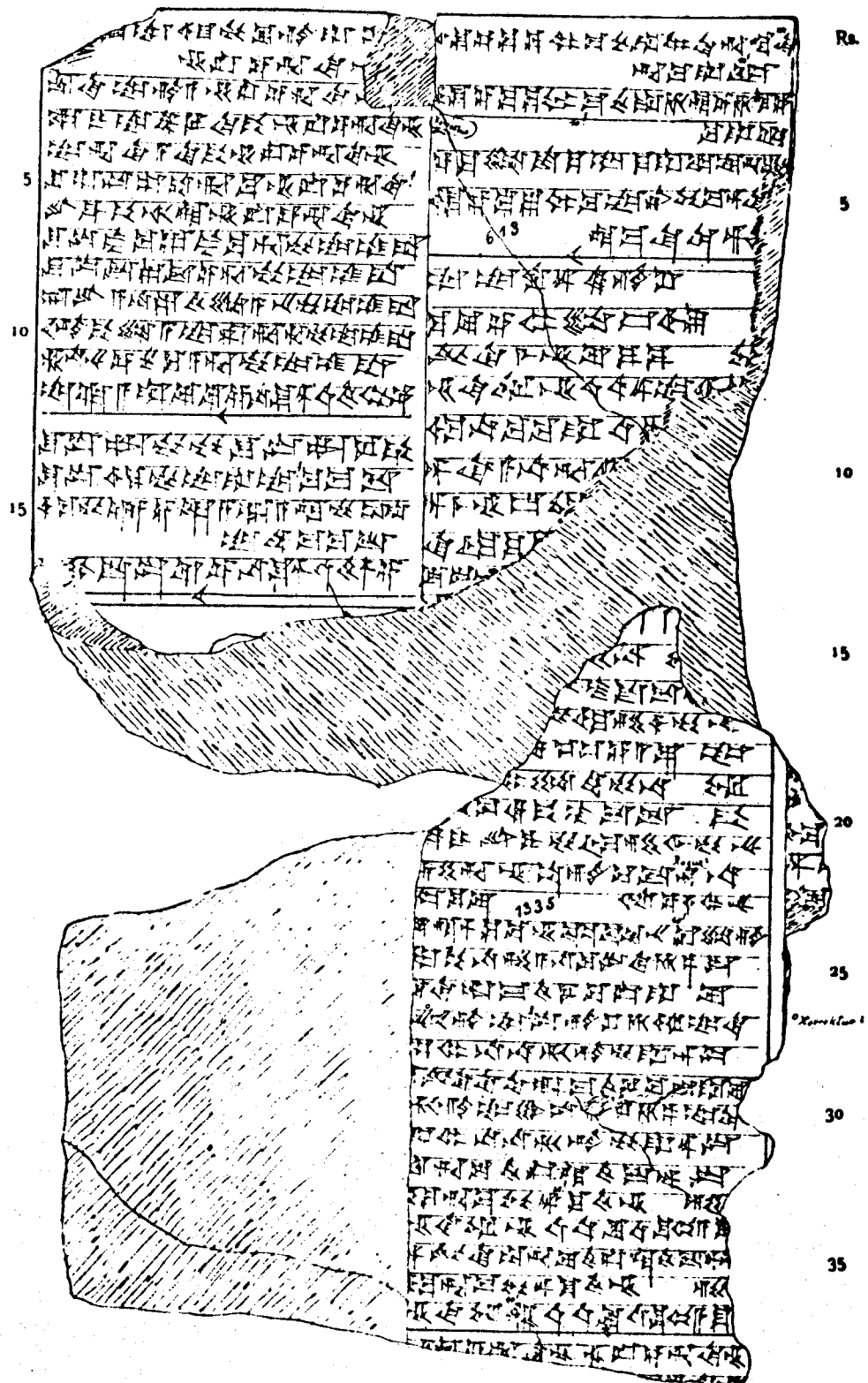


4. (VAT 613 + 1335 + 1349.)

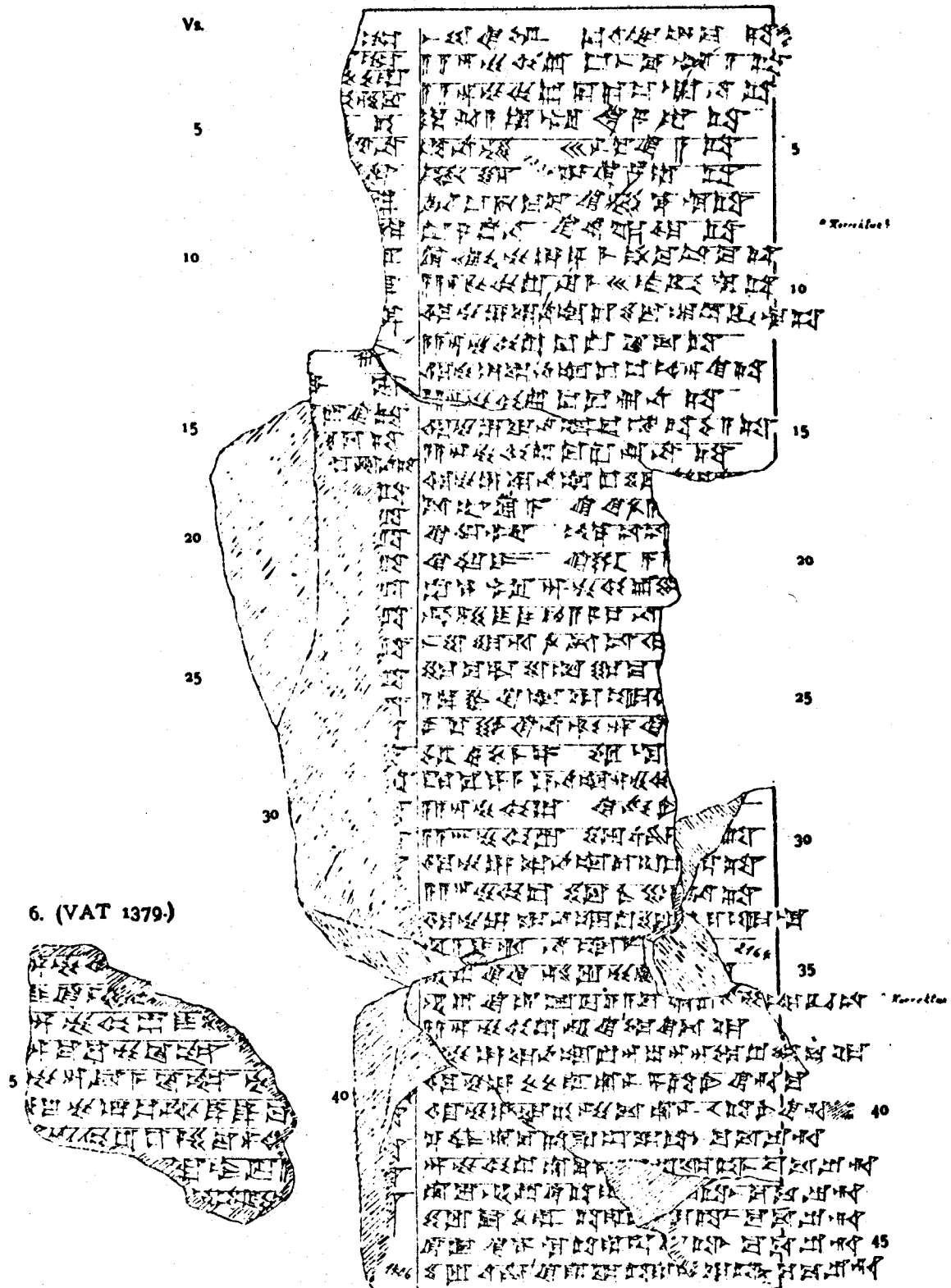


4. (VAT 613 + 1335 + 1349.)

Fortsetzung.

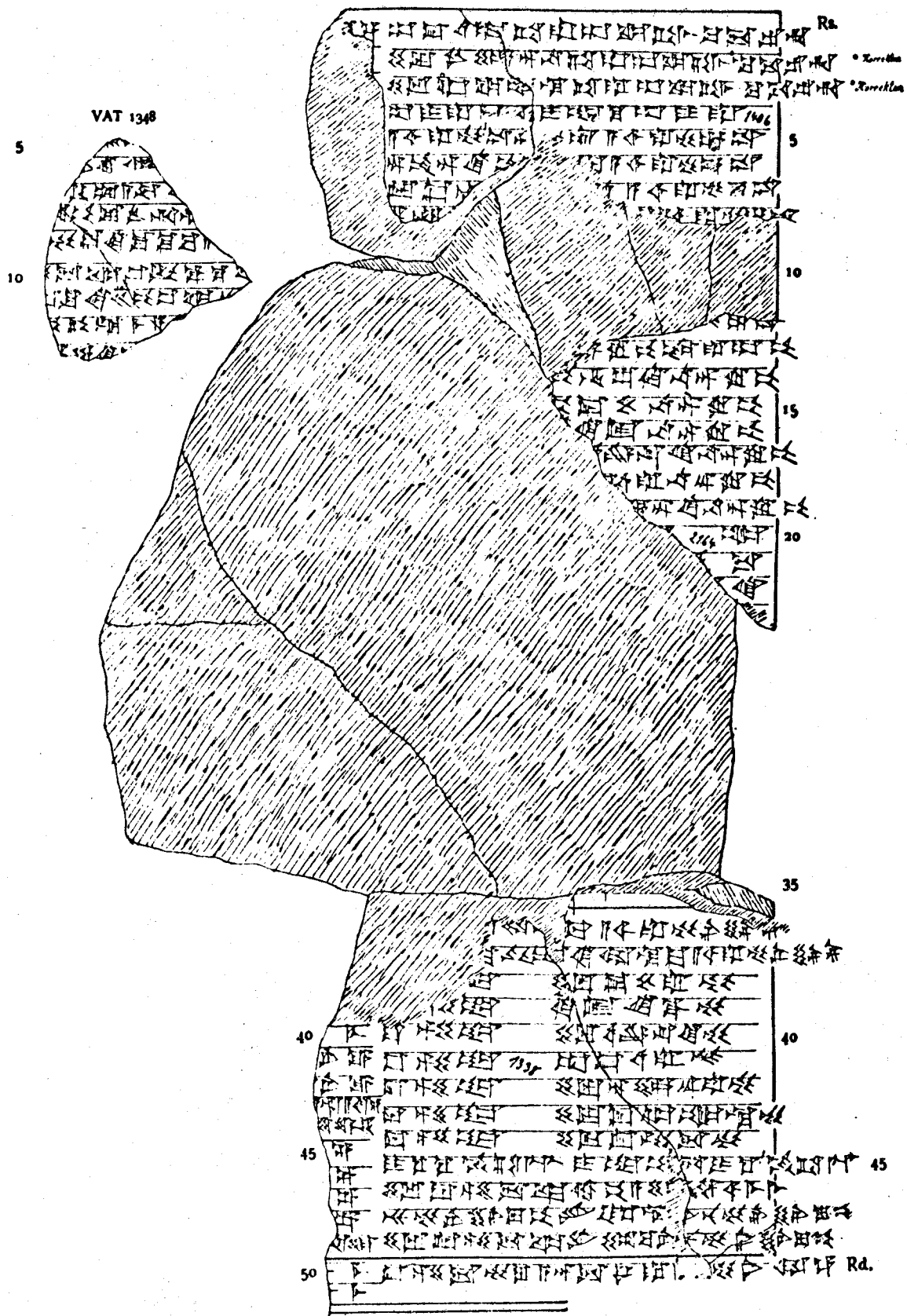


5. (VAT 1338 + 1406 + 2164, nebst 1348.)



5. (VAT 1338 + 1406 + 2164, nebst 1348.)

Fortsetzung.



7. (VAT 1337 + 1363.)

Va.

5

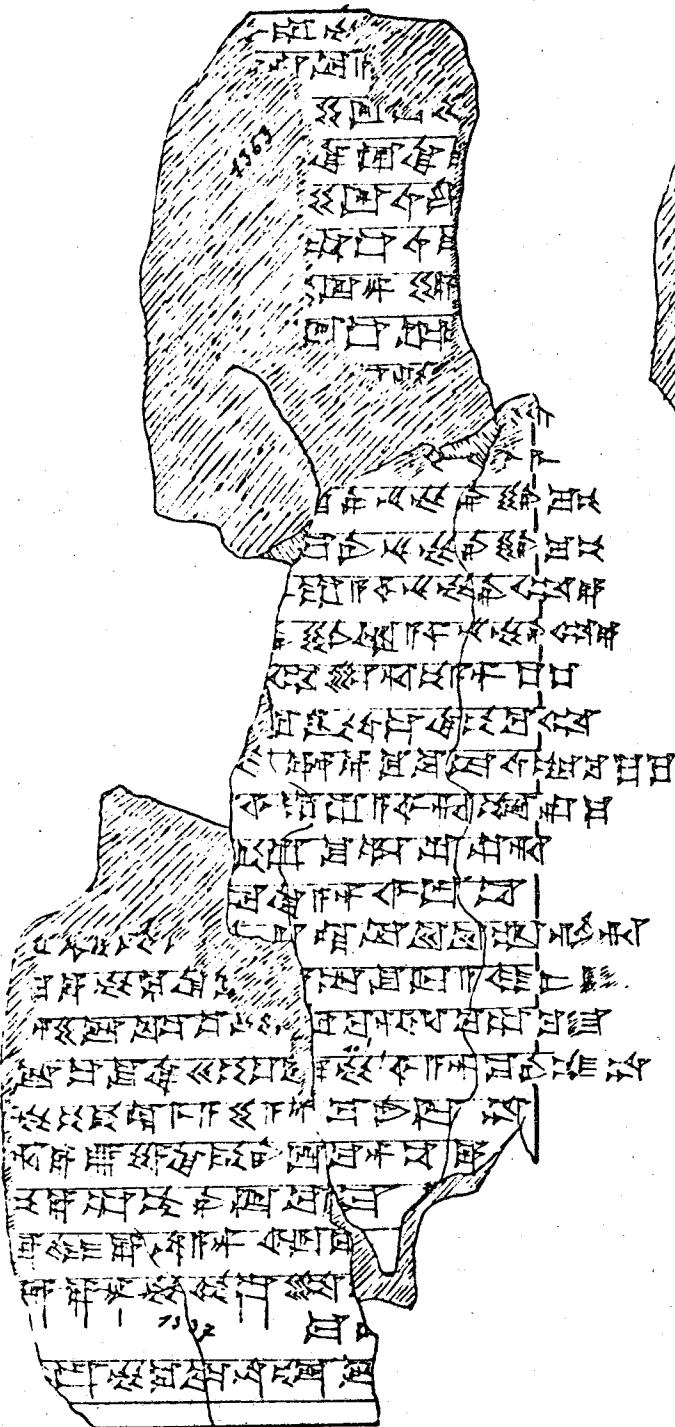
10

15

20

25

30



Ra.

5

10

15

20

25

30

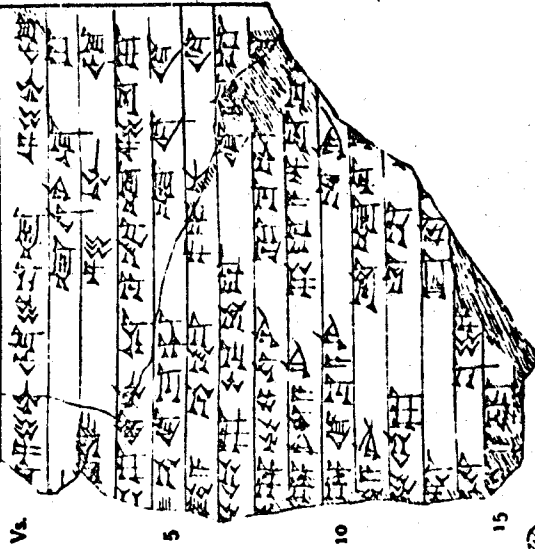
Rd.

35

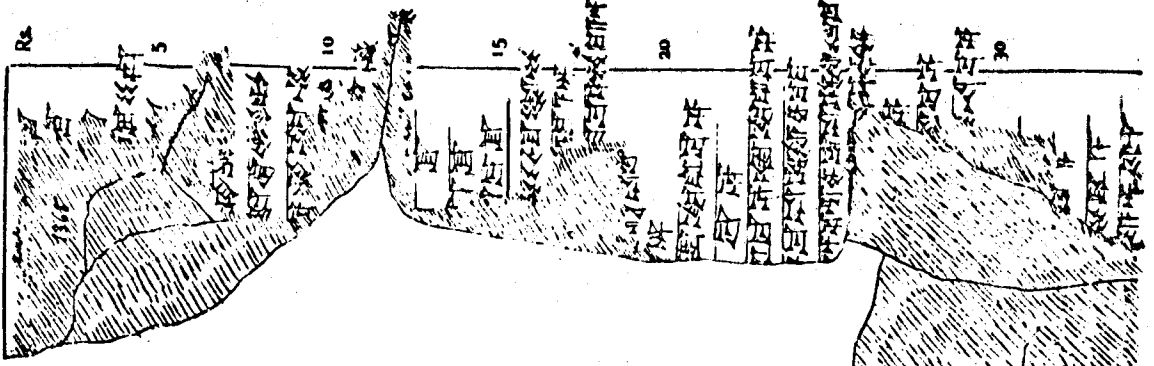


8. (VAT 605 + 1362 + 1368 + 1374 + 1388.)

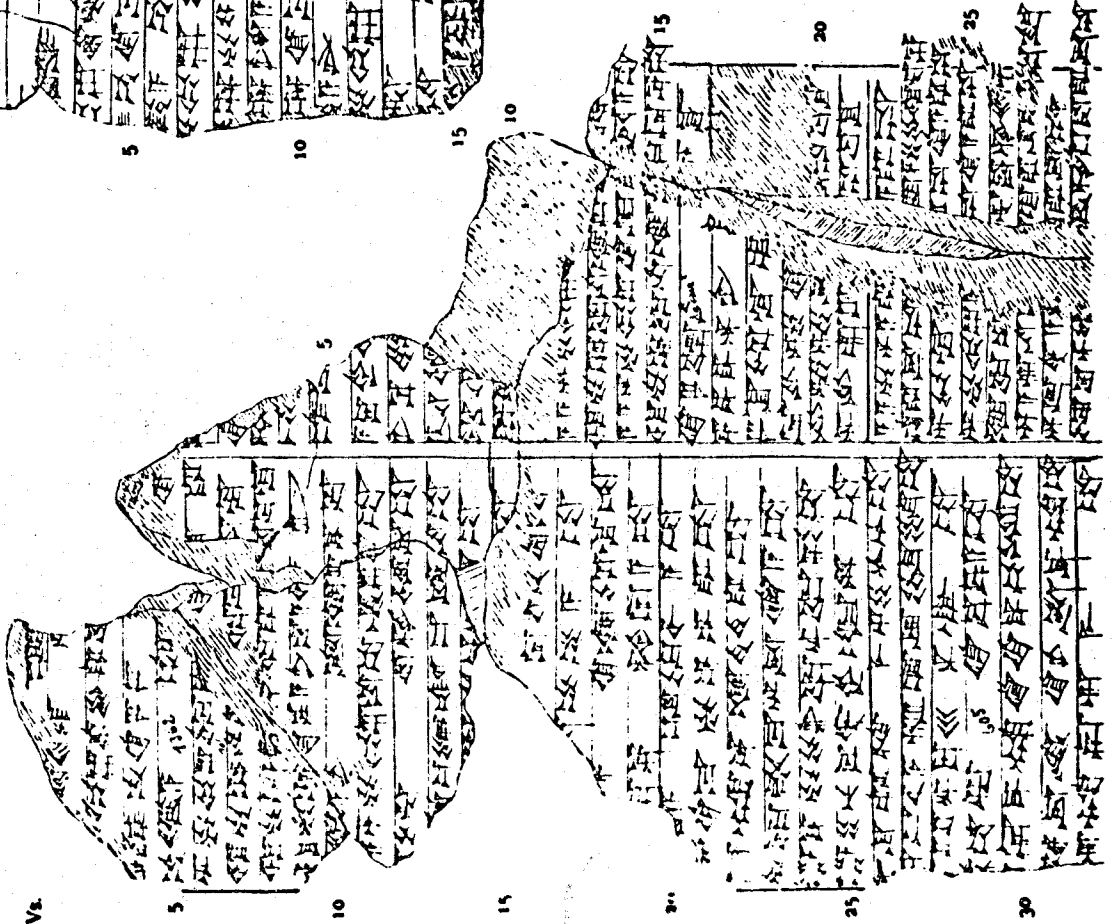
Fortsetzung



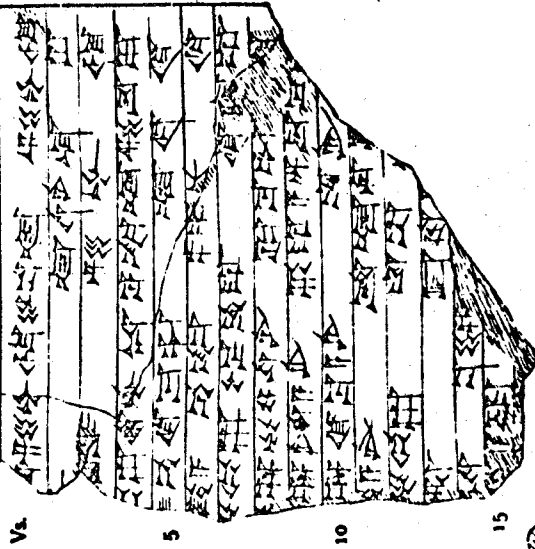
Fortsetzung S. 13.



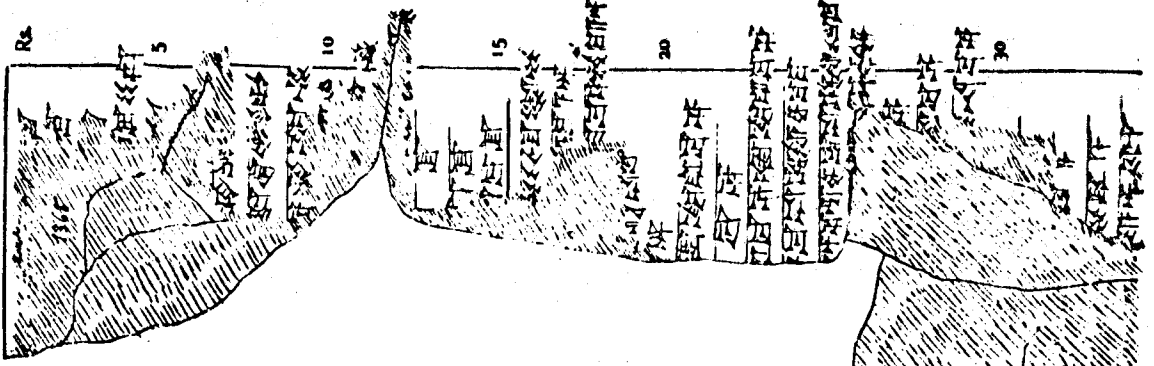
8. (VAT 605 + 1362 + 1368 + 1374 + 1388.)



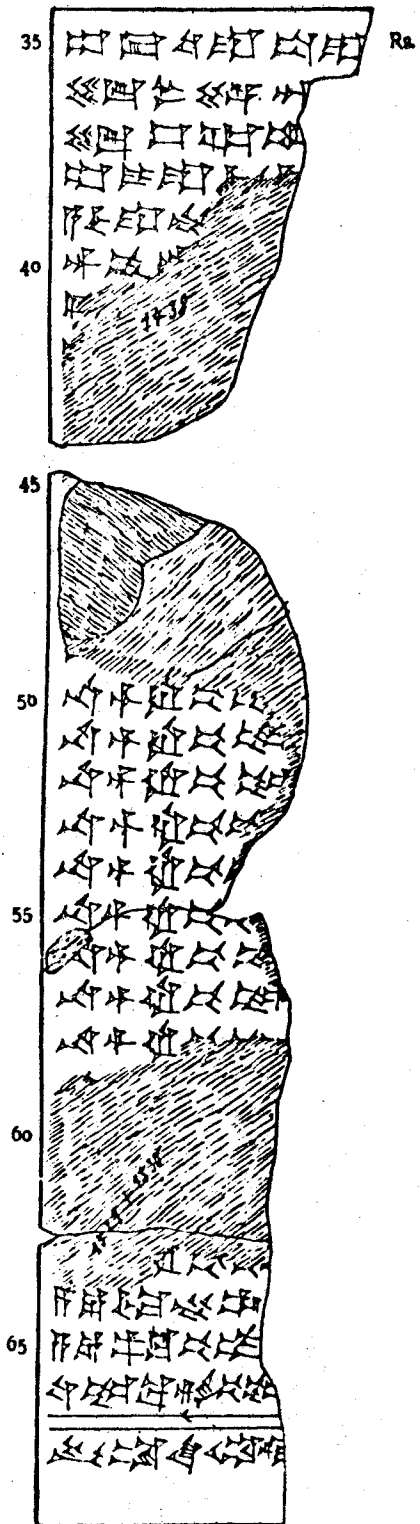
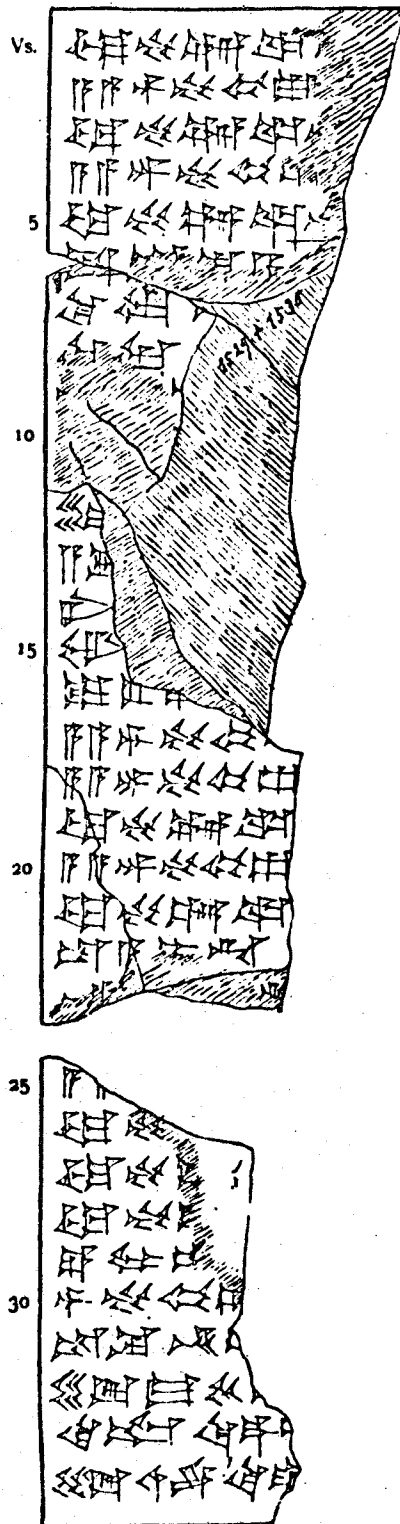
9. (VAT 1465.)



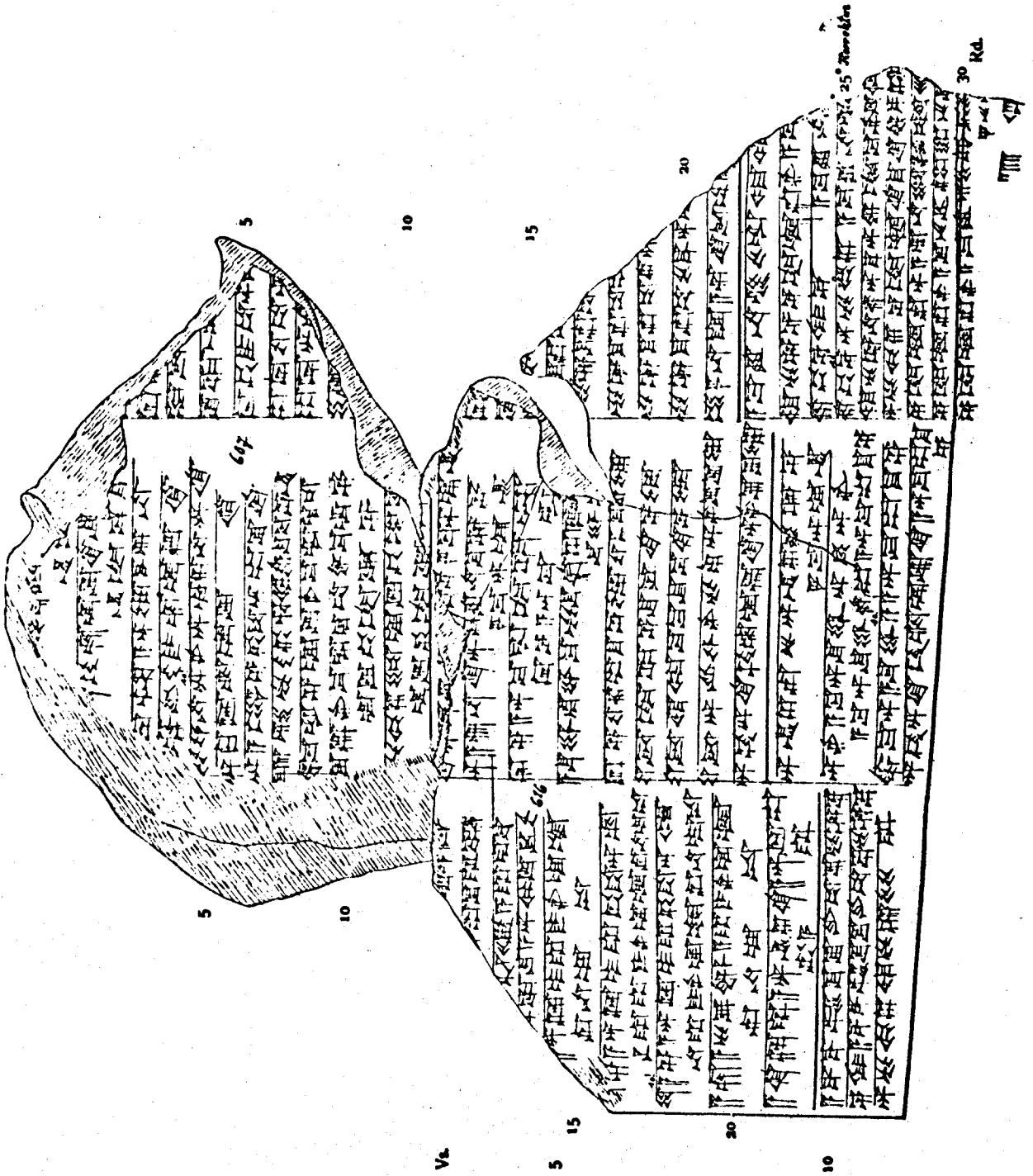
Fortsetzung S. 13.



10. (VAT 1438 + 1529 + 1530.)

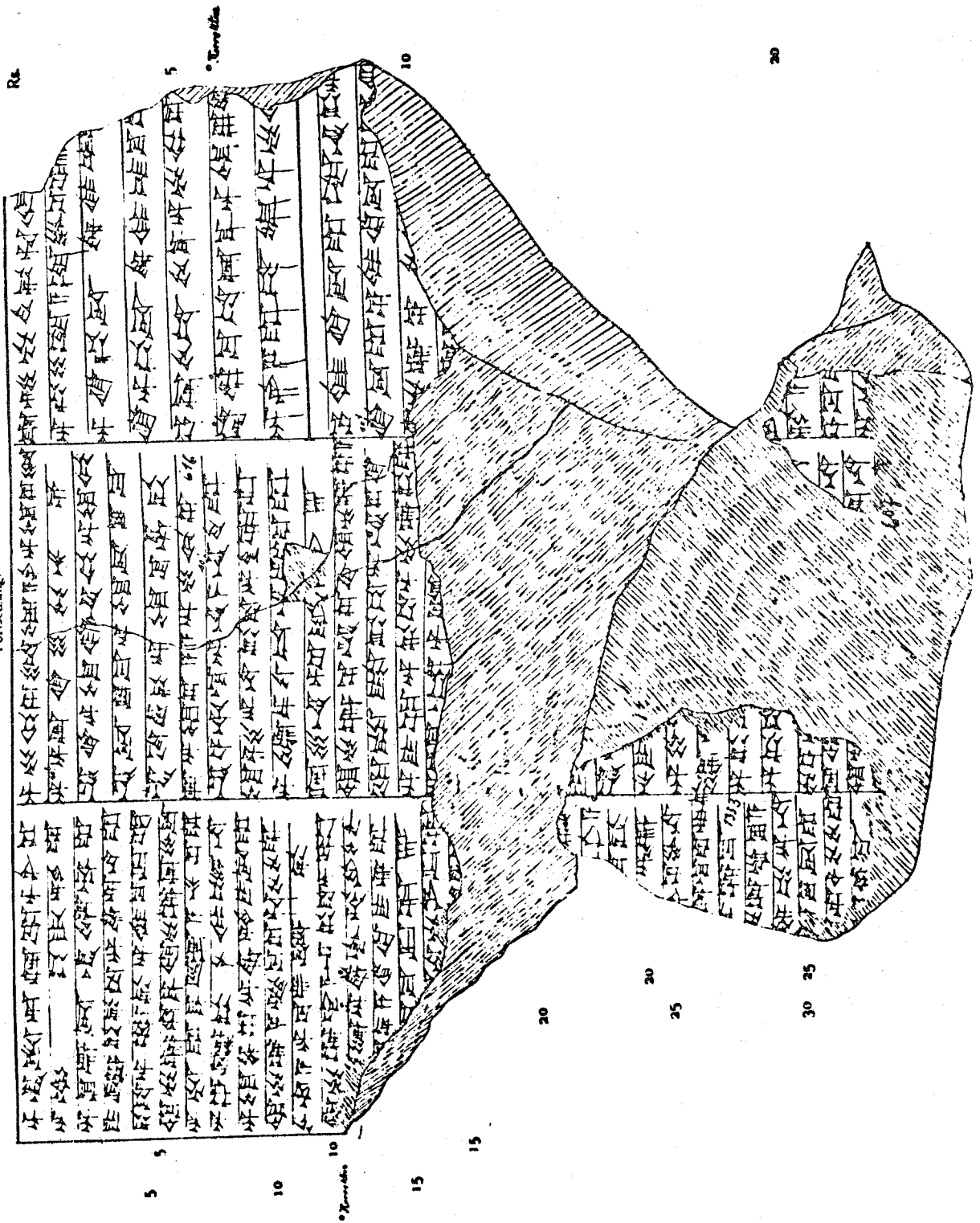


11. (VAT 607 + 616 + 1353.)

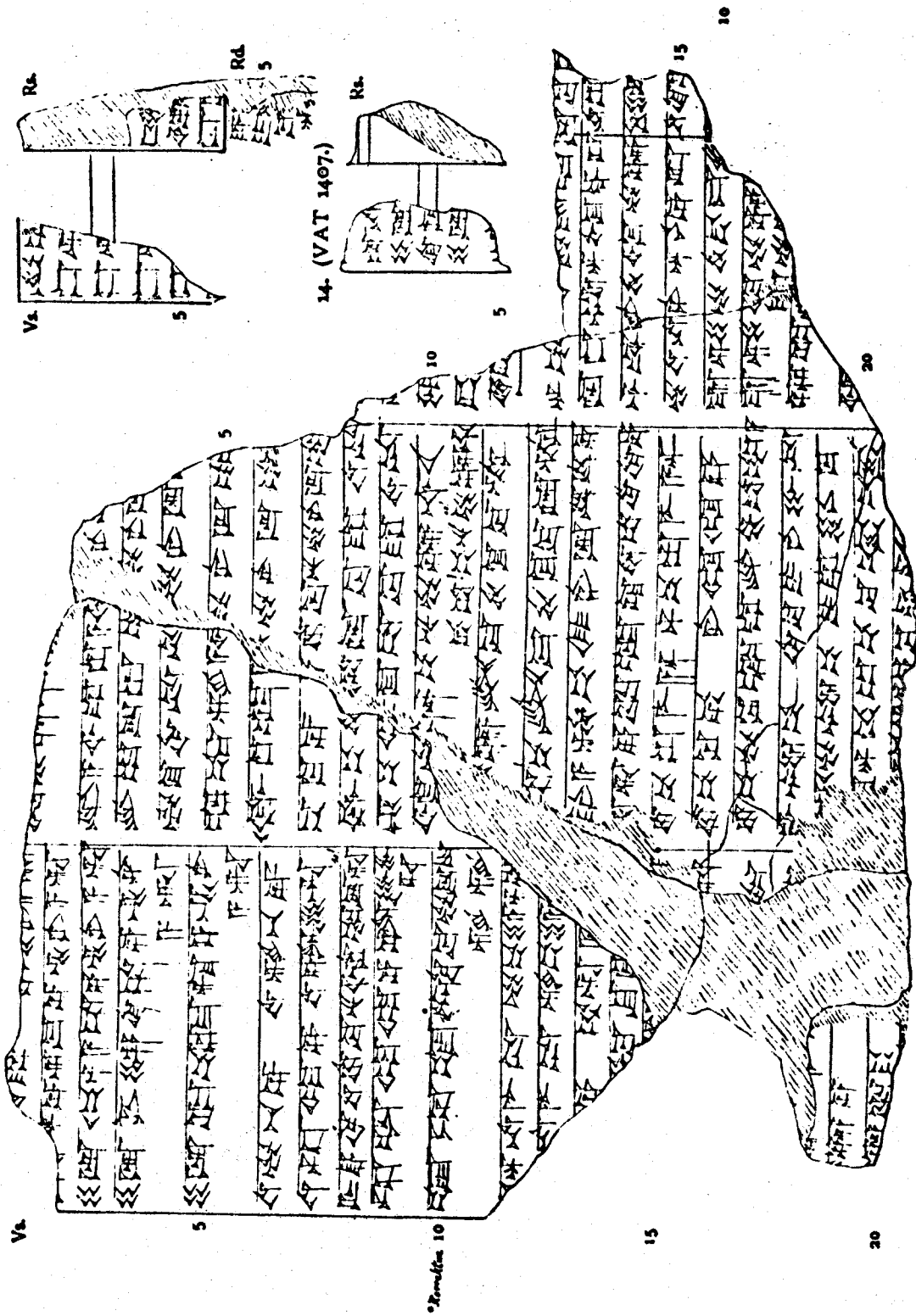


II. (VAT 607 + 616 + 1353.)

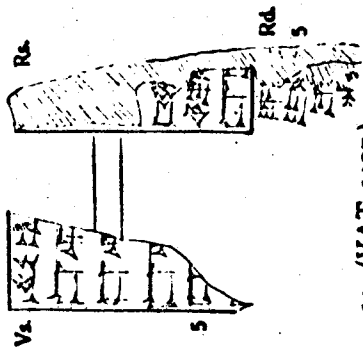
Fortsetzung



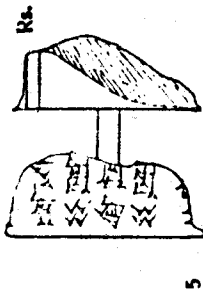
12. (VAT 1334 + 1341 + 1 Stück.)



13. (VAT 1567.)



14. (VAT 1407.)

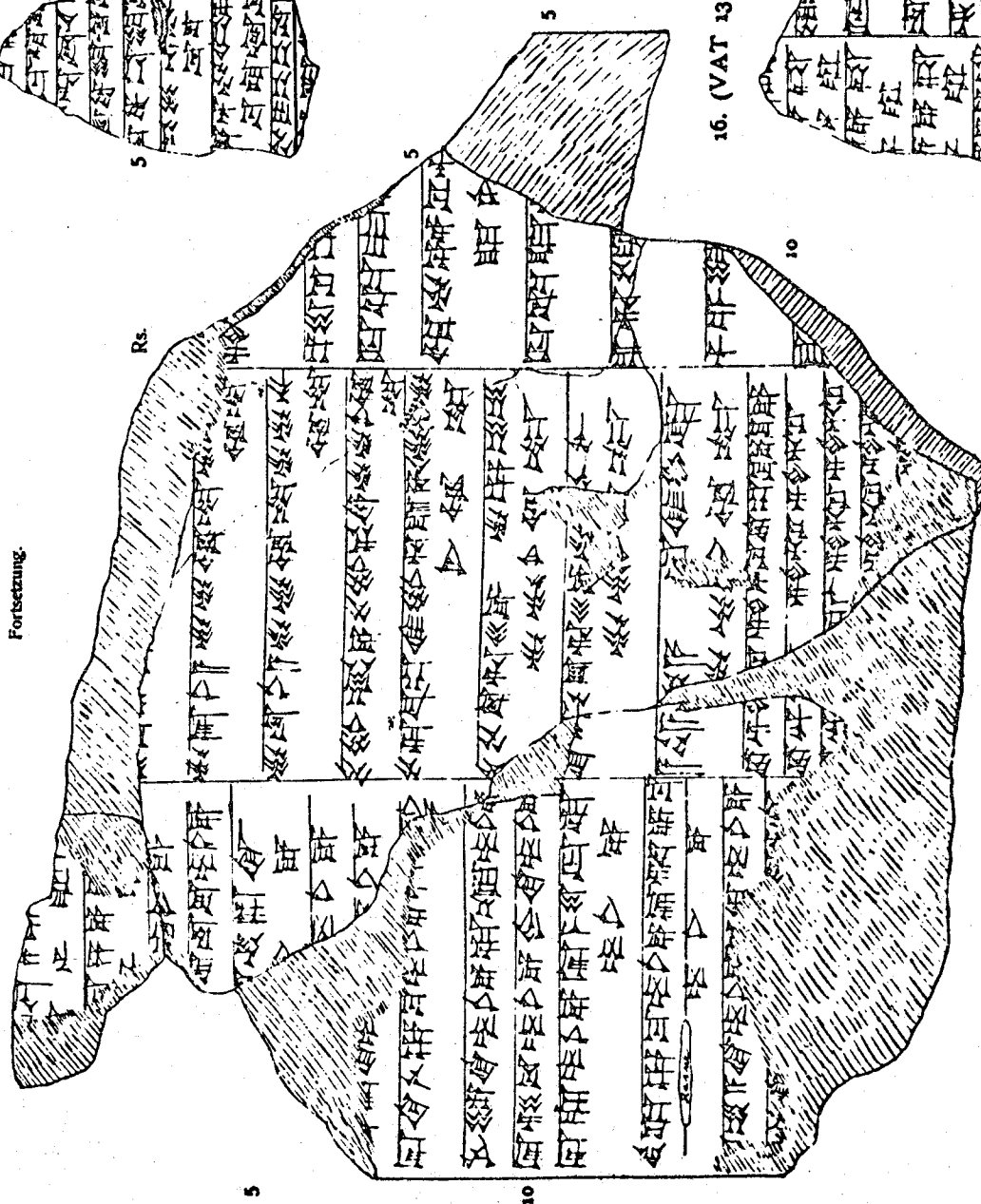


15 (VAT 1356.)

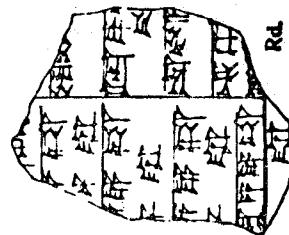


12. (VAT 1334 + 1341 + 1 Stück.)

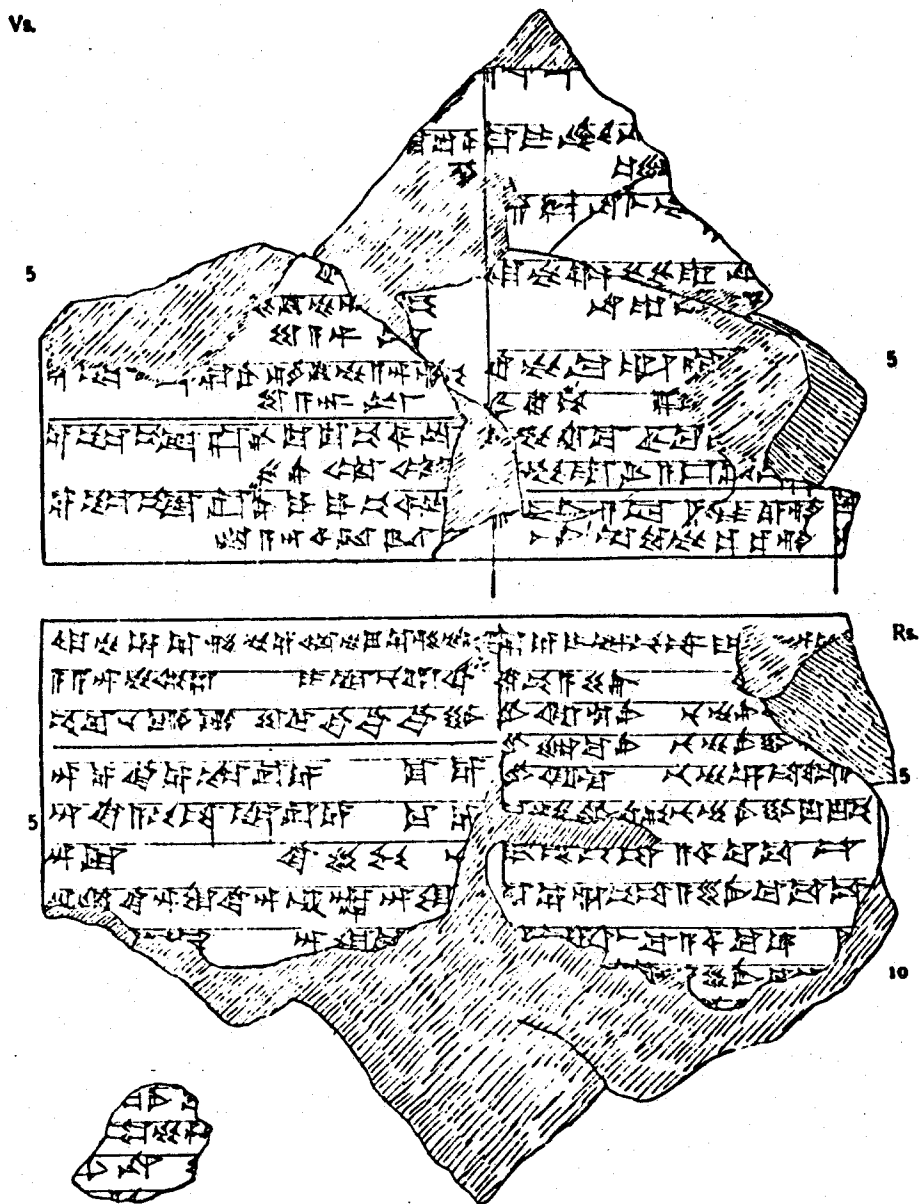
Fortsetzung.



16. (VAT 1357.)



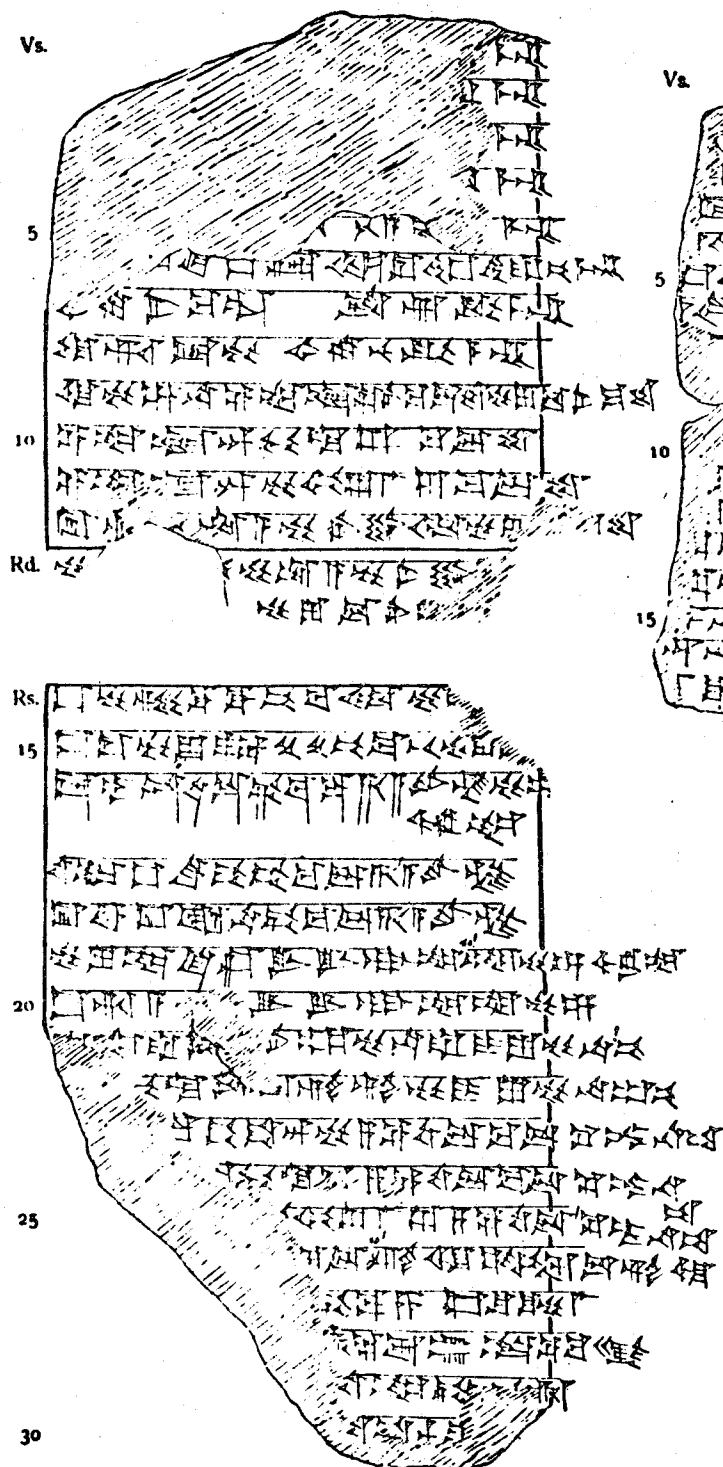
17. (VAT 1346, nebst kleinem Fragment.)



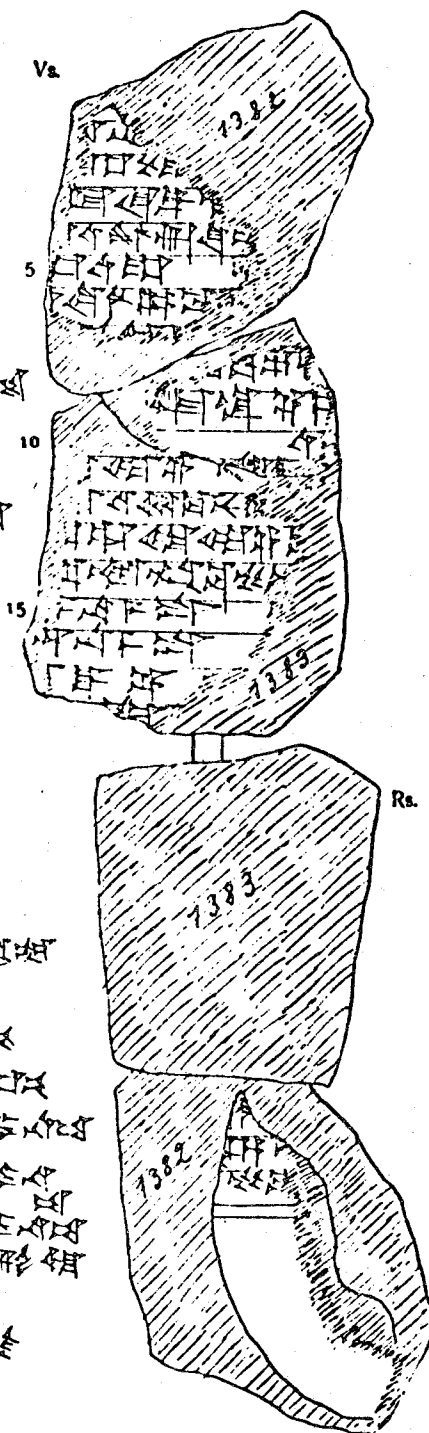
18. (VAT 1342.)



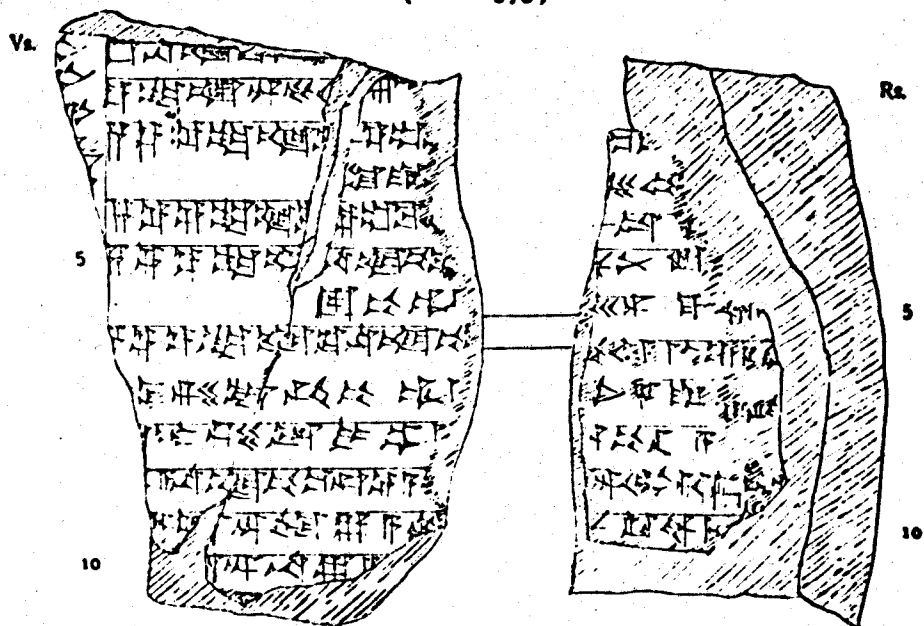
19. (VAT 1423.)



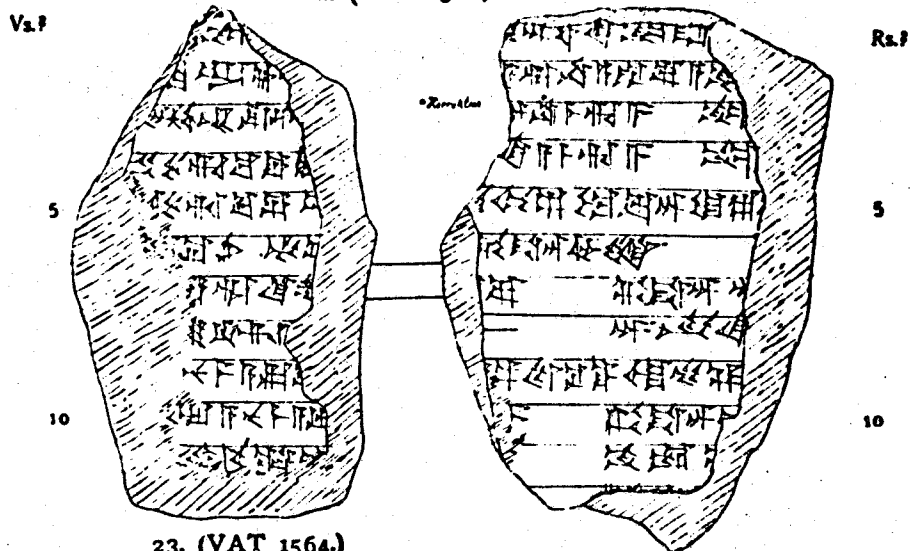
20. (VAT 1382 + 1383.)



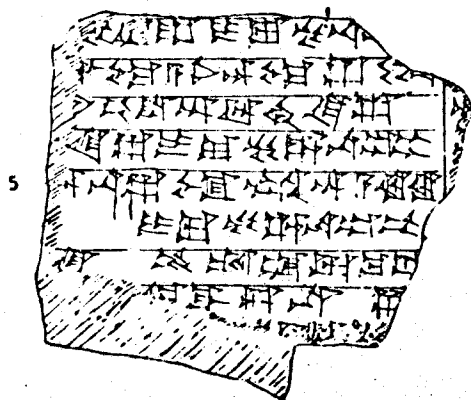
21. (VAT 1373.)



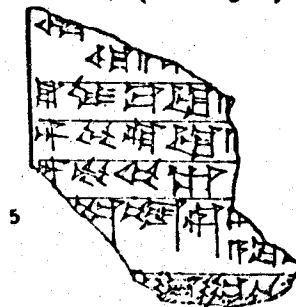
22. (VAT 1381.)



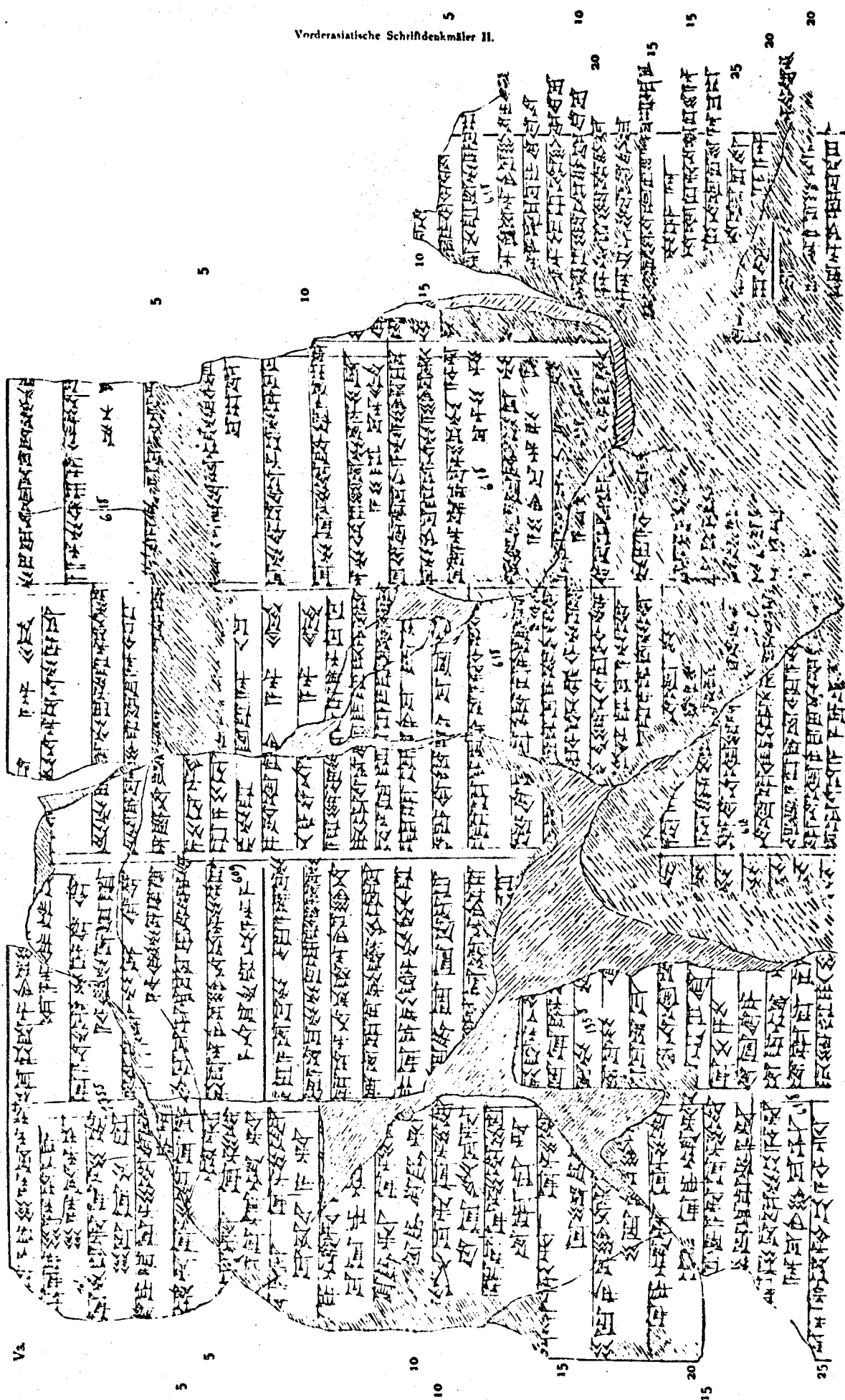
23. (VAT 1564.)

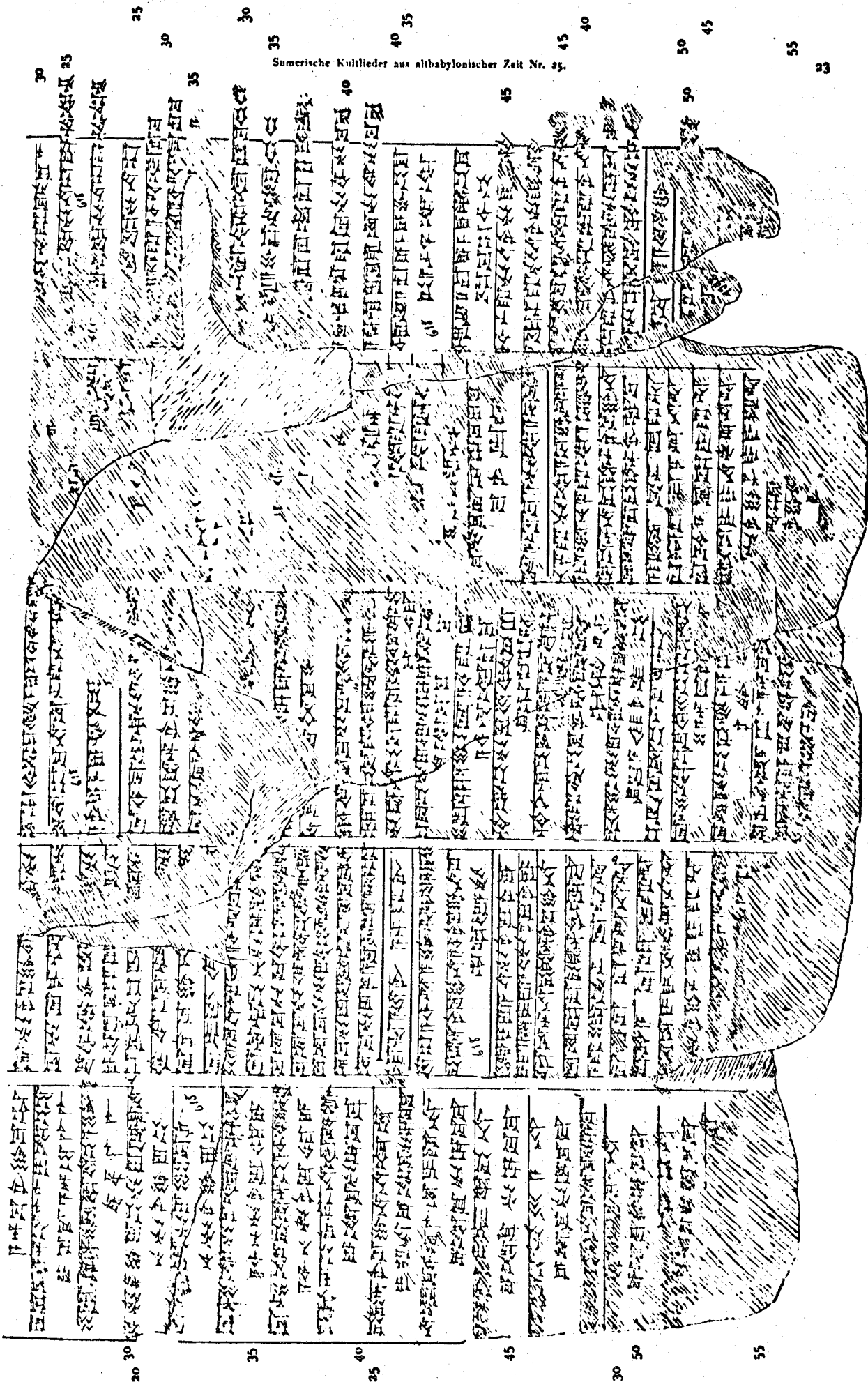


24. (VAT 1566.)



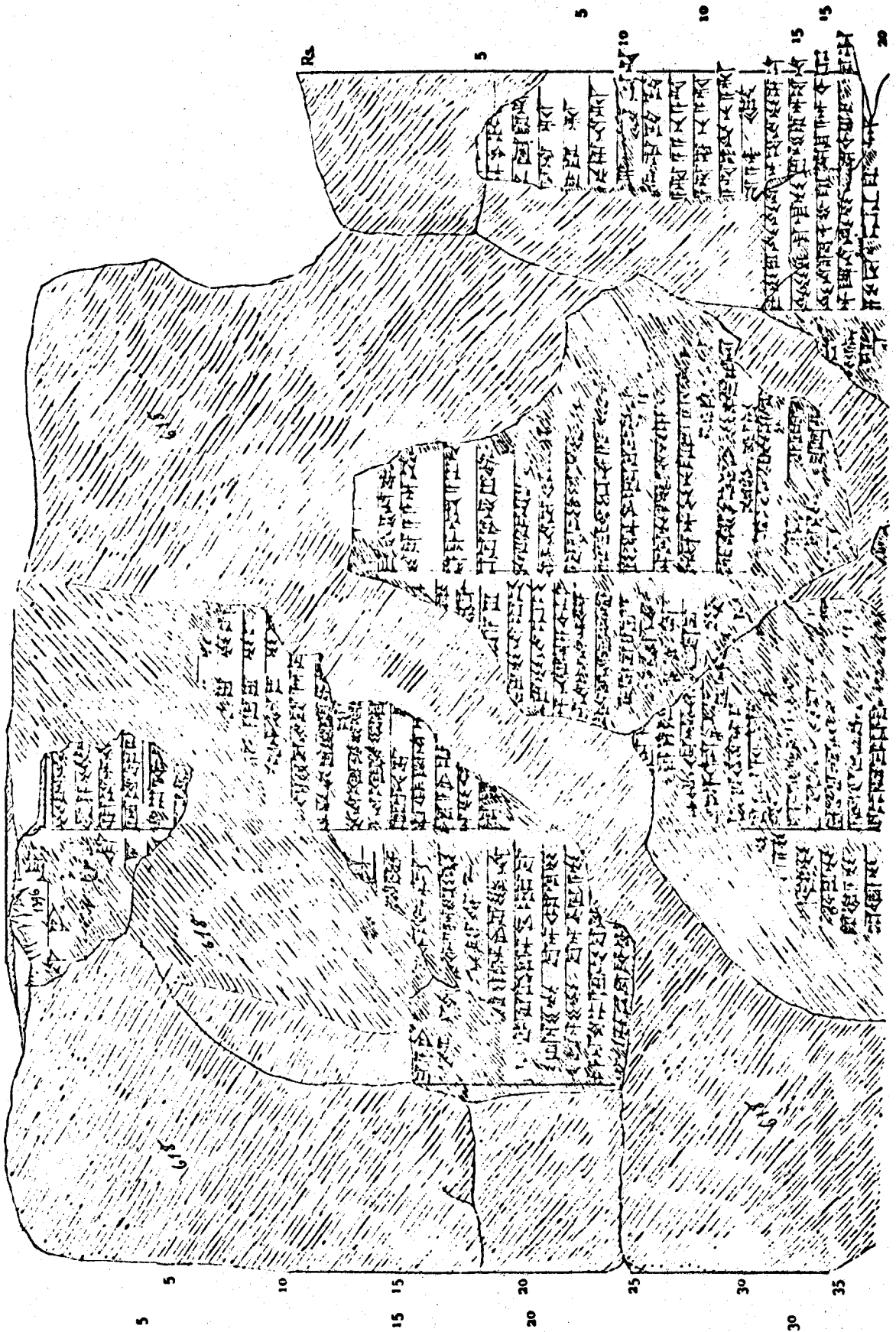
25. (VAT 609 + 618 + 1355 + 1358 + 1369 + 1392 + 1396 + 1397 + 1565.)

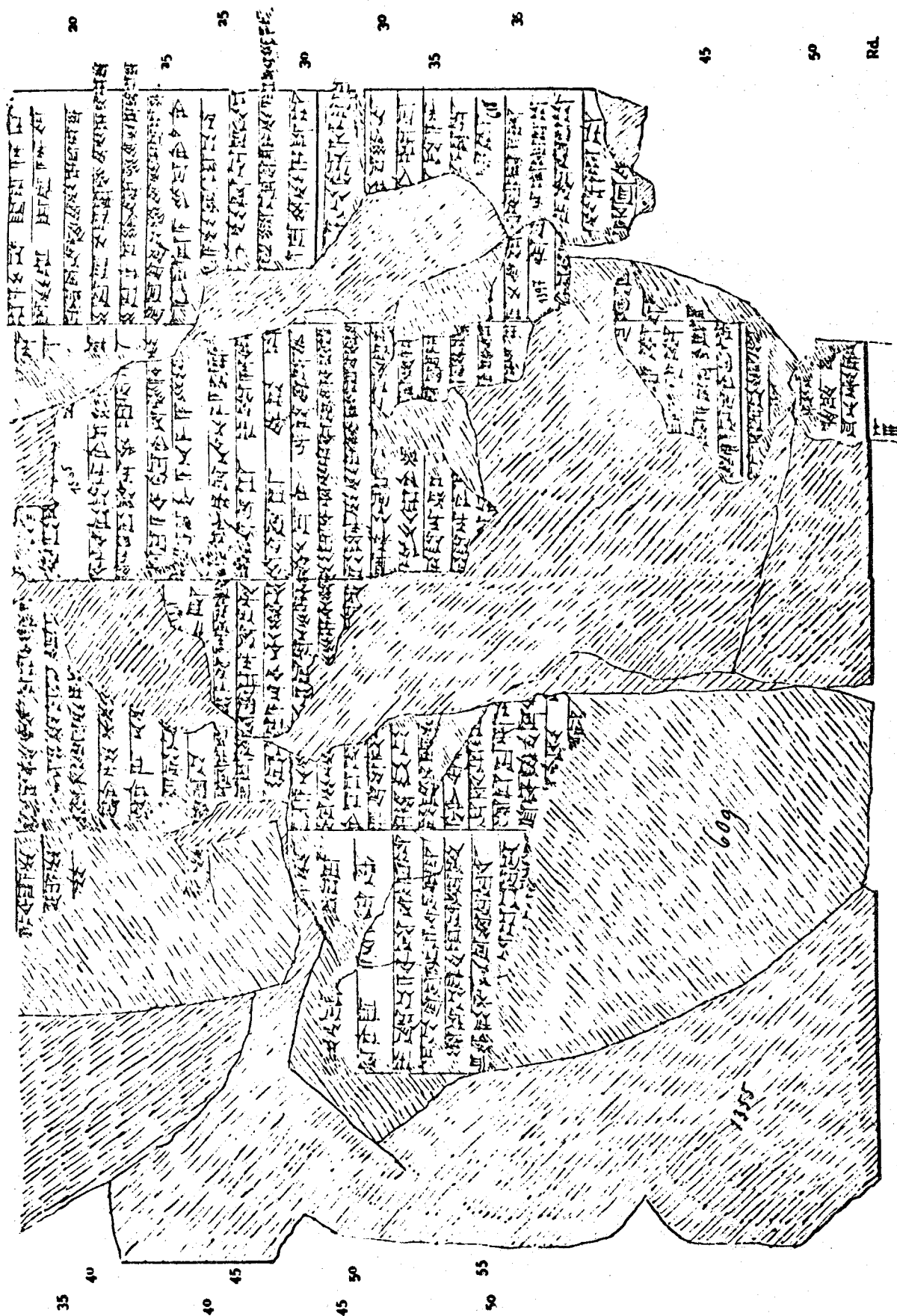




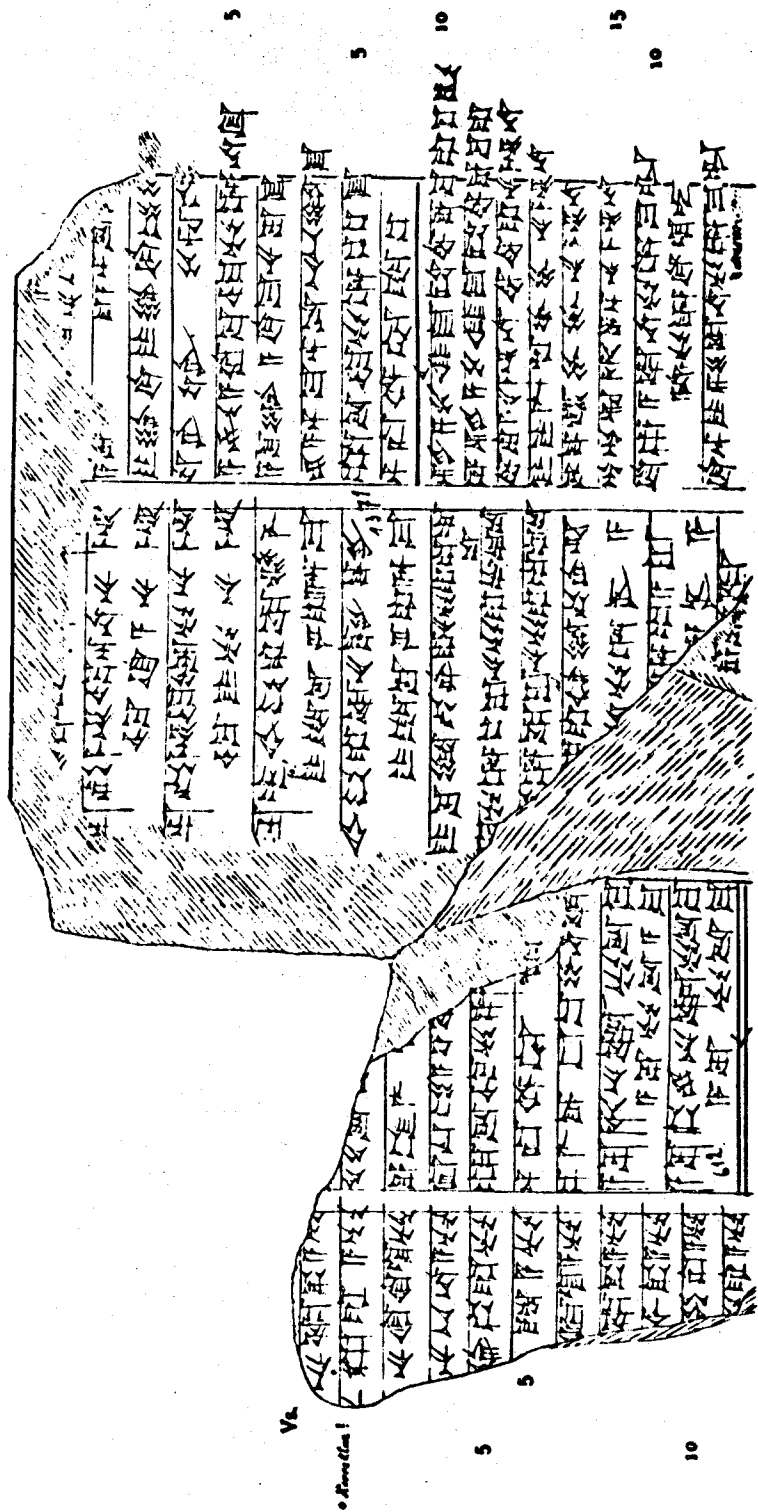
25. (VAT 609 + 618 + 1355 + 1369 + 1392 + 1396 + 1397 + 1565.)

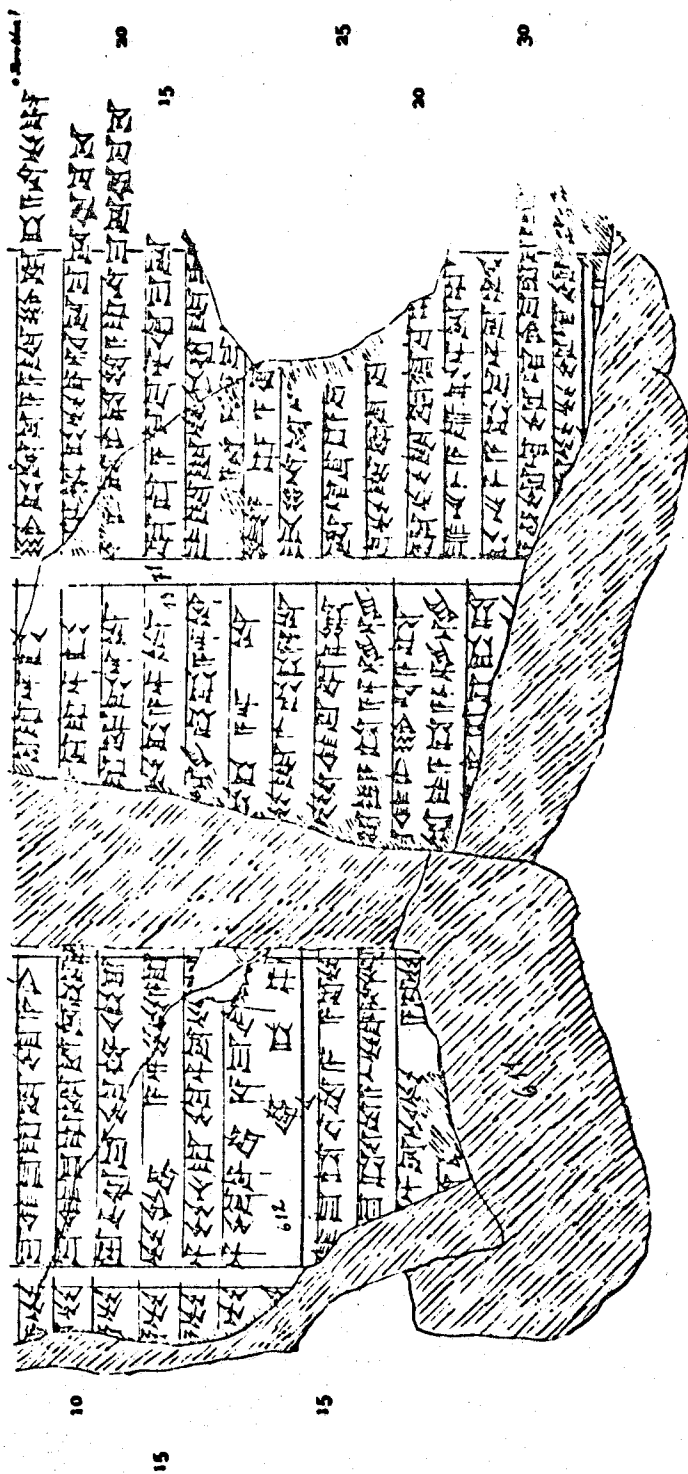
Fortsetzung





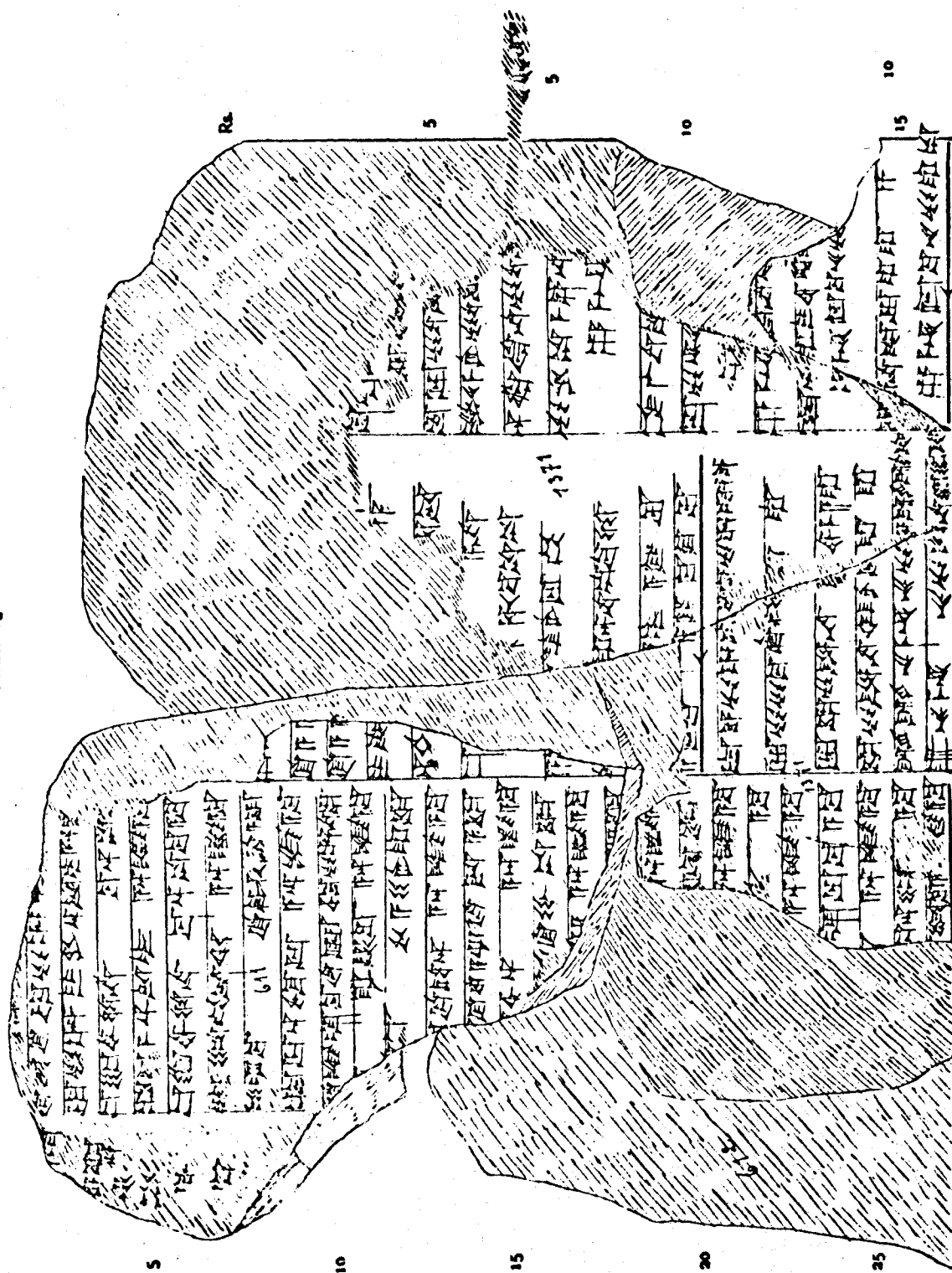
26. (VAT 611 + 612 + 1371.)





26. (VAT 611 + 612 + 1371.)

Fortsetzung.



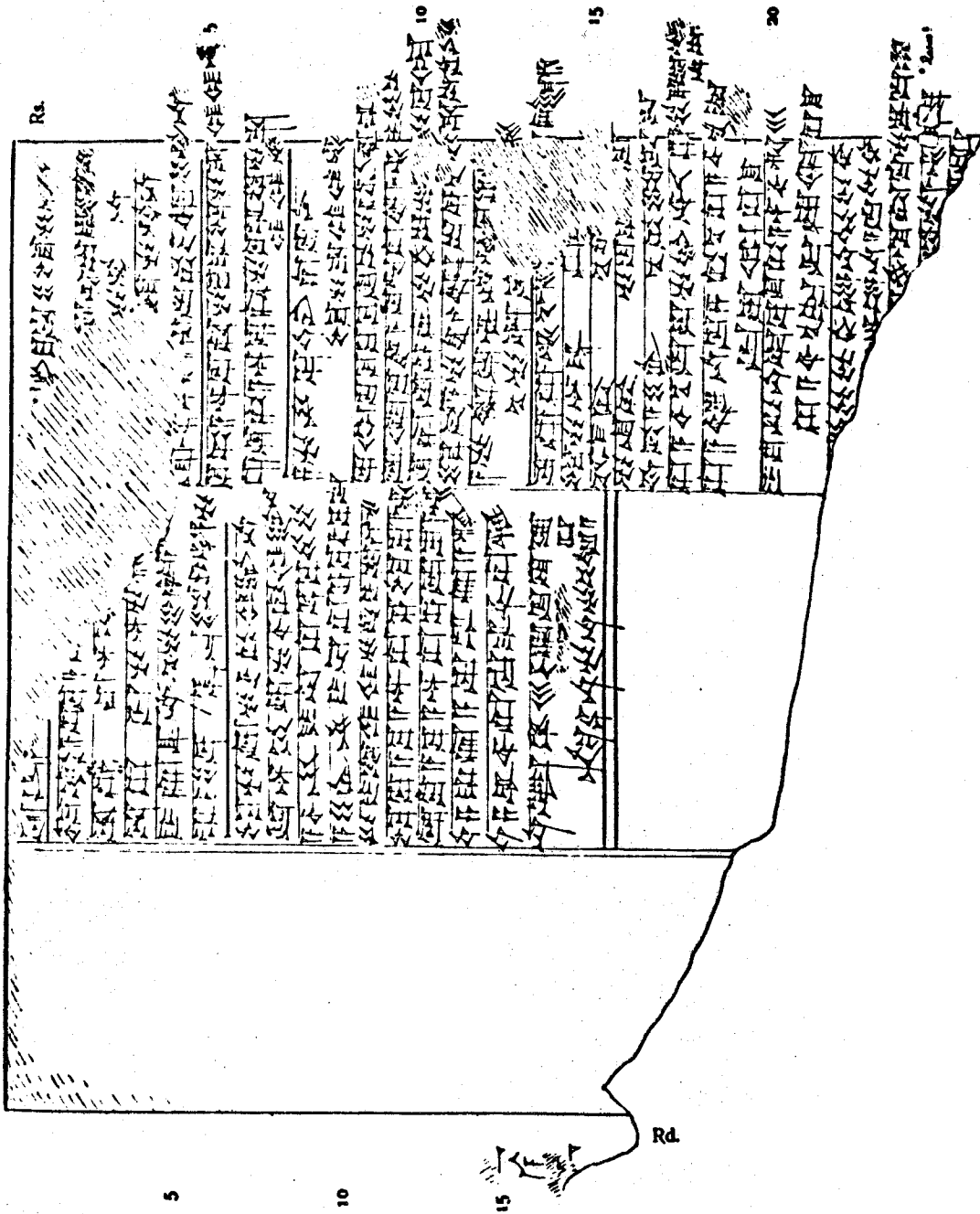
15
 20
 25
 30
 35
 40
 45
 50
 55
 60
 65
 70
 75
 80
 85
 90
 95
 100
 105
 110
 115
 120
 125
 130
 135
 140
 145
 150
 155
 160
 165
 170
 175
 180
 185
 190
 195
 200
 205
 210
 215
 220
 225
 230
 235
 240
 245
 250
 255
 260
 265
 270
 275
 280
 285
 290
 295
 300
 305
 310
 315
 320
 325
 330
 335
 340
 345
 350
 355
 360
 365
 370
 375
 380
 385
 390
 395
 400
 405
 410
 415
 420
 425
 430
 435
 440
 445
 450
 455
 460
 465
 470
 475
 480
 485
 490
 495
 500
 505
 510
 515
 520
 525
 530
 535
 540
 545
 550
 555
 560
 565
 570
 575
 580
 585
 590
 595
 600
 605
 610
 615
 620
 625
 630
 635
 640
 645
 650
 655
 660
 665
 670
 675
 680
 685
 690
 695
 700
 705
 710
 715
 720
 725
 730
 735
 740
 745
 750
 755
 760
 765
 770
 775
 780
 785
 790
 795
 800
 805
 810
 815
 820
 825
 830
 835
 840
 845
 850
 855
 860
 865
 870
 875
 880
 885
 890
 895
 900
 905
 910
 915
 920
 925
 930
 935
 940
 945
 950
 955
 960
 965
 970
 975
 980
 985
 990
 995
 1000

27. (VAT 7032.)

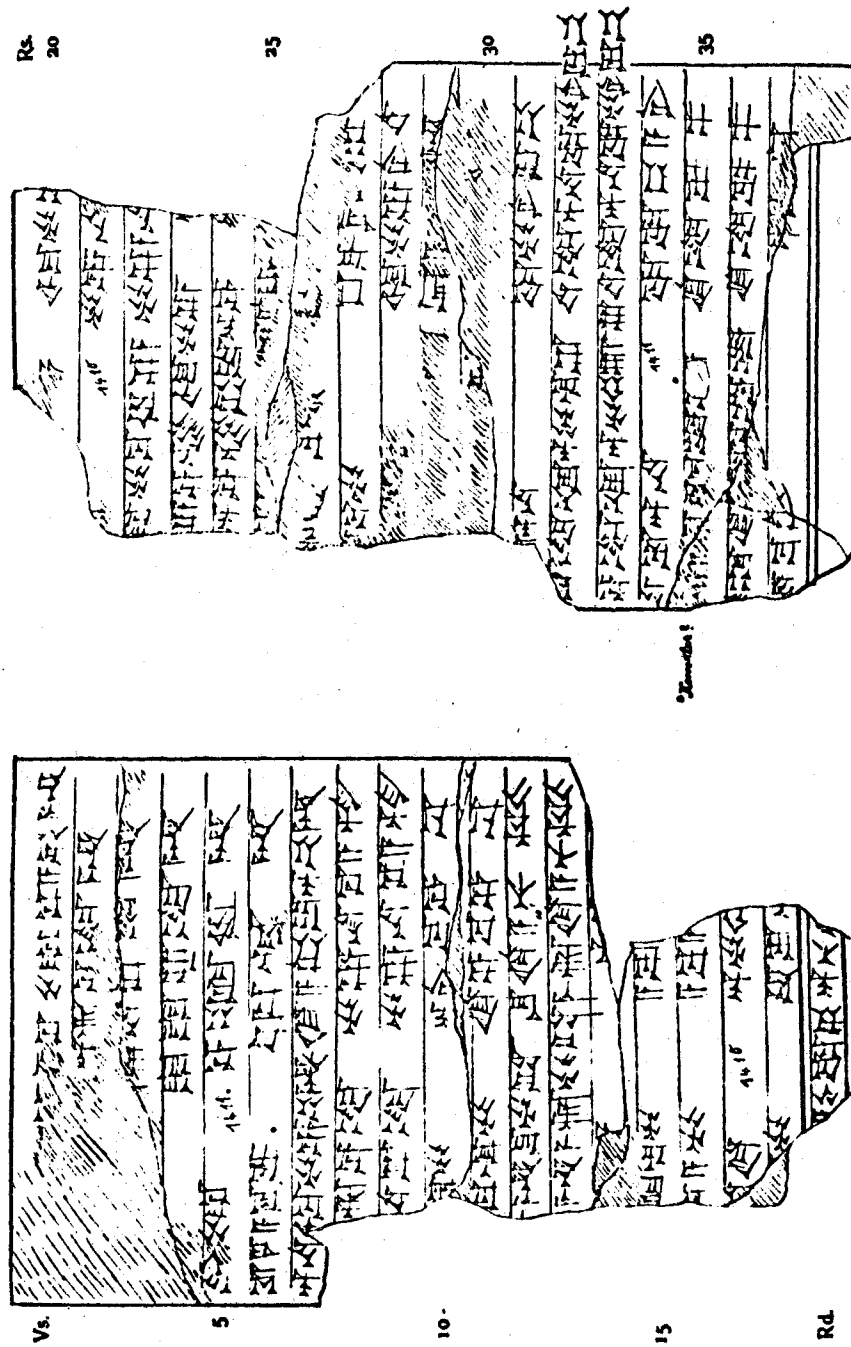


27. (VAT 7032.)

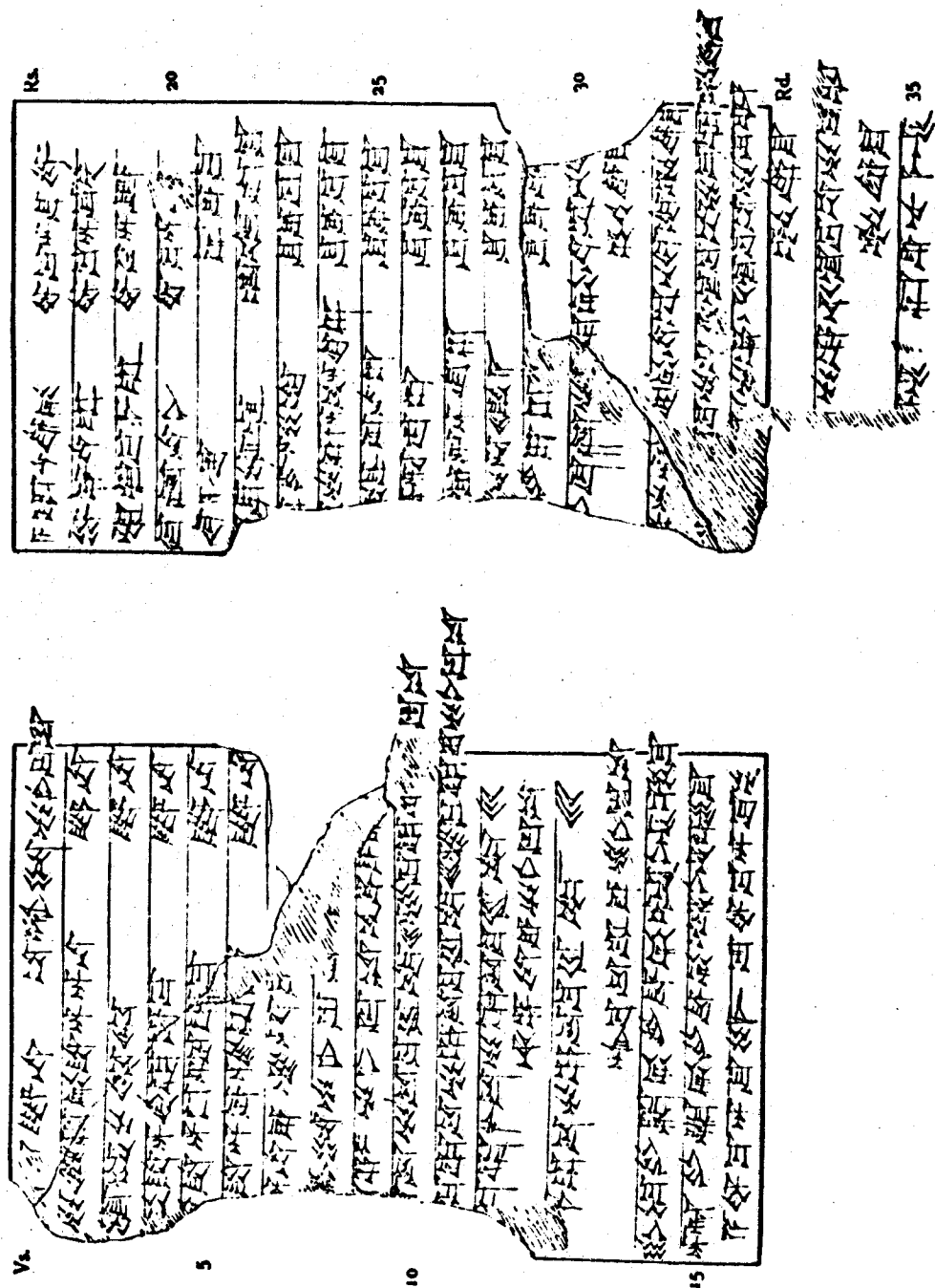
Fortsetzung.



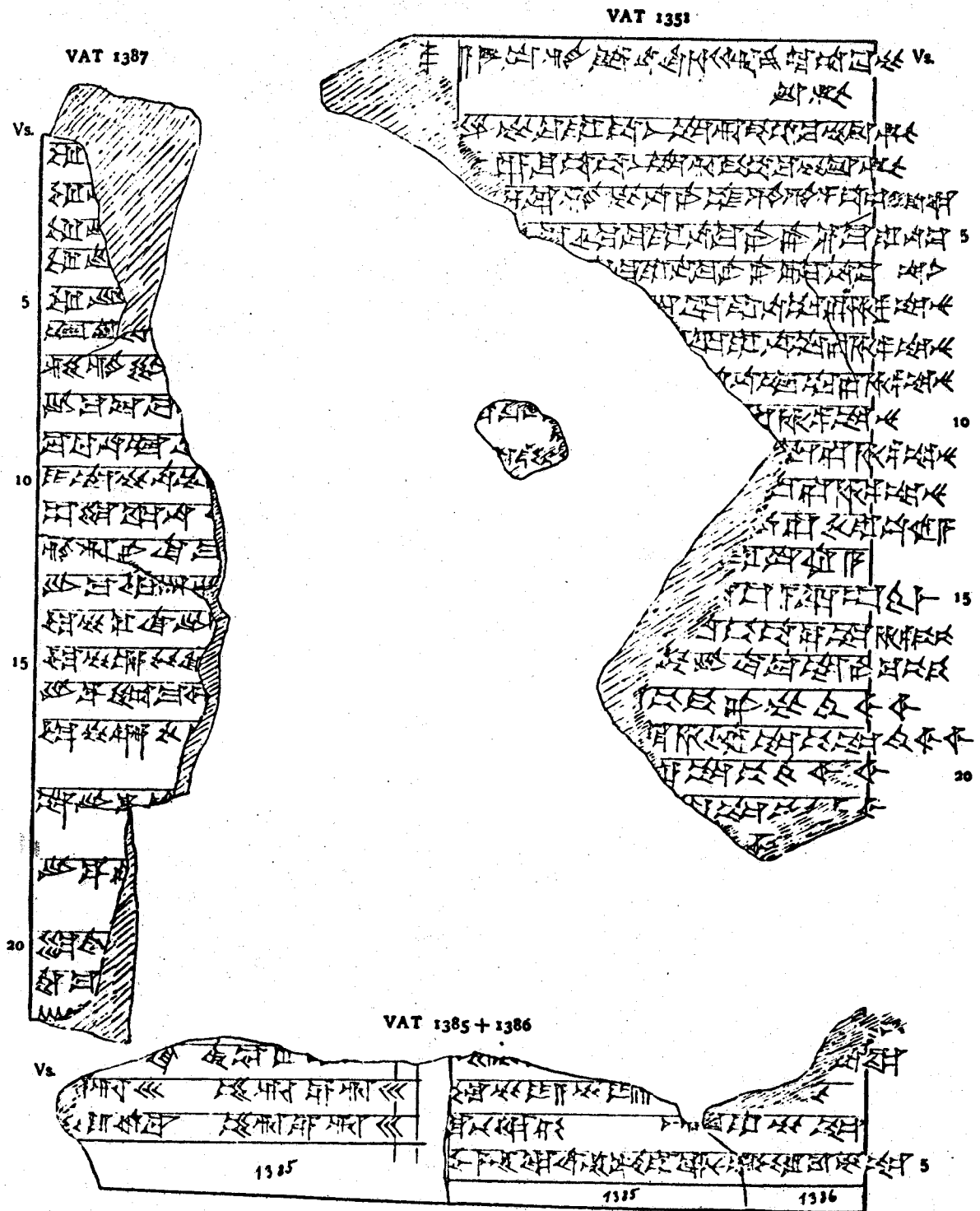
28. (VAT 1410 + 1411.)



29. (VAT 1339.)

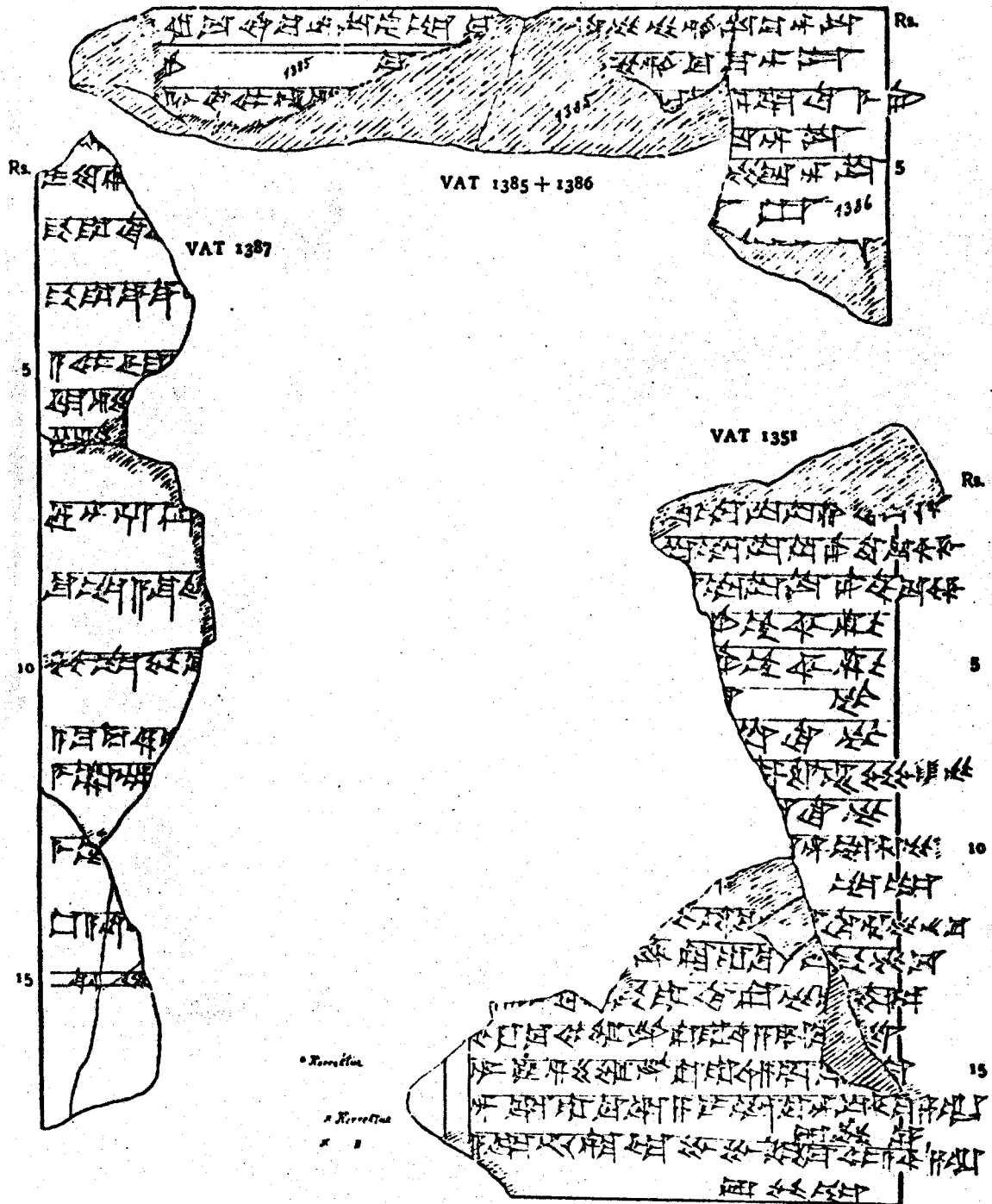


30. (VAT 1351, nebst 1385 + 1386 und 1387.)



30. (VAT 1351, nebst 1385 + 1386 und 1387.)

Fortsetzung.



31. (VAT 615 + 1394, nebst 1340.)



31. (VAT 615 + 1394, nebst 1340.)

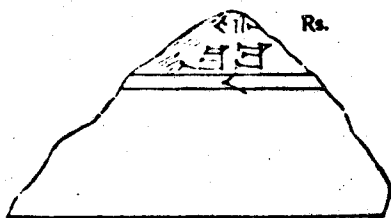
Fortsetzung.

VAT 615 + 1394

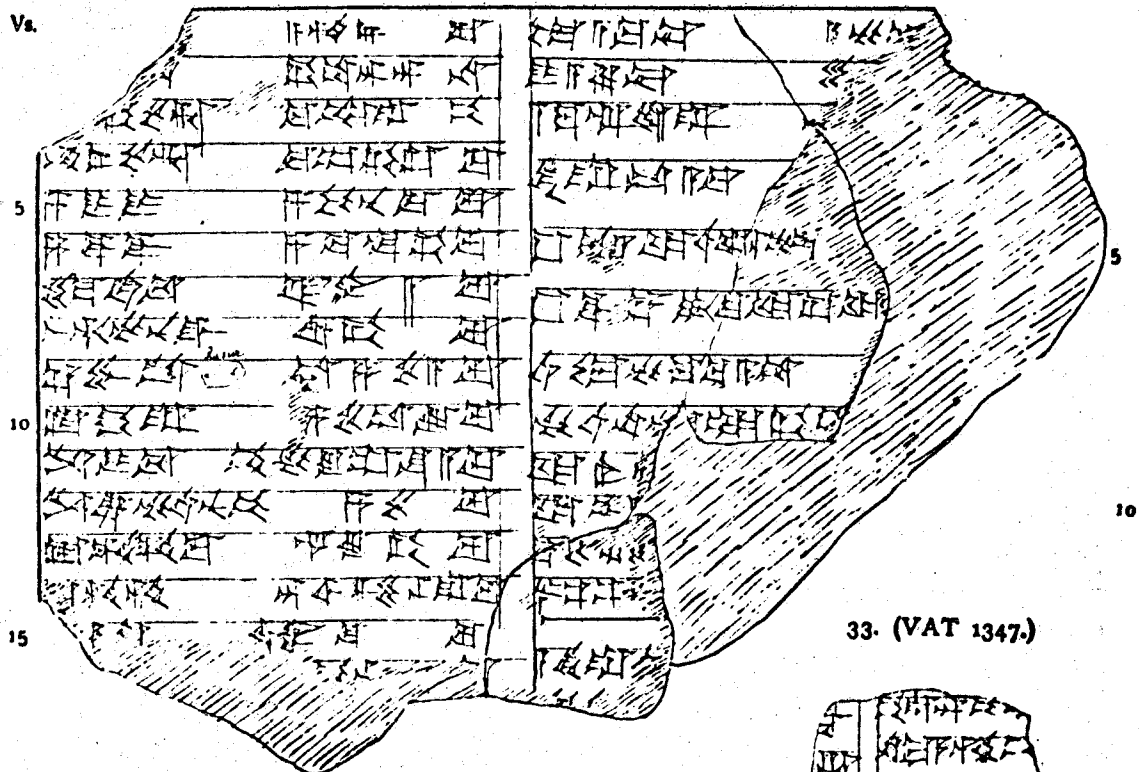


VAT 1340

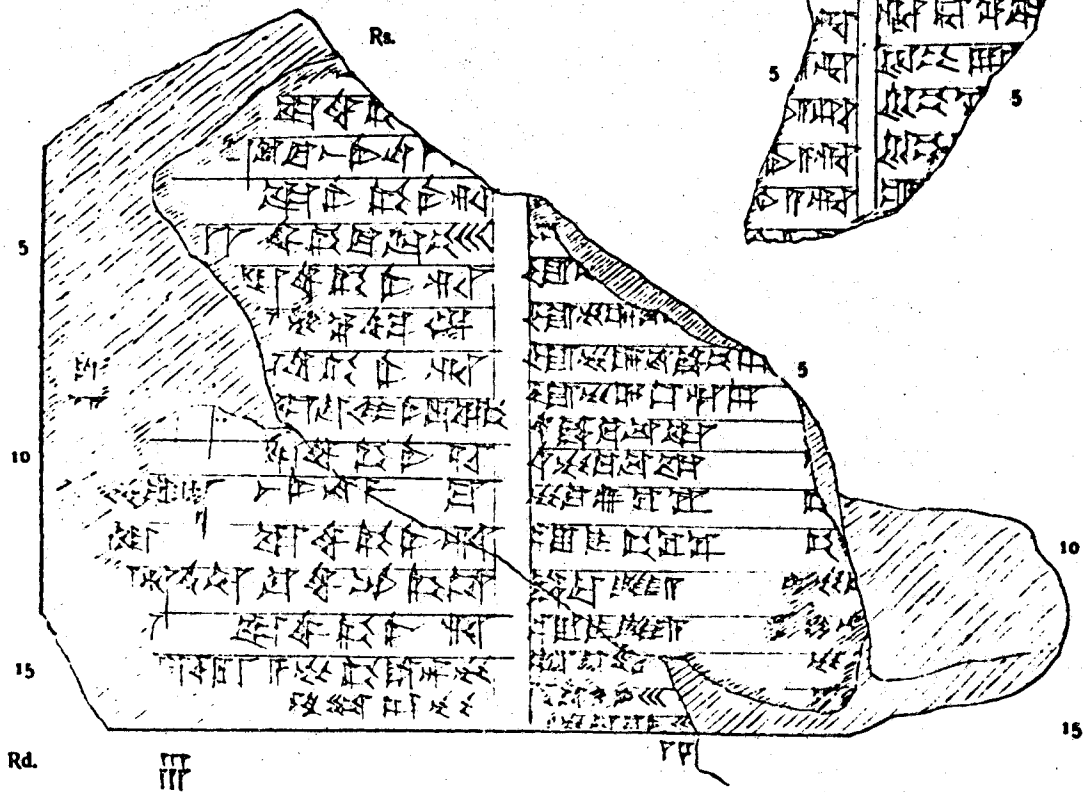
Ra.



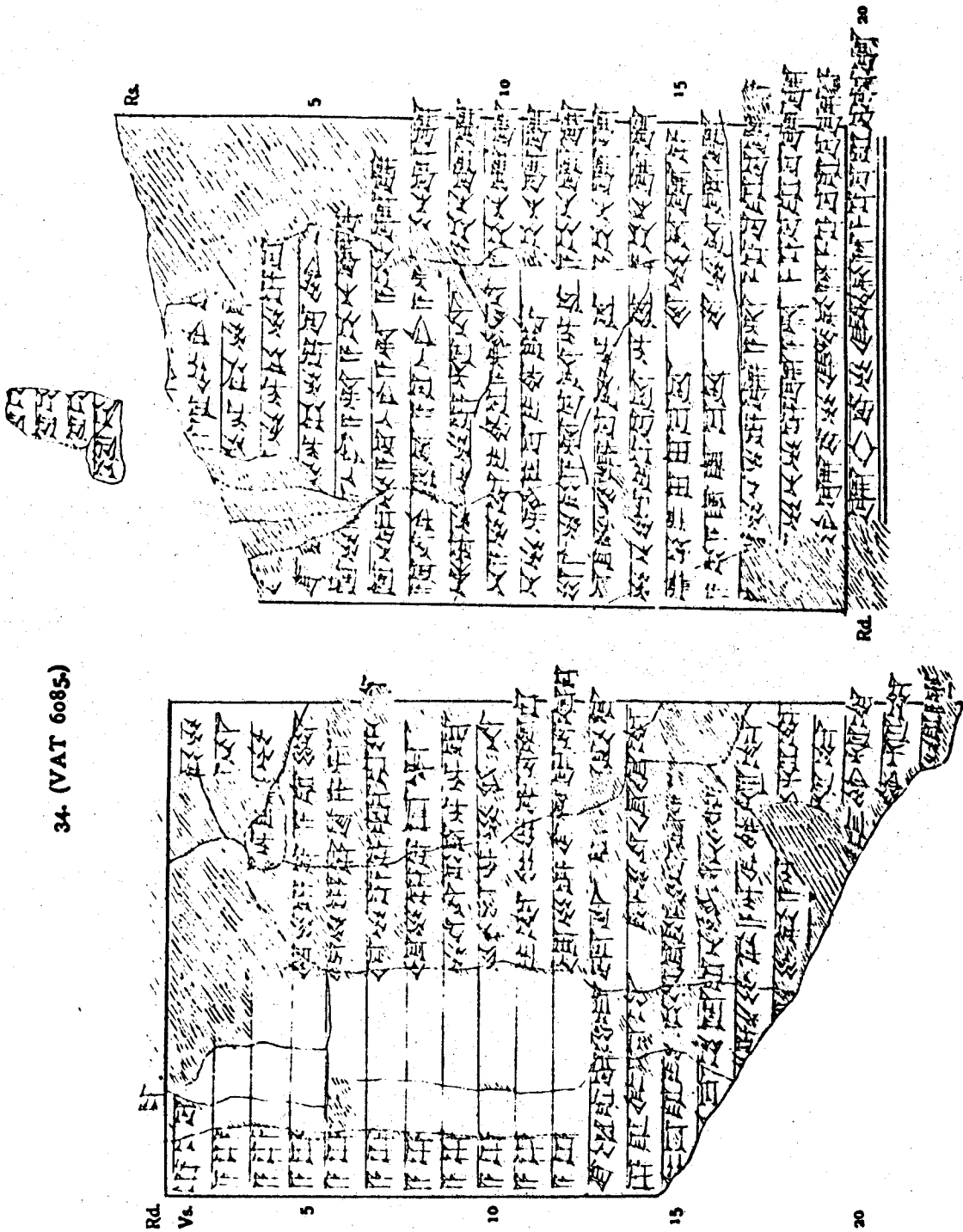
32. (VAT 1412.)



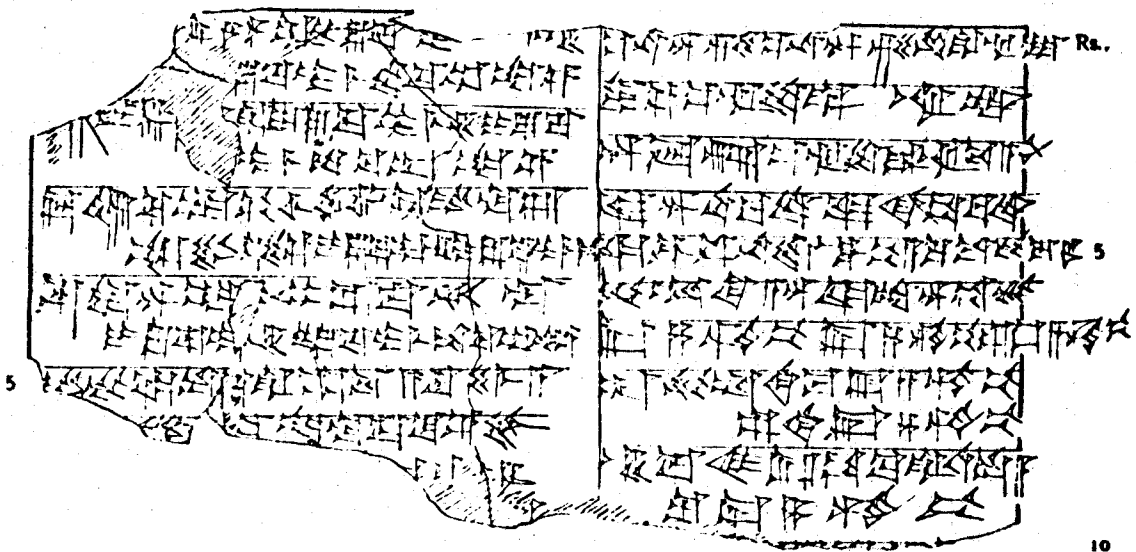
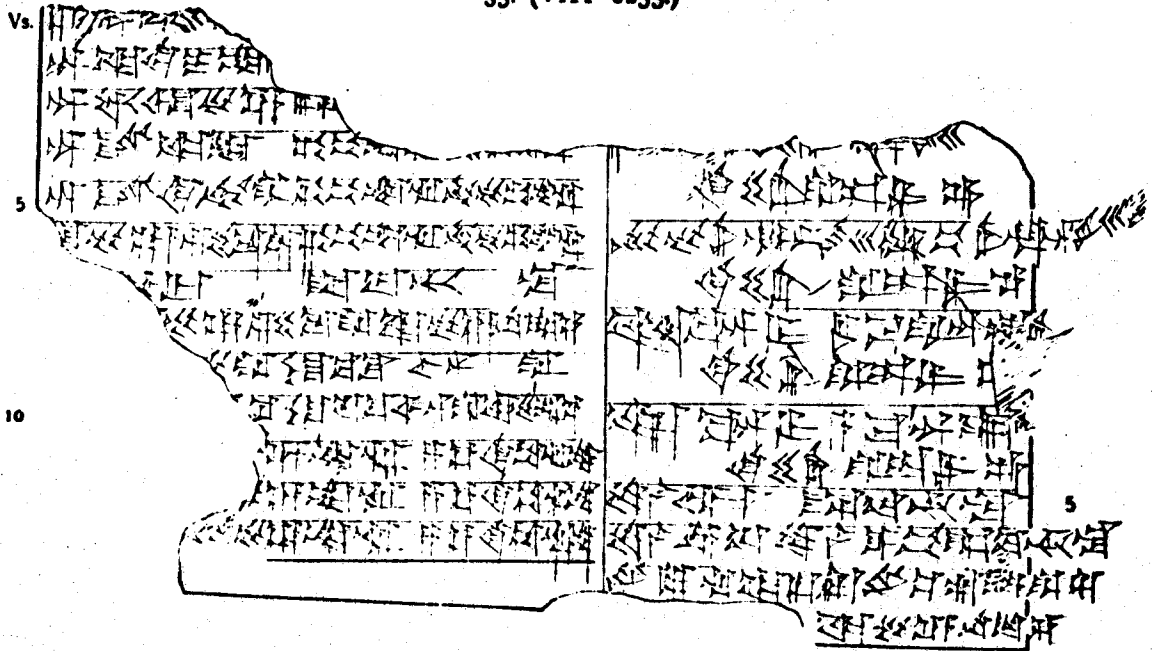
33. (VAT 1347.)



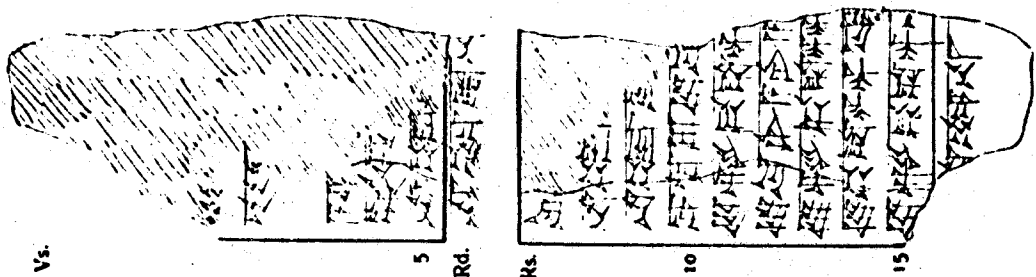
34. (VAT 6085.)



35. (VAT 6255.)



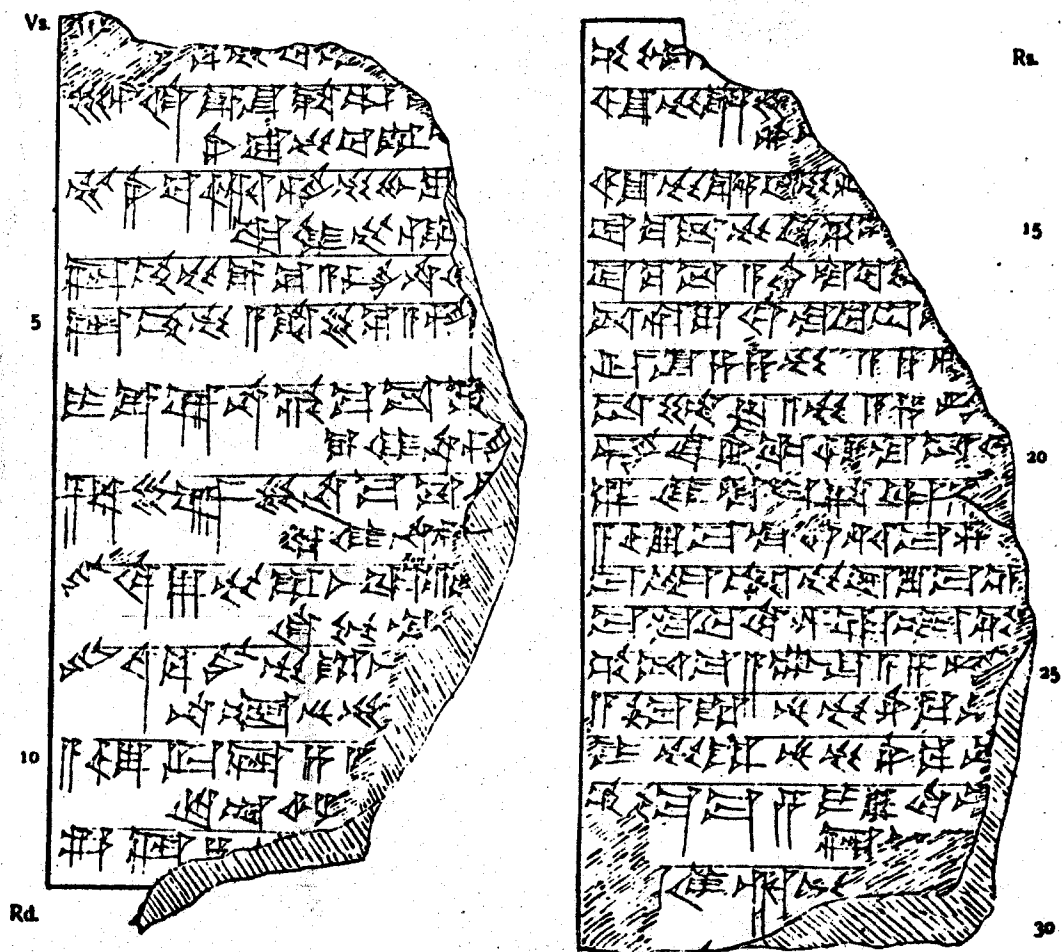
36. (VAT 1462.)



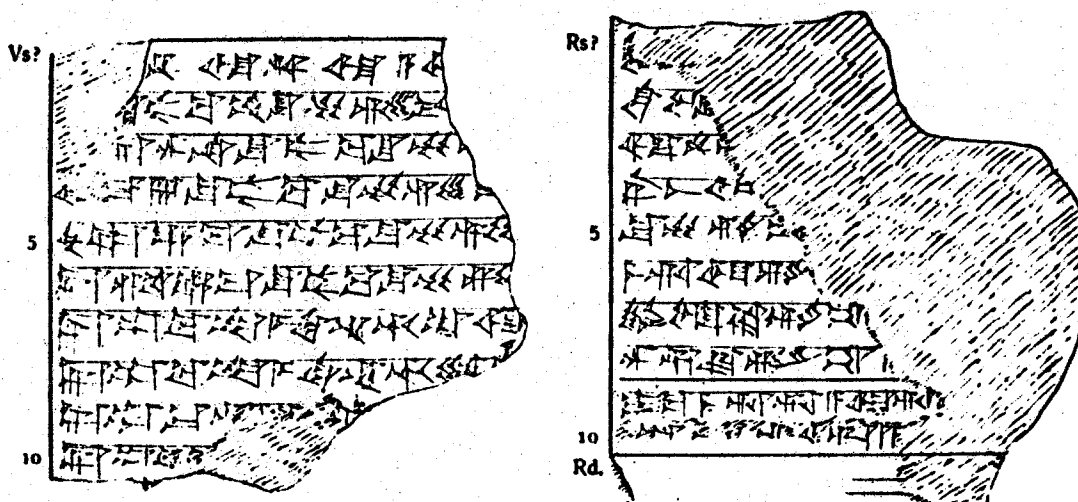
37. (VAT 1434, nebst 1435.)



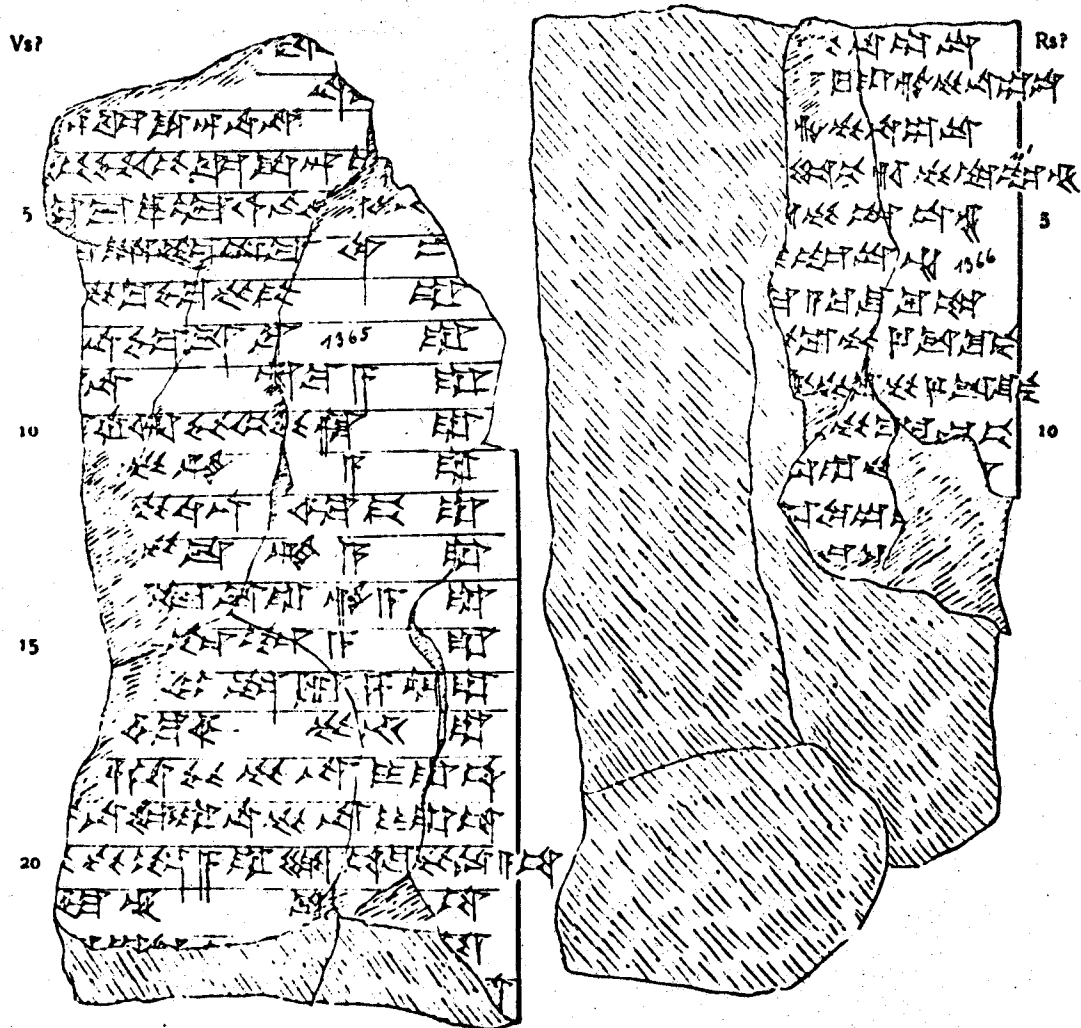
38. (VAT 1420.)



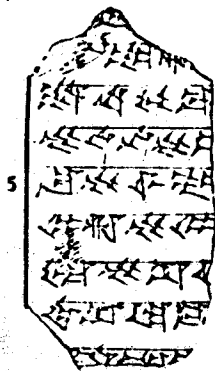
39. (VAT 1432.)



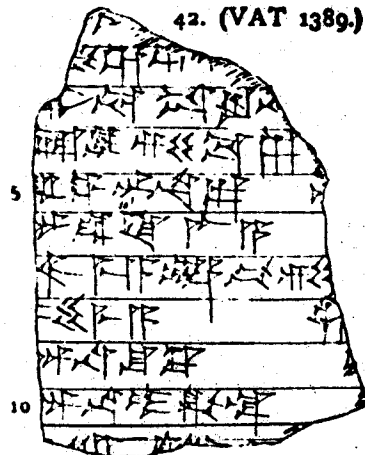
40. (VAT 1365 + 1366.)



41. (VAT 1408.)

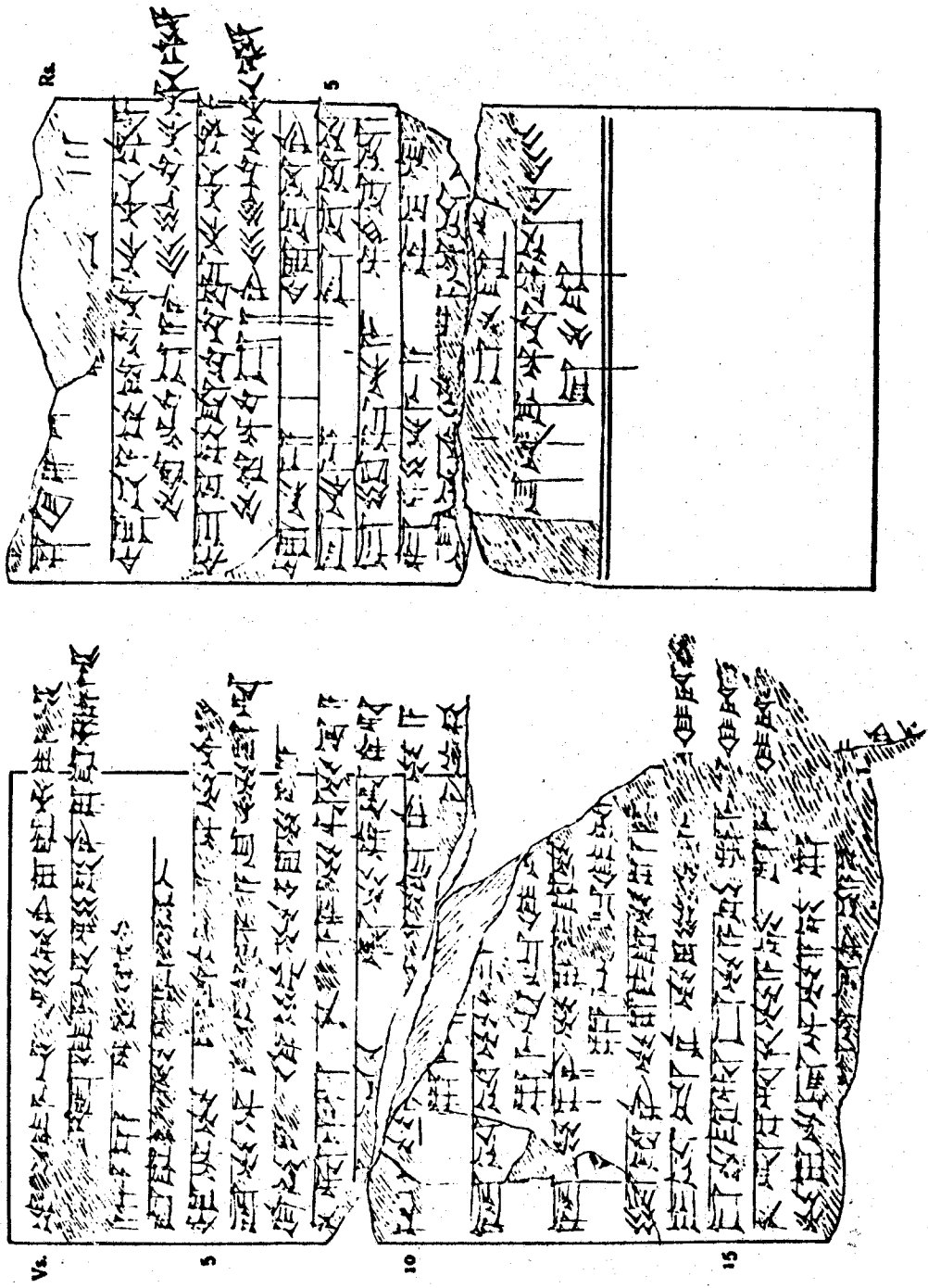


42. (VAT 1389.)

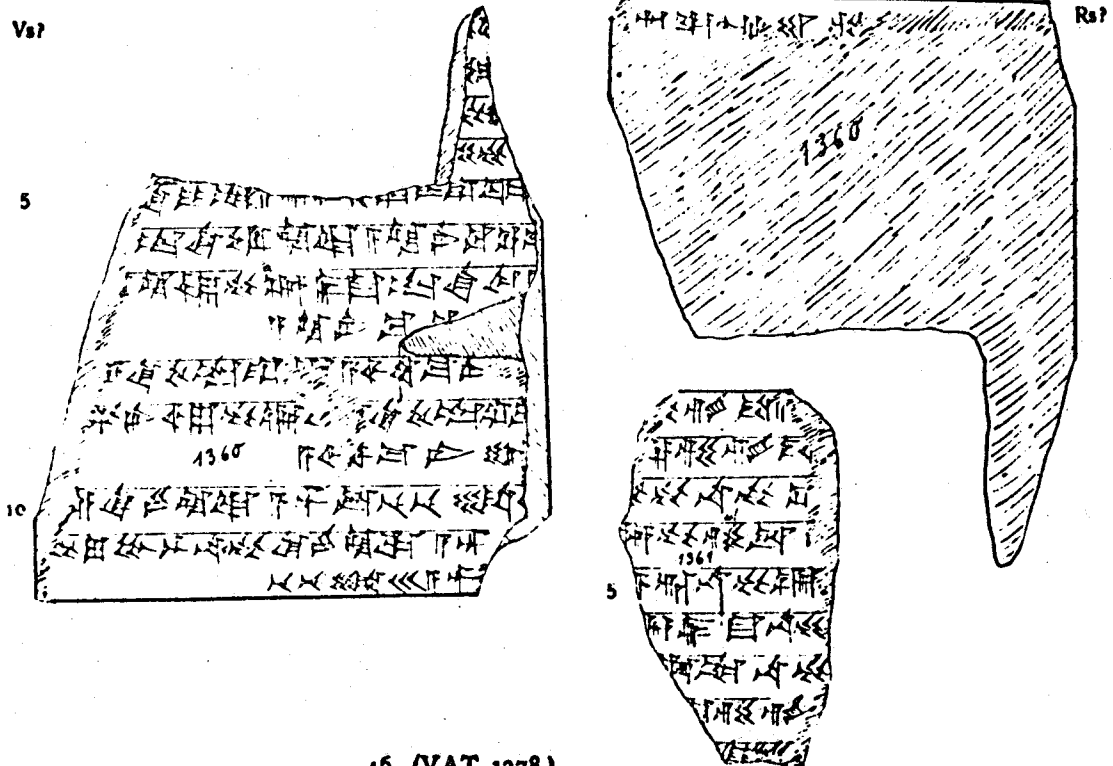


43. (VAT 1336.)

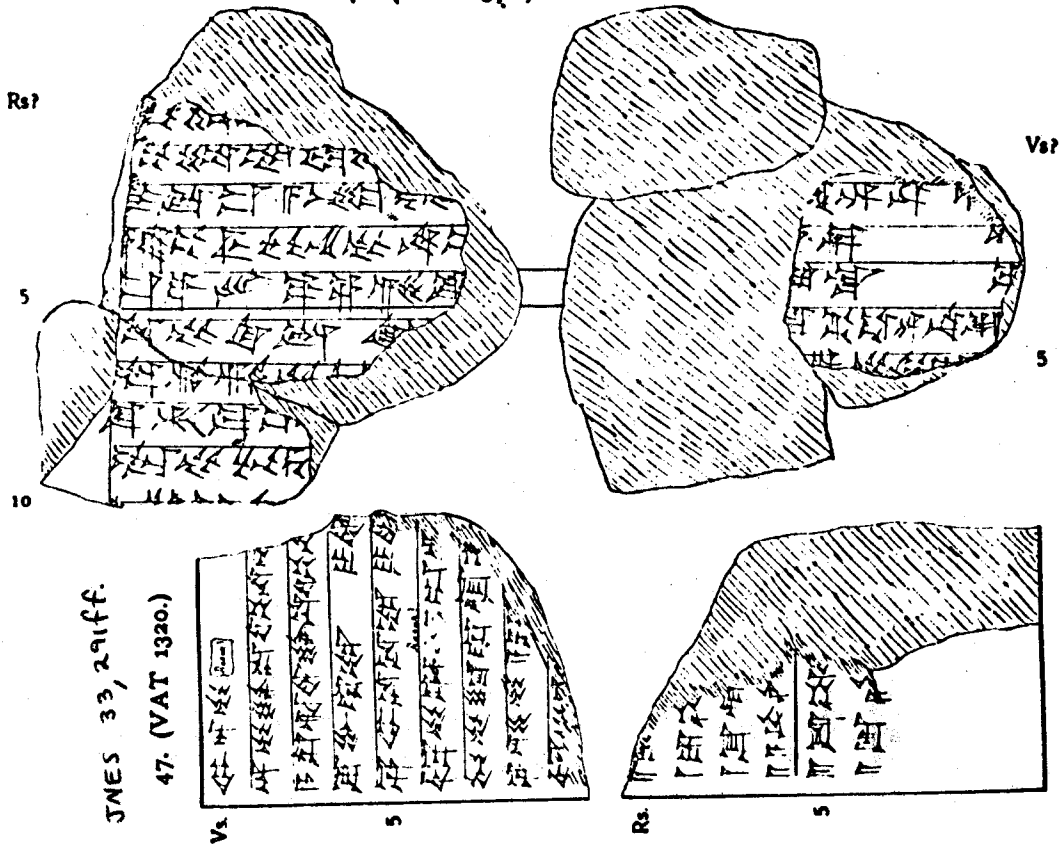




45. (VAT 1360, nebst 1361.)

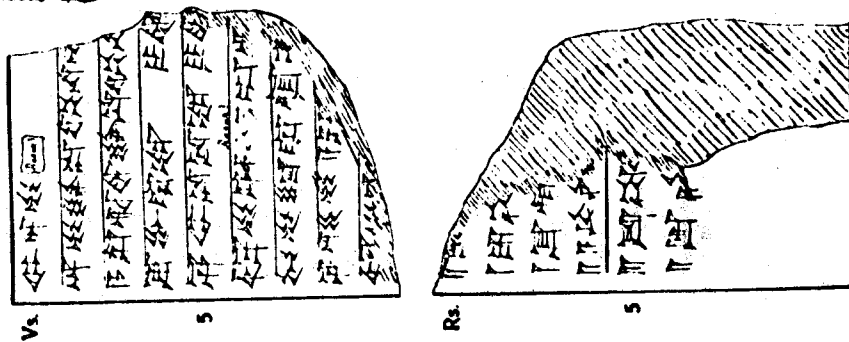


46. (VAT 1378.)

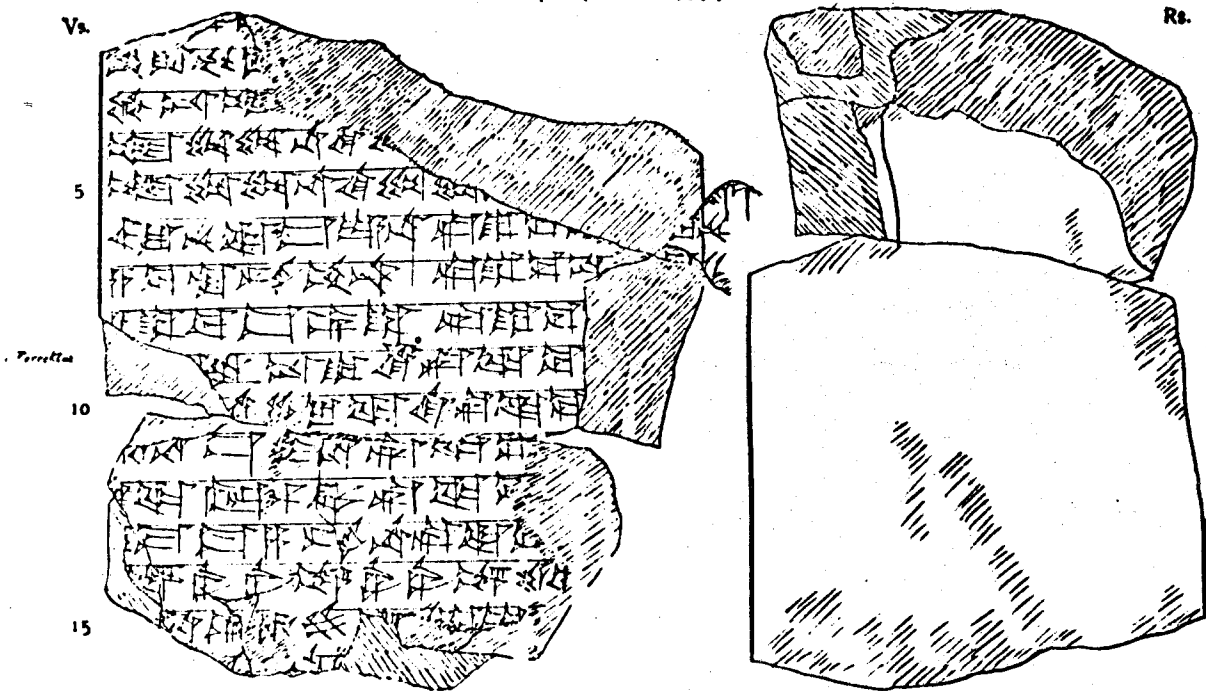


JNES 33, 291ff.

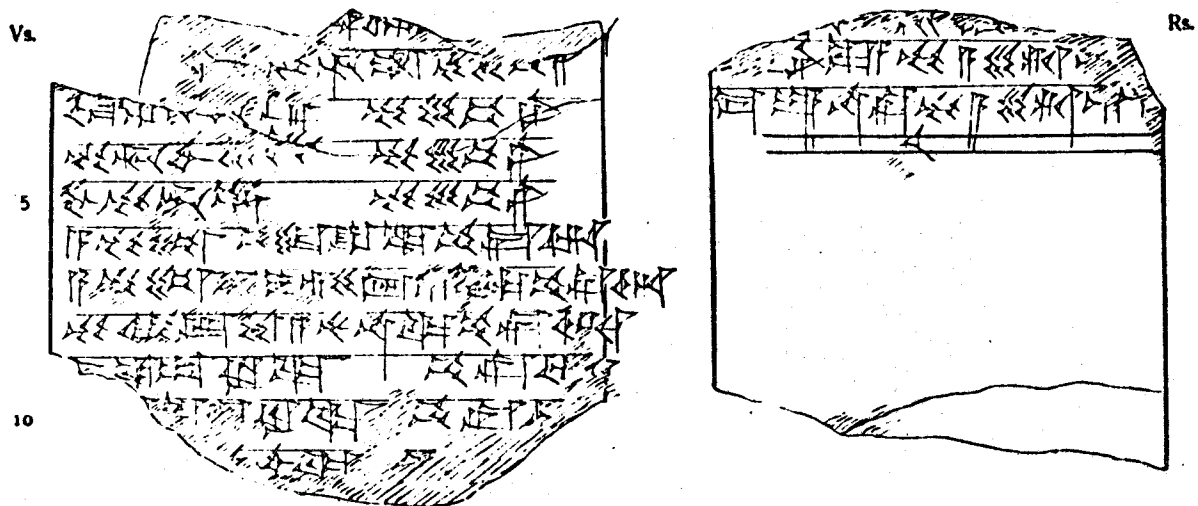
47. (VAT 1320.)



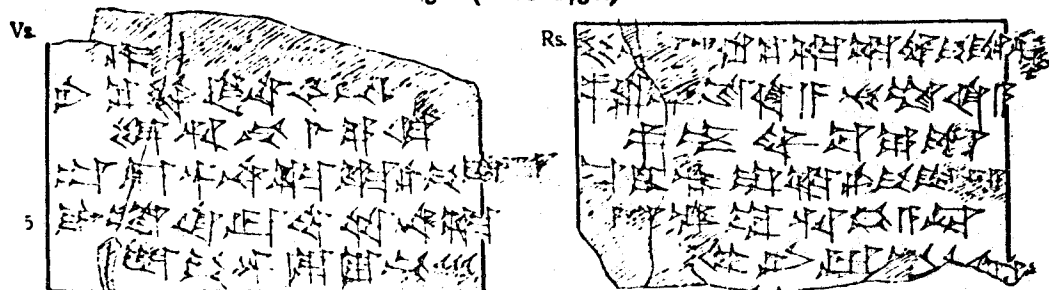
48. (VAT 1437.)



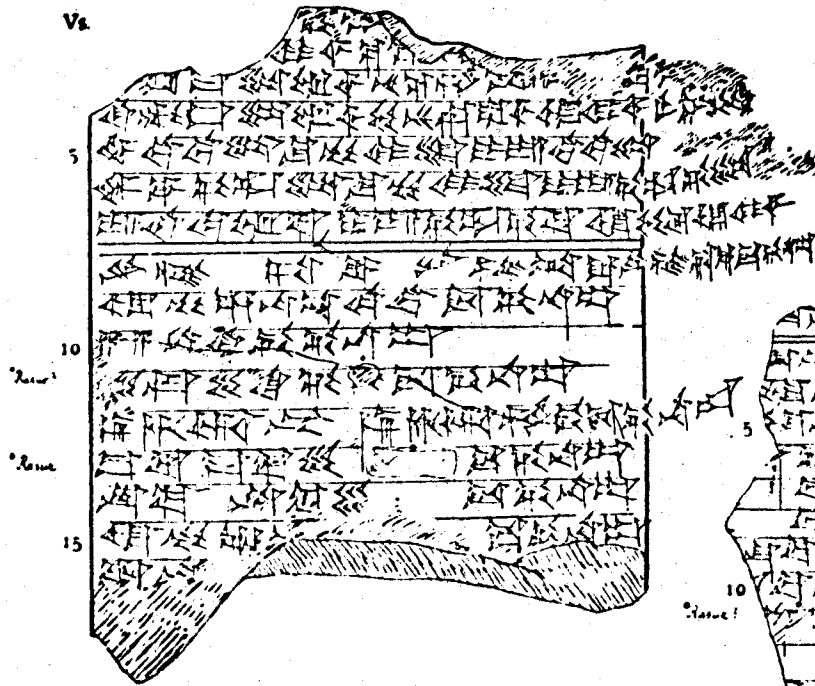
49. (VAT 1546.)



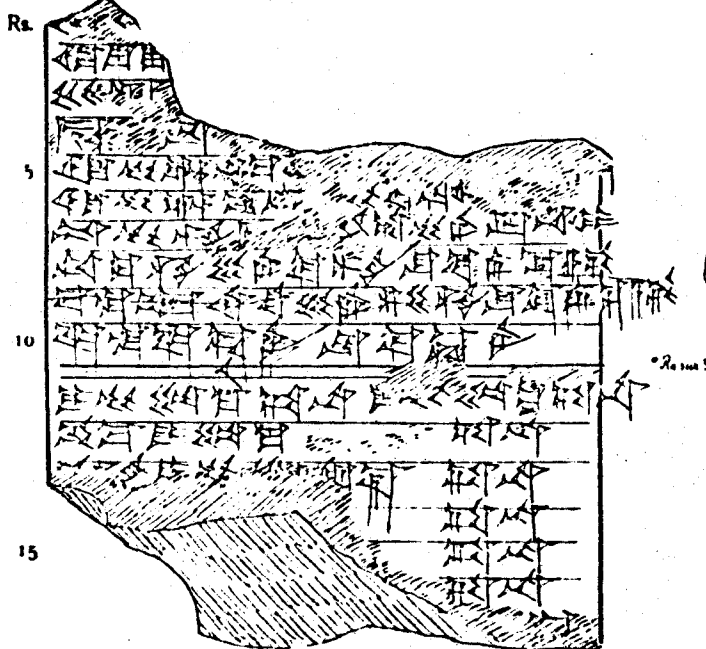
50. (VAT 1436.)



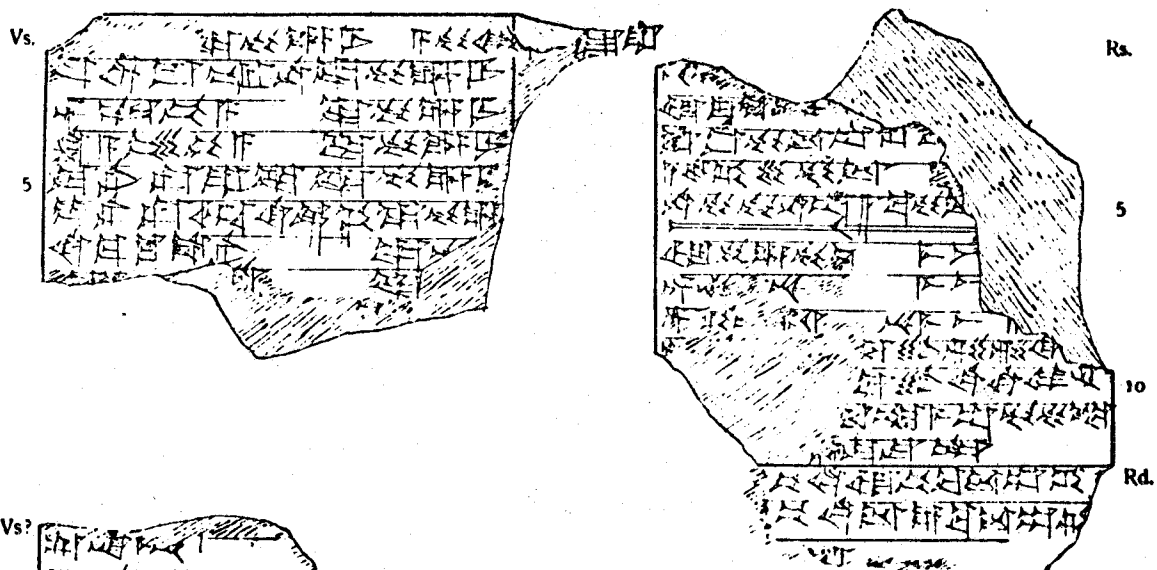
51. (VAT 1415.)



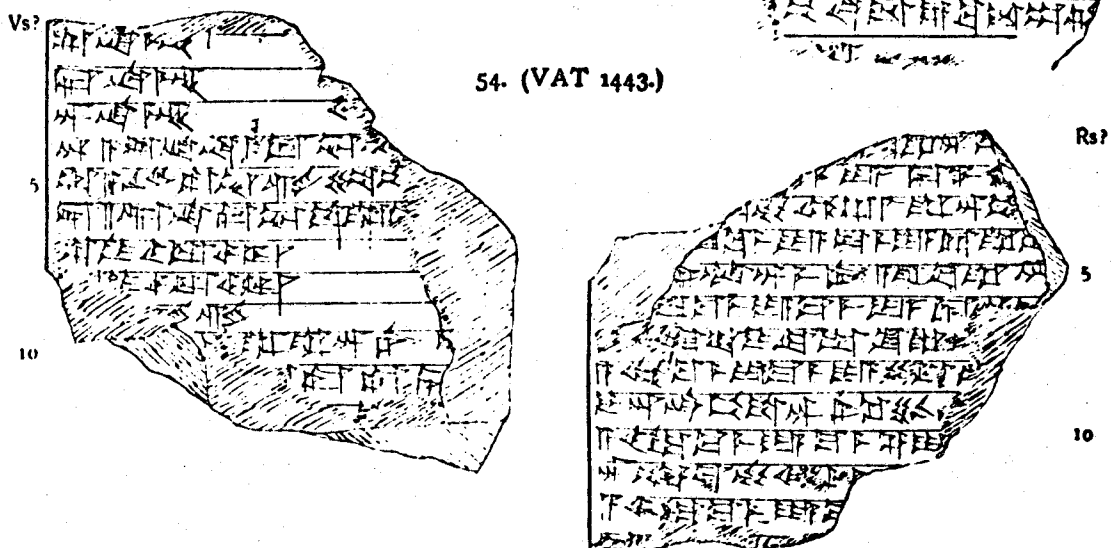
52. (VAT 606.)



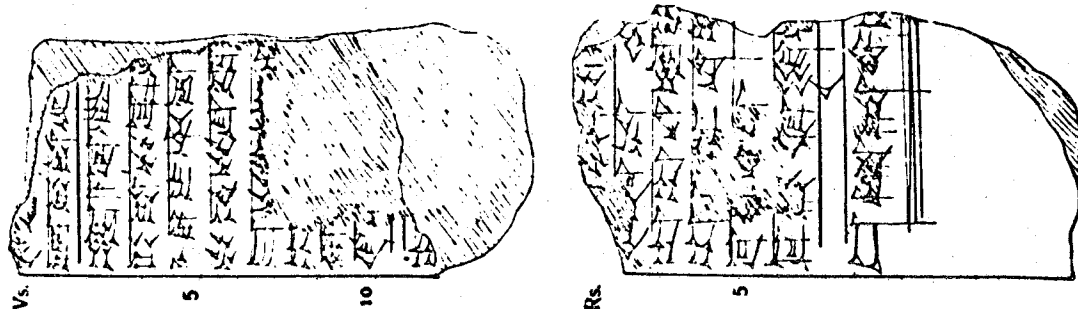
53. (VAT 1442.)



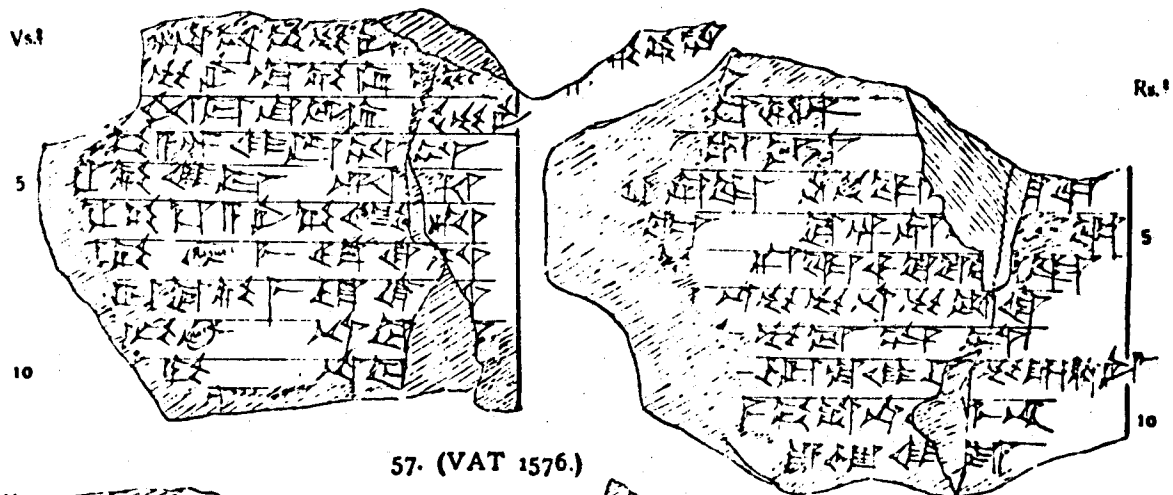
54. (VAT 1443.)



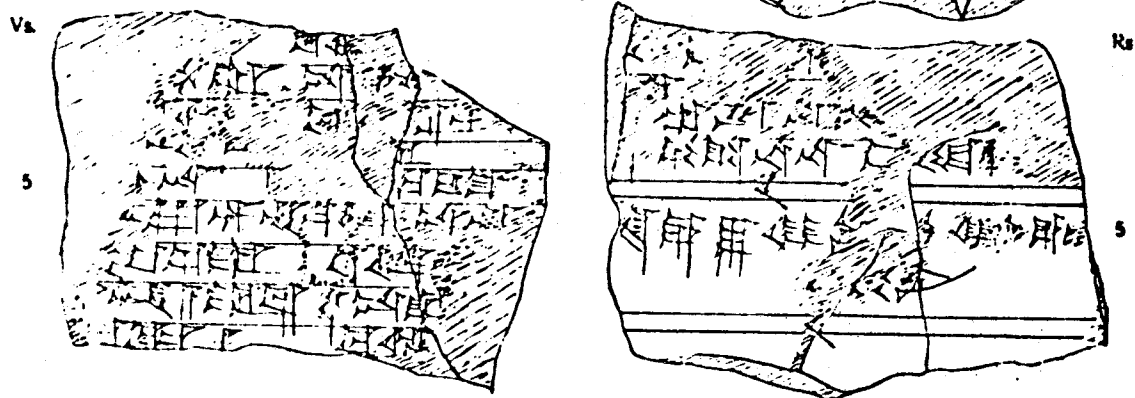
55. (VAT 1558.)



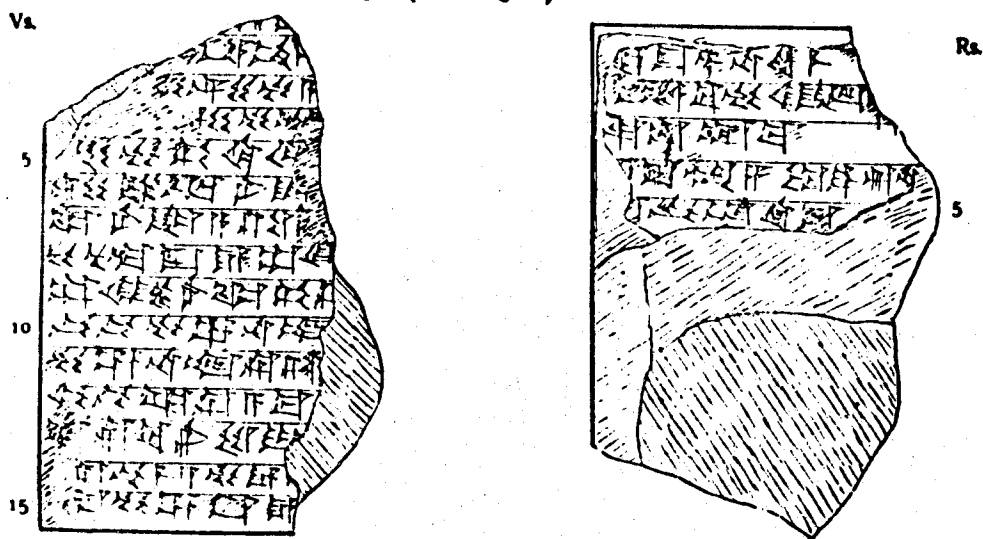
56. (VAT 1542.)



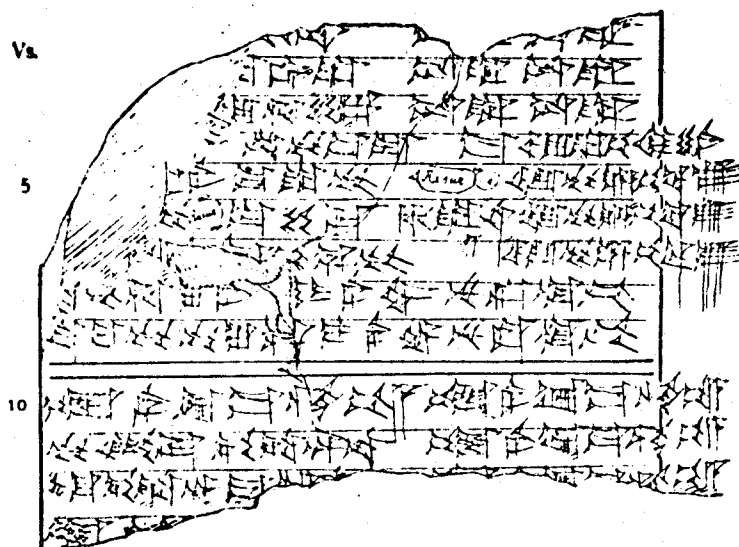
57. (VAT 1576.)



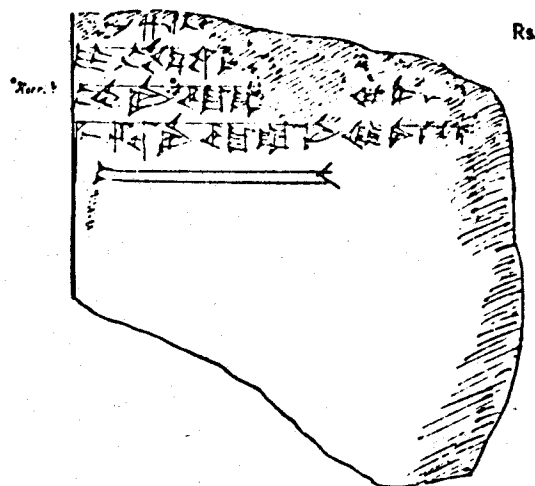
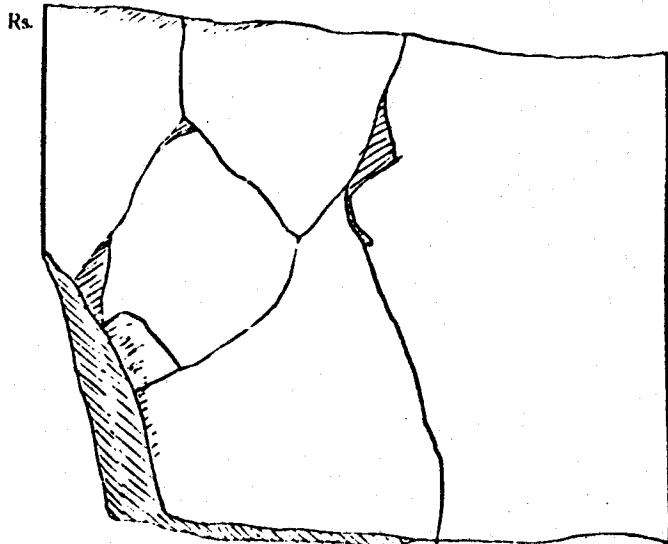
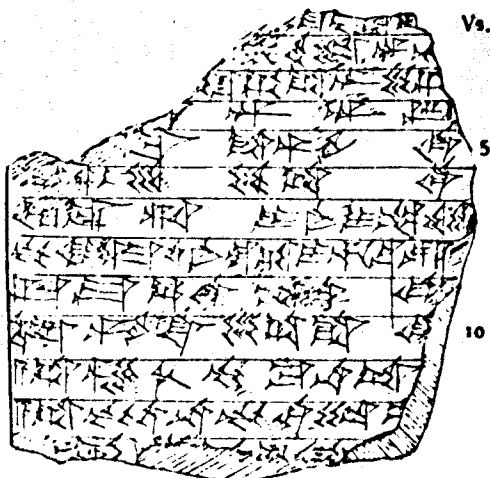
58. (VAT 1380.)



59. (VAT 1472.)

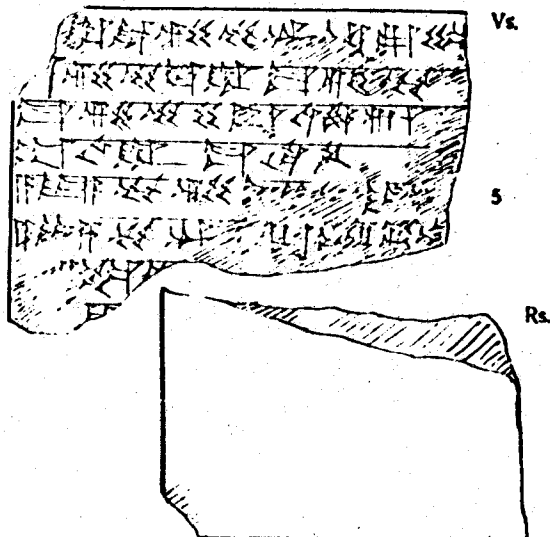
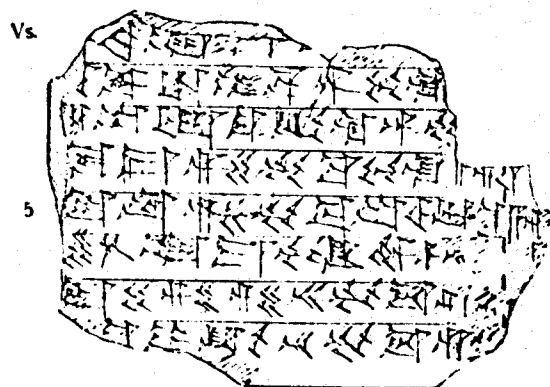


60. (VAT 1463.)

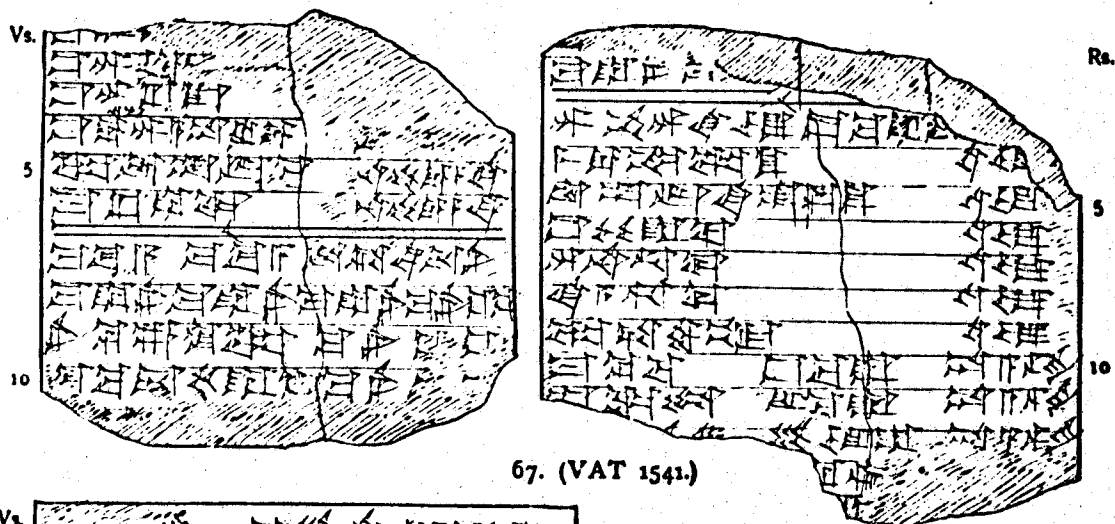


62. (VAT 1548.)

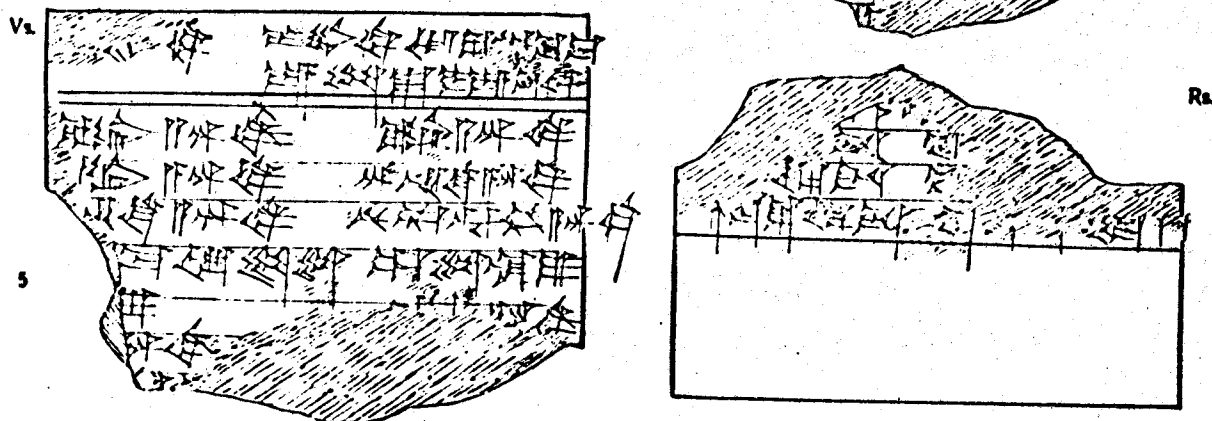
61. (VAT 1544.)



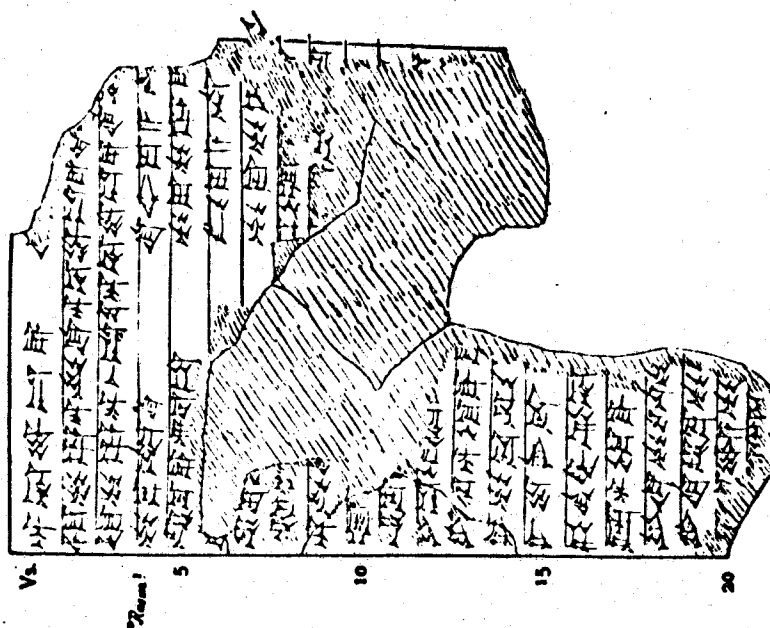
66. (VAT 1416.)



67. (VAT 1541.)

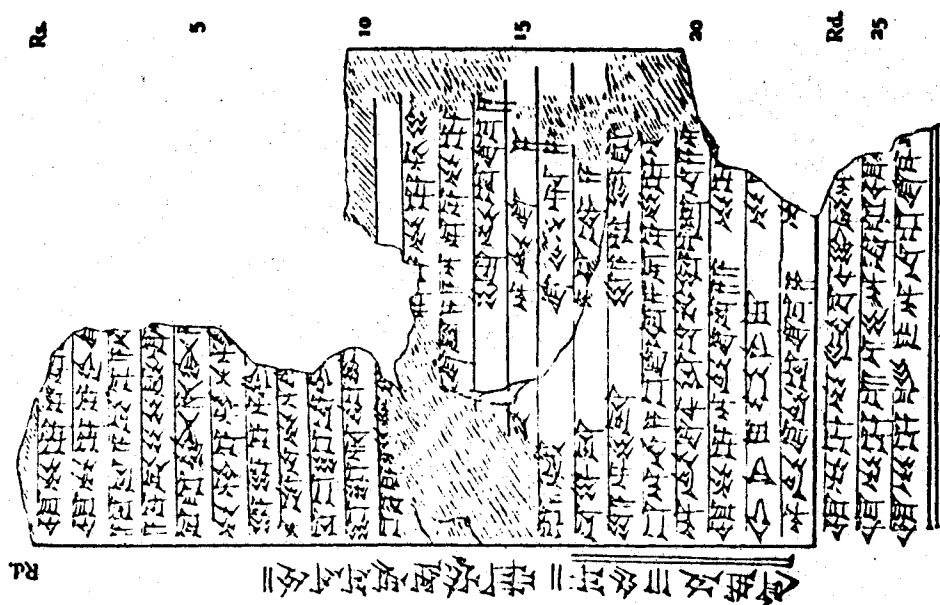


68. (VAT 1354.)

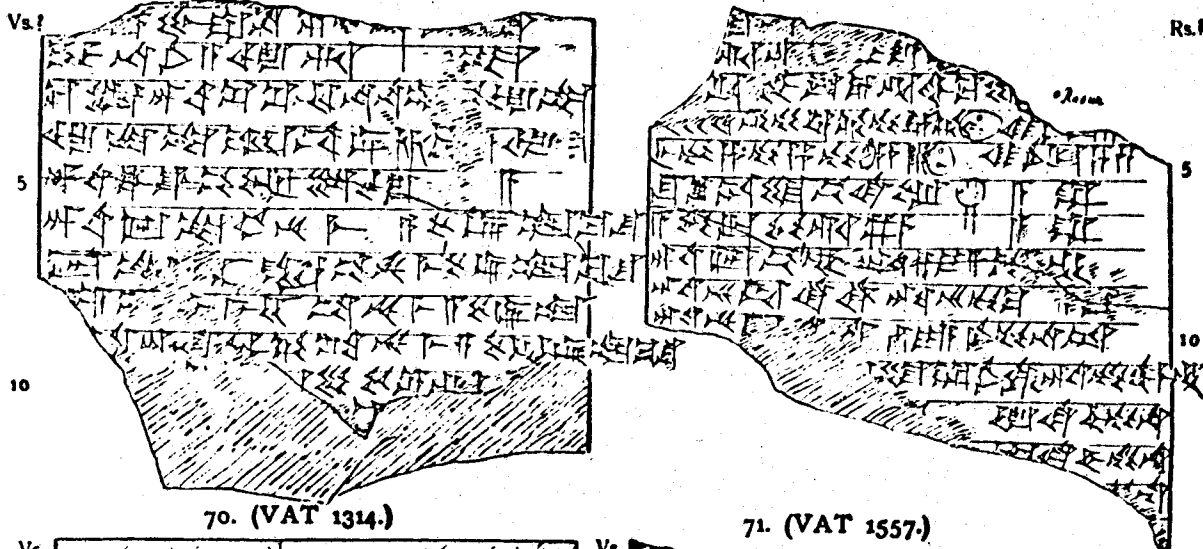


68. (VAT 1354.)

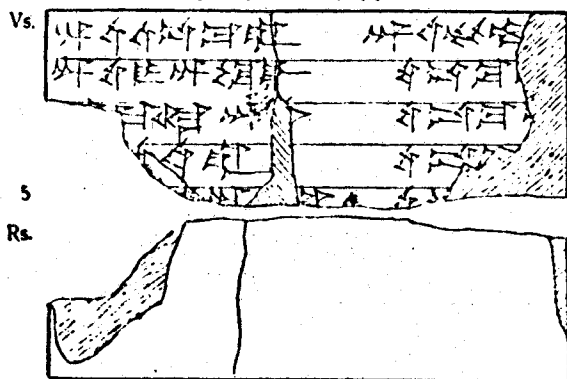
Fortsetzung.



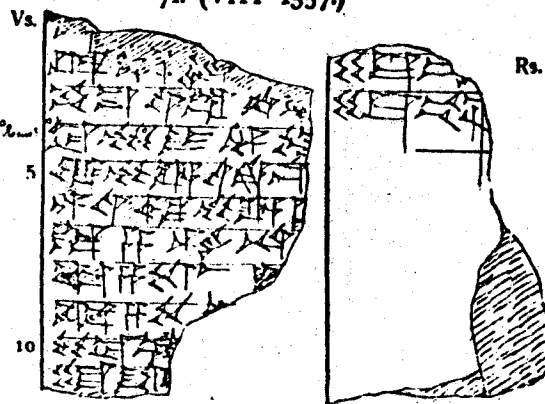
69. (VAT 1509.)



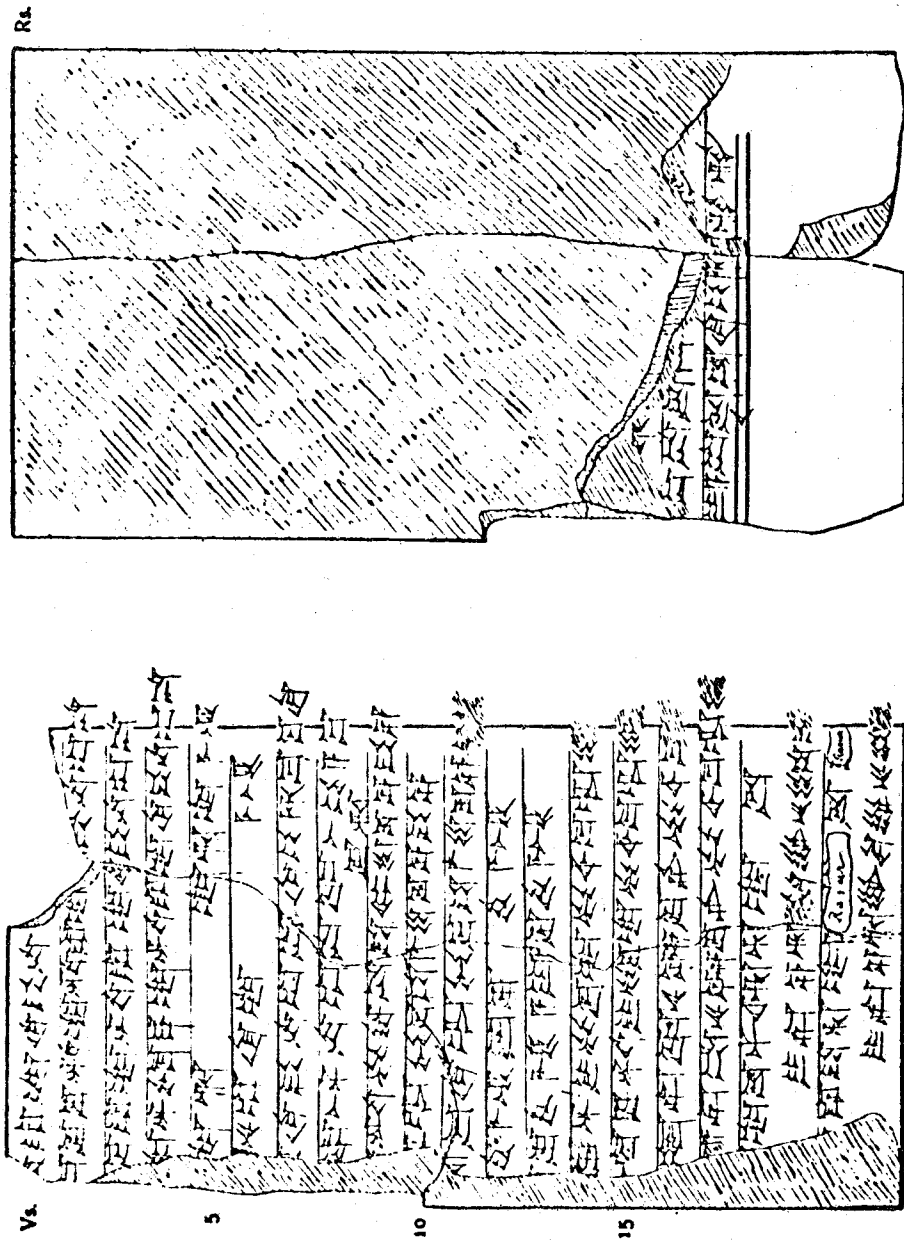
70. (VAT 1314.)



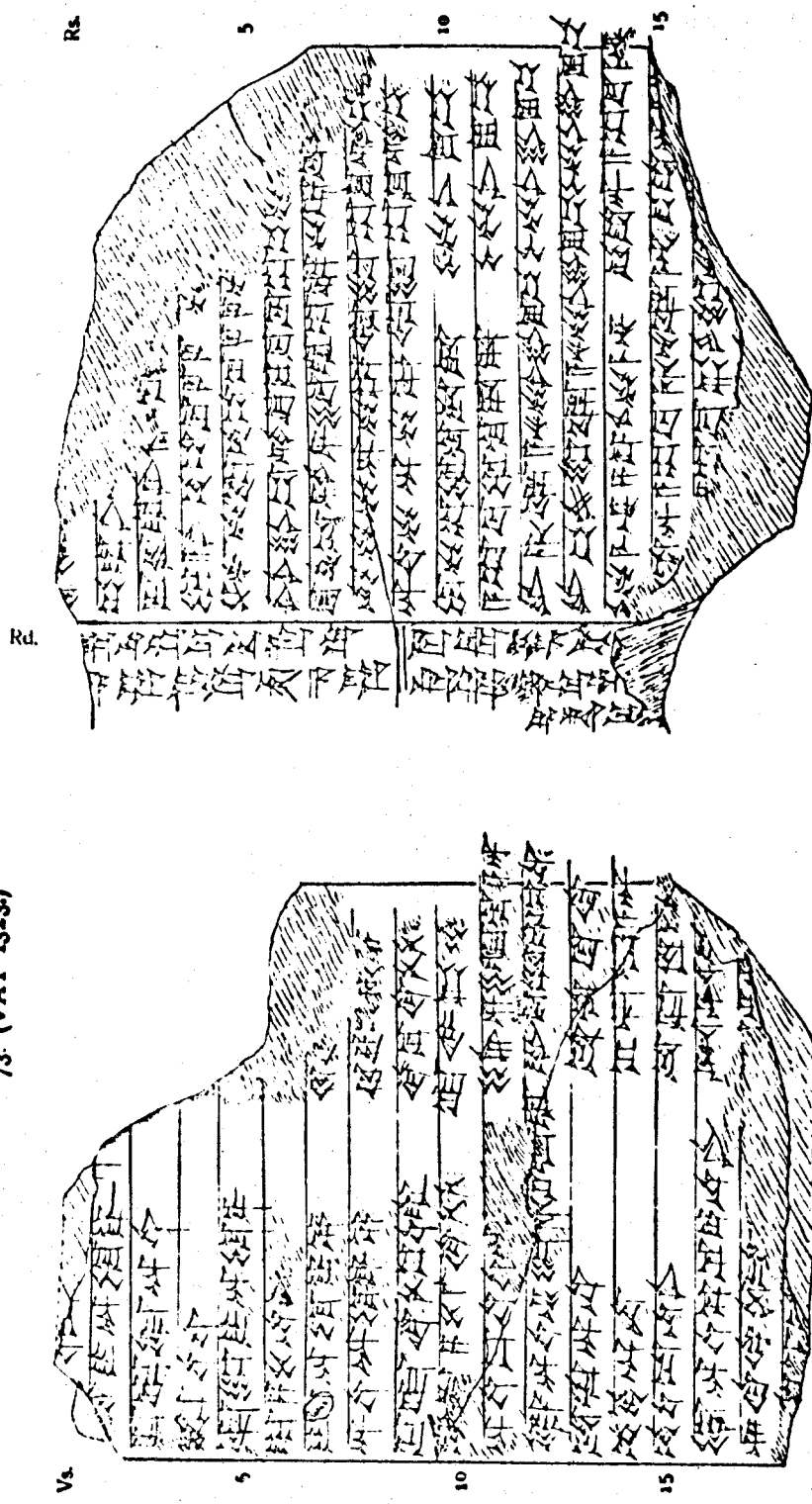
71. (VAT 1557.)

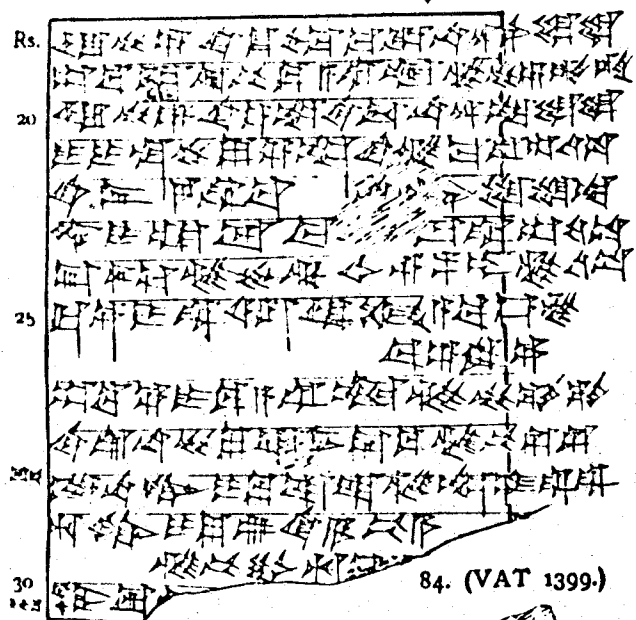
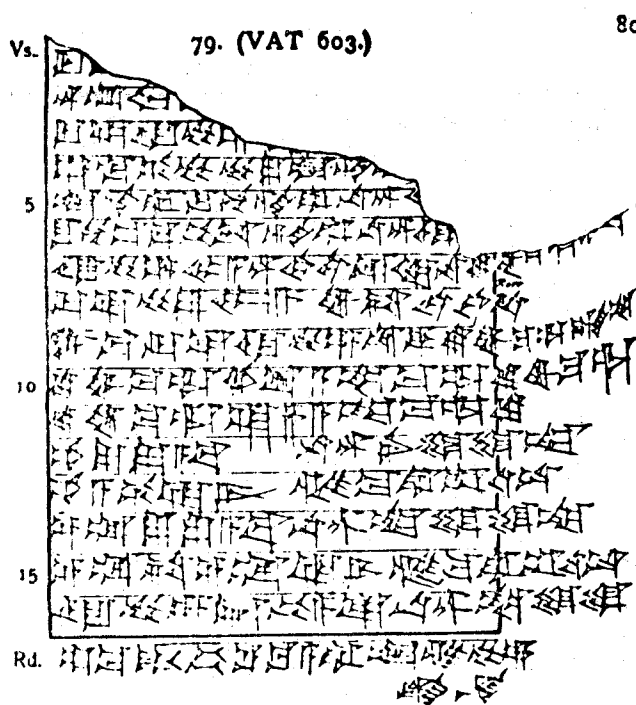


72 (VAT 1344.)



73. (VAT 1323.)

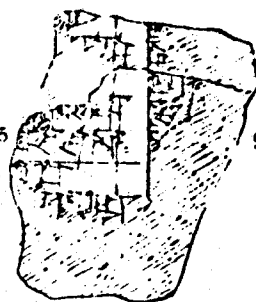




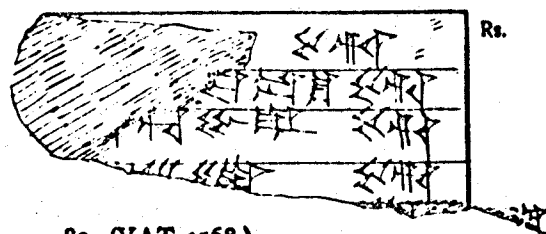
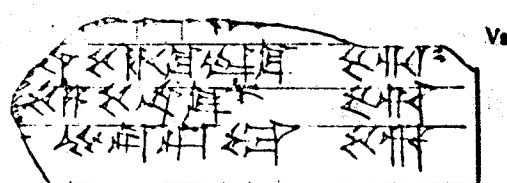
80. (VAT 1393.)



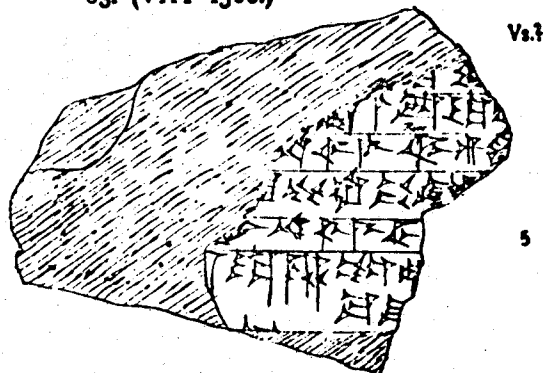
81. (VAT 1398.)



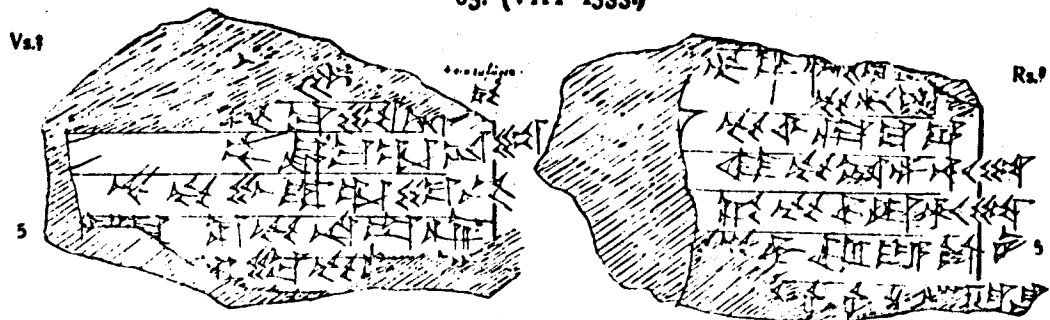
82. (VAT 1395.)



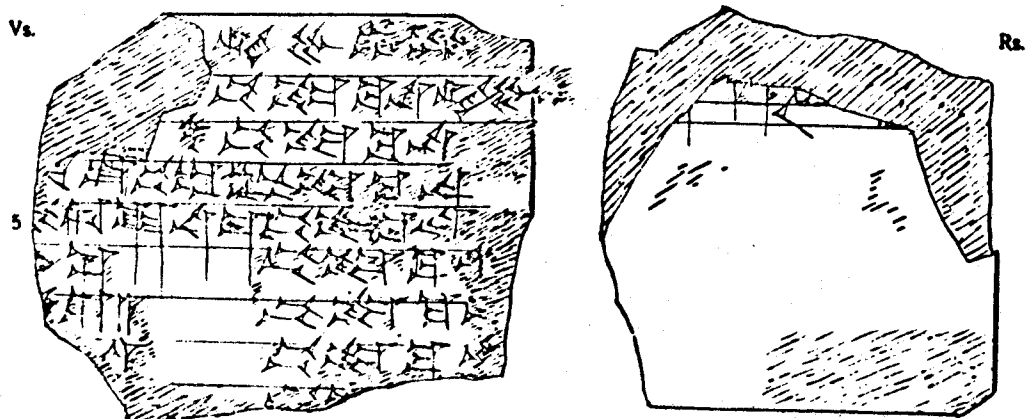
83. (VAT 1568.)



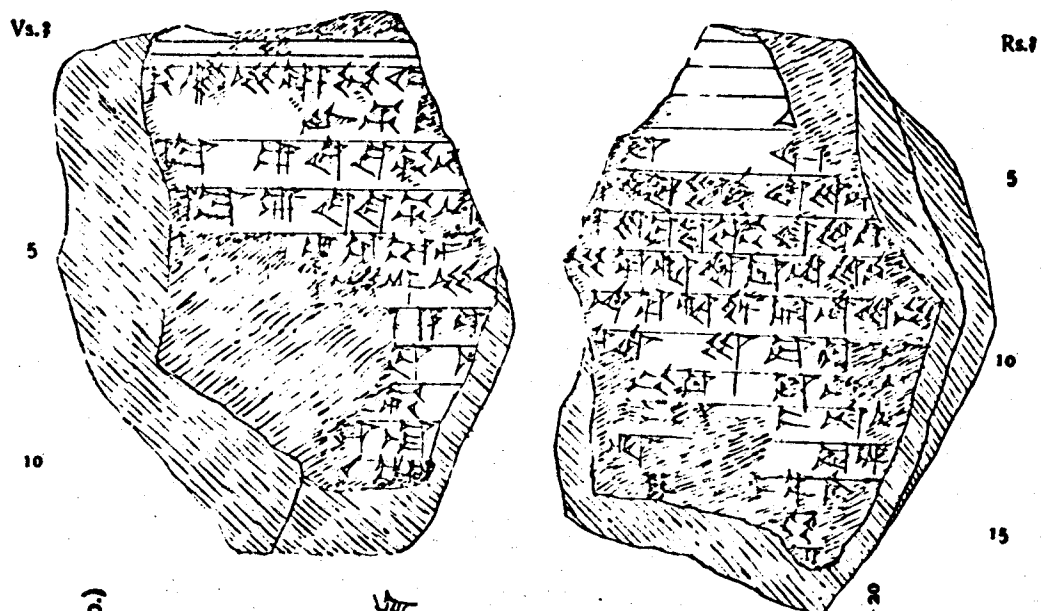
85. (VAT 1533.)



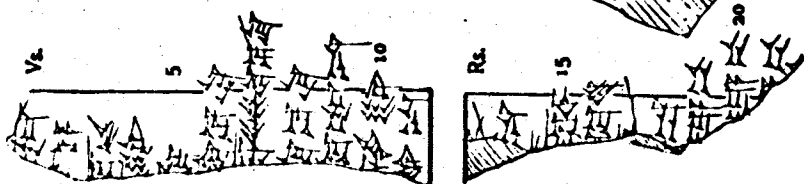
86. (VAT 1543.)



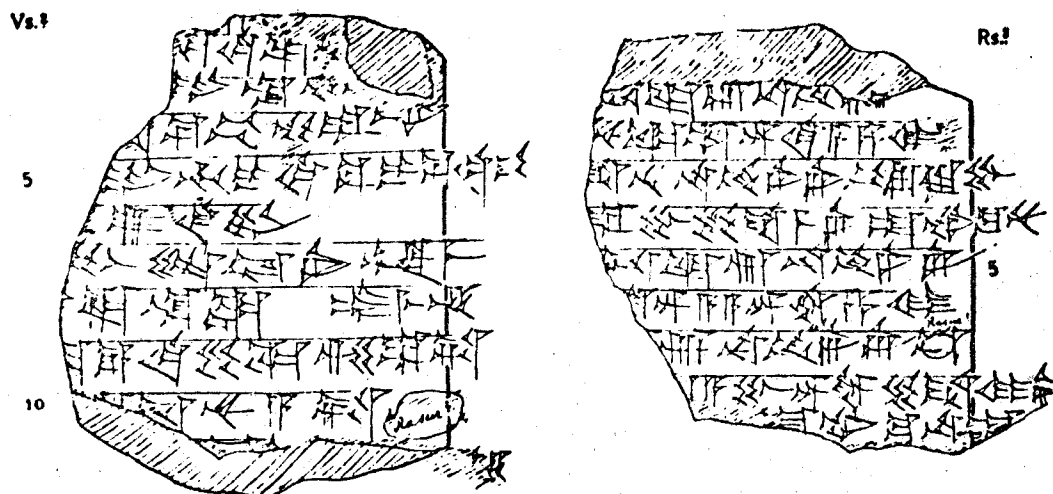
87. (VAT 1538.)



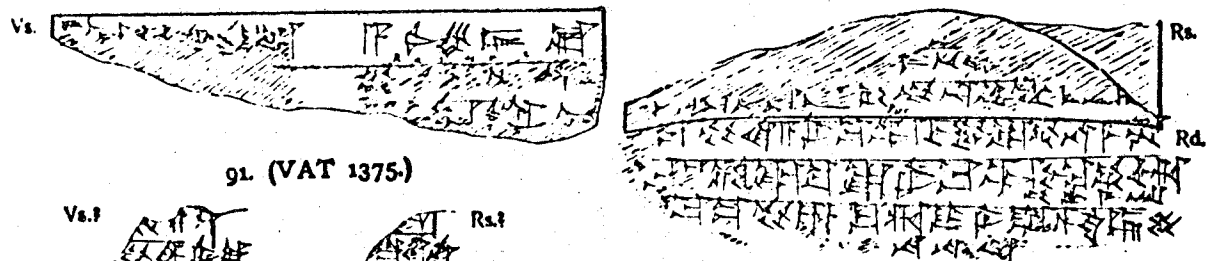
88. (VAT 1390.)



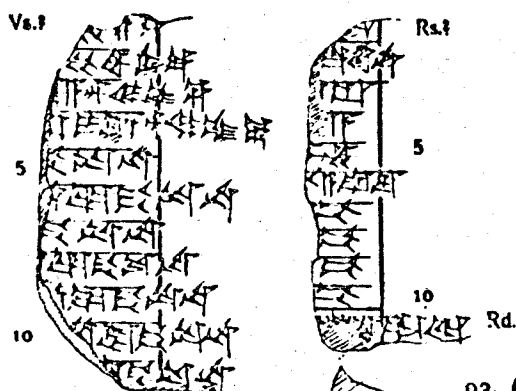
89. (VAT 1513.)



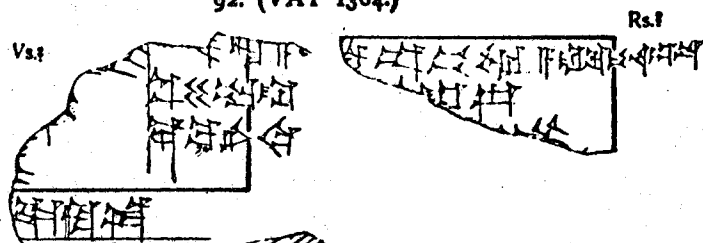
90. (VAT 1563.)



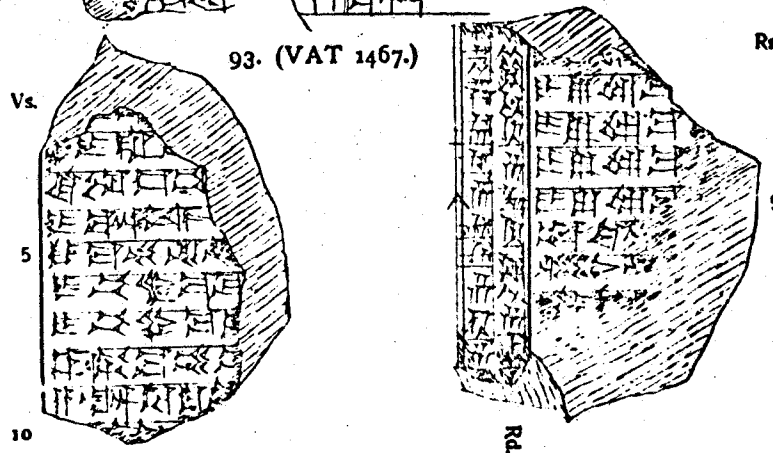
91. (VAT 1375.)



92. (VAT 1364.)



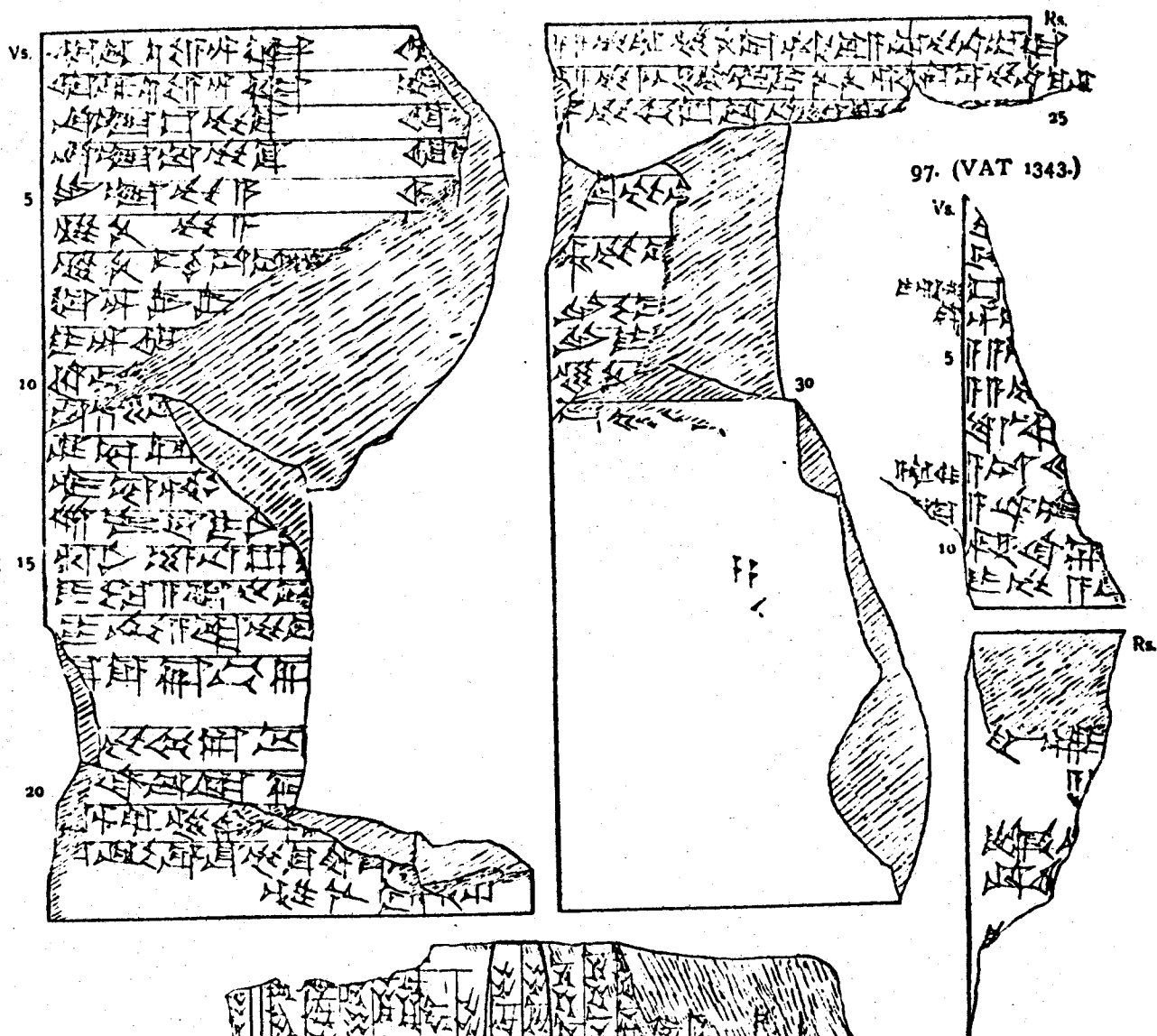
93. (VAT 1467.)



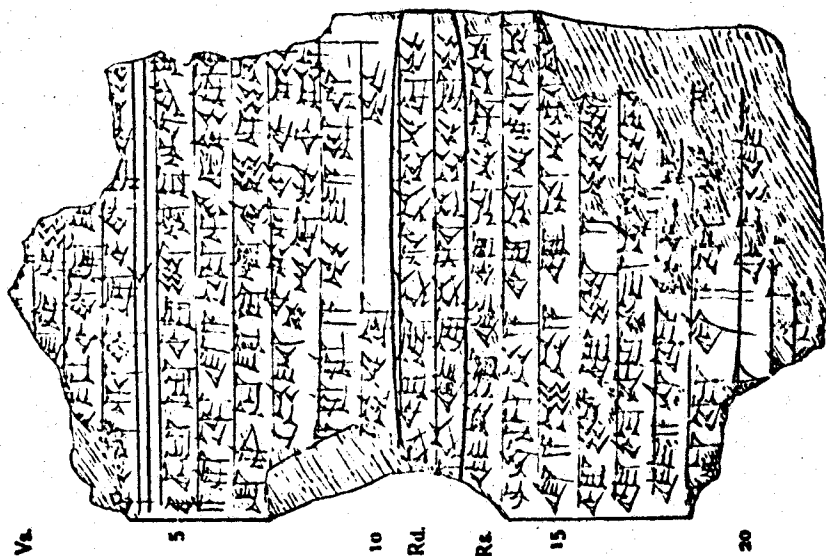
94. (VAT 1419.)



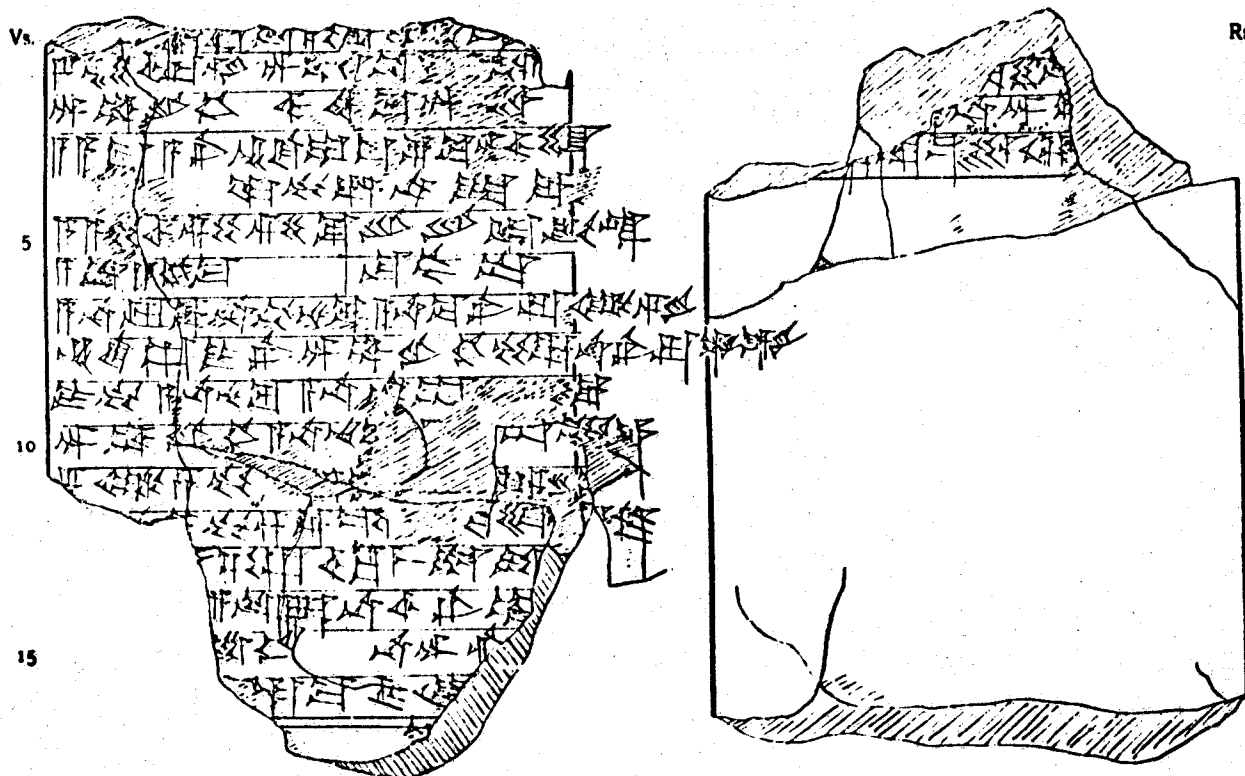
95. (VAT 1367.)



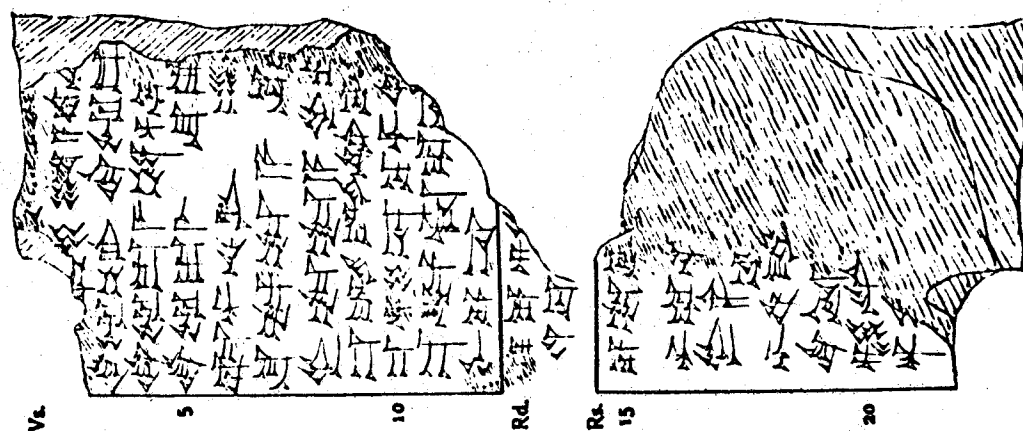
96. VAT (1414.)



98. (VAT 1413.)



99. (VAT 1549.)



100. (VAT 1376.)

